



# Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.



Egypt. d. 112





ÄGYPTISCHE UND ANDERE  
**G R A F F I T I**  
(INSCHRIFTEN UND ZEICHNUNGEN)  
AUS DER THEBANISCHEN  
NEKROPOLIS

HERAUSGEGEBEN UND BEARBEITET  
VON  
WILHELM SPIEGELBERG

MIT EINEM ATLAS VON 123 TAFELN IN FOLIO



HEIDELBERG 1921  
CARL WINTERS UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

85-113R  
7-MAY 1961  
DAYTON

## Vorwort

Die vorliegende Publikation<sup>1</sup> erschließt endlich der Wissenschaft das Material, das ich im Dezember und Januar 1895/6 in den Bergen der thebanischen Totenstadt, vor allem in dem Tale der Königsgräber (Bibân-el-Mulûk), gesammelt habe<sup>2</sup>. Vielleicht wäre es nicht mehr zu dieser Veröffentlichung gekommen, wenn mir nicht ein guter Stern in Frau Henni von Halle eine Mitarbeiterin zugeführt hätte, wie ich sie mir nicht besser wünschen konnte. Sie hat ihre scharfen Augen und ihre sichere Hand fast ein halbes Jahr lang in dem ägyptologischen Institut der Universität Straßburg in den Dienst dieser Arbeit gestellt und unter steter Vergleichung meiner Abschriften die von mir heimgebrachten Abklatsche nachgezogen und durchgepaust — eine keineswegs rein mechanische Arbeit, die nicht nur entsagungsvolle Hingabe sondern auch volles Verständnis der Inschriften verlangte. Dadurch haben die paläographisch und kunsthistorisch wichtigen Graffiti eine allen Ansprüchen genügende Wiedergabe erfahren. Gerade dieser reproduktive Teil der Arbeit bot besondere Schwierigkeiten. Die Felsen, in welche die meisten Graffiti (vielleicht mit einem jener spitzen Feuersteine, wie sie in Mengen dort zersplittert liegen) teils sorgfältig teils flüchtig eingeritzt<sup>3</sup> waren, sind manchmal vom mittleren Reich bis in die Neuzeit (also fast 4000 Jahre hindurch) wieder und wieder beschrieben worden, so daß sie wie eine Art steinerner Palimpseste vor uns stehen. Auf dem Abklatsch stehen oft Striche, die zu zeitlich ganz verschiedenen Graffiti gehören, und es galt nicht nur, das Zusammengehörige zusammenzustellen sondern auch bedeutungsloses Gekritzeln auszuschneiden. Das war vielfach nur durch die Lesungen möglich, die ich seiner Zeit vor den Originalen gewonnen habe. Mit ihrer braunen Patinaschicht<sup>4</sup>, die hier und da verschieden gefärbt oder abgesplittert ist, bieten sie oft einen Wegweiser durch das Labyrinth der Schriftzüge, die auf dem Abklatsch gleichmäßig in die Augen fallen. Noch viel wichtiger erwiesen sich aber meine Handkopien in den zahlreichen Fällen, wo die im großen und ganzen recht befriedigenden Abklatsche versagt haben. Denn sie waren nicht immer bequem anzufertigen. Manche Inschrift war auf den Gebirgspfaden nur mit Kletterkunststücken zu erreichen, und das Abklatschpapier nebst Wasser dahin zu schaffen, war nicht immer möglich. So mußten einige Graffiti auch unabgeklatscht bleiben und sind dann (stets mit \* hinter der betreffenden Nummer versehen) lediglich nach meiner Handkopie, also ohne paläographische Treue, reproduziert worden. Andere sind im Abklatsch nicht vollständig oder nicht ganz deutlich herausgekommen und in der beigegebenen hieroglyphischen Umschrift ergänzt worden. Diese ist häufig recht schwierig gewesen und findet nicht selten ihre Rechtfertigung in dem Index A und den am Schluß des Textbandes beigegebenen Genealogien.

Von den 1059 Graffiti, die ich hier in Originalgröße veröffentliche, waren bisher nur ganz wenige (etwa 50 Stück) durch E. Lefébure<sup>5</sup> und W. M. Flinders Petrie<sup>6</sup> aufgenommen worden<sup>7</sup>. Sie sind sämtlich in meiner Sammlung enthalten und im Textband zu den betreffenden Nummern vermerkt worden. Nur fünf Inschriften sind mir entgangen und mit anderen ähnlichen Graffiti und Texten der thebanischen Nekropolis in einem besonderen Anhang mitgeteilt worden.

<sup>1</sup> Ich schlage vor, kurz Theban. Graffiti zu zitieren.

<sup>2</sup> Ein vorläufiger Bericht erschien in „Zwei Beiträge zur Geschichte und Topographie der thebanischen Nekropolis im Neuen Reich“, Straßburg 1898. Vergleiche dazu Maspero: *Causeries d'Égypte* S. 175 ff., *Revue critique* 1899 S. 241; W. Max Müller: *Orientalistische Literaturztg.* II (1899) S. 12; *SETHE*: *Götting. Gelehrte Anzeigen* 1902 S. 31 ff.

<sup>3</sup> Von den gewiß einmal in großer Zahl vorhandenen aufgemalten Inschriften („dipinti“) haben sich nur wenige erhalten.

<sup>4</sup> Für Geologen wird es gewiß verlockend sein, einmal die zeitlich bestimmten Inschriften auf die Patina-bildung hin zu untersuchen.

<sup>5</sup> *Mémoires de la Mission Archéol. Française* III S. 177 ff. zitiert als „Lefébure“.


<sup>6</sup> *A Season in Egypt* Taf. 18 zitiert als „Season“.

<sup>7</sup> Aus dem *Journal of Egyptian Archaeology* IV S. 107 Anm. ersehe ich, daß ein großer Teil der Graffiti neuerdings von Howard Carter abgeschrieben worden ist.




Von den Inschriften stammen die weitaus meisten aus der Zeit des neuen Reiches oder genauer der „Ramessidenzeit“, wenn man so die Epoche von Ramses II bis auf die Priesterkönige der 21. Dynastie (1300—1100 v. Chr.) bezeichnen will, nur verhältnismäßig wenige<sup>1</sup> aus dem „mittleren Reich“ oder genauer aus der Zeit der 11. Dynastie (um 2000 v. Chr.), durch ein M. R. bei der betreffenden Nummer und im Index besonders gekennzeichnet, ganz vereinzelt Stücke (1043. 1044. 1046) auch aus der „Spätzeit“ (ptolem. römisch), sowie der koptischen und arabischen Epoche. Dem Schriftcharakter nach sind die Graffiti hieroglyphisch<sup>2</sup>, hieratisch, demotisch<sup>3</sup>, griechisch<sup>4</sup>, koptisch<sup>5</sup> und arabisch<sup>6</sup>. Doch sind die vier letzten Schriftgattungen von mir kaum berücksichtigt worden<sup>7</sup>. Hier wird noch eine gute Nachlese zu halten sein, die aber auch sehr wohl noch manche altägyptische Inschrift einbringen mag, die ich nicht erreicht habe.

Einen Überblick über den Inhalt der Graffiti habe ich in dem oben erwähnten Vortrage gegeben. Sie enthalten größtenteils Personennamen mit und ohne Genealogien, und werden zumeist von den betreffenden Personen selbst herrühren<sup>8</sup>, die ja, nach ihren Titeln zu urteilen, alle des Schreibens mächtig waren. Bei manchen läßt es sich durch den Schriftcharakter erweisen. Leute wie die Schreiber Amen-nechte (Index Nr. 44), Bu-teh-amûn (Nr. 112), Pe-nefer-em-Ded (Nr. 148), Ken-her-chepschef (Nr. 435) haben ihre ausgesprochene Handschrift. Aber vielfach haben sich die in den Inschriften Genannten auch durch andere verewigen lassen, wie ja auch nicht selten eine Inschrift mehrere Personen nennt. So lassen Söhne (Nr. 136. 220) den Namen ihrer Väter „leben“.

Vielfach folgt den Namen<sup>9</sup> der Zusatz *m<sup>s</sup>-hrw*, den wir durch „verstorben“ zu übersetzen pflegen, weil er in der Tat fast ausschließlich<sup>10</sup> hinter den Namen Verstorbener steht. Ob das auch für unsere Graffiti überall zutrifft, ist mir nicht ganz sicher. Wenn aber der viel genannte Schreiber Ken-her-chepschef in 681<sup>b</sup> als *whm 'nh K. nb 'm<sup>s</sup>h* „der Lebenswiederholer N., der ehrwürdige Herr“ bezeichnet wird, so kann dieser Ausdruck<sup>11</sup> wohl nur den Toten bezeichnen, dessen ein pietätvoller Amtsgenosse nach seinem Tode an der Stätte seiner früheren Tätigkeit gedacht hat. Und ähnliches wird auch von den meisten übrigen Namen gelten, hinter denen die Gruppe  „verstorben“ erscheint. Manche Inschriften und Zeichnungen sind zu Ehren des Pharaos (25) und der Götter (280. 307. 349. 350. 885<sup>a</sup>) gestiftet<sup>12</sup> worden.

So gelten also die kurzen Namenseinritzungen teils, d. h. wohl überwiegend, den Lebenden teils dem Gedächtnis der Toten. Manche werden auch praktische Bedeutung haben. Mehrfach haben Beamte der Totenstadt ihre „Ruheplätze“ bezeichnet, und „der Platz des Handwerkers . . . Ense-amûn“ in 442 wird wohl auch ein solcher Platz gewesen sein, an dem dieser Mann seine Siesta hielt. So mag auch mancher anderer Name (99. 111. 113. 245) ohne weiteren Zusatz diese besondere Bedeutung haben.

<sup>1</sup> 154. 920—937. 939—977. 980—985. 987\*. 1054—56.

<sup>2</sup> In der Transkription durch einen Pfeil über dem die Zahl umschließenden Kreis  bezeichnet, soweit sie ganz oder überwiegend hieroglyphisch sind. Denn oft zeigen die Graffiti die hieratische und hieroglyphische Schrift vermischt.



<sup>3</sup> 480 (?).

<sup>4</sup> 477. 874.



<sup>5</sup> 22<sup>d</sup>. 140. 167. 168. 829. 853. 1024. 1039. Koptische Zeichnungen 826 (?). 829. 835. 1025. 1032.

<sup>6</sup> 22<sup>e</sup>.



<sup>7</sup> Eine Anzahl der von mir aufgenommenen koptischen Inschriften und Ornamente sind in der orientalistischen Literaturztg. VI (1903) S. 60 ff. veröffentlicht worden.

<sup>8</sup> Das ist sicher der Fall, wo wie in 574. 650. 654. 764<sup>e</sup> vor dem Namen ein  „geschrieben hat N.“ steht. An der letzteren Stelle handelt es sich also um die eigenhändige Einritzung des Verziers *Pi[-nehse?]*. Vielleicht ist auch sonst manches  vor einem Eigennamen nicht der Titel sondern das Verbum. Das gilt namentlich von den oben genannten häufig erwähnten Persönlichkeiten.

<sup>9</sup> Im Index A jeweils vermerkt.

<sup>10</sup> Die vereinzelt Fälle, in denen  (Ostr. Cairo 25 037. Naville: Bubastis 43) und  (Urk. IV 52) anscheinend hinter den Namen Lebender stehen, ändern nichts an der allgemeinen Bedeutung „verstorben“. Übrigens hatte *'m<sup>s</sup>-hrw* diese Bedeutung noch nicht im alten Reich. (Sethe: Göttinger Gel. Anz. 1912 S. 715).

<sup>11</sup> Wie z. B. Urkunden IV 963.

<sup>12</sup> Diese Inschriften sind durch *'rj n* „gemacht von“ eingeführt, das ebenso wohl „gestiftet von“ wie „gezeichnet (geschrieben) von“ bedeuten kann. In der letzteren Bedeutung steht es häufig in den Cairiner Ostraka (ed. Daressy im Catalogue Général), z. B. 25 010. 25 041. 25 051. 25 062. 25 065  — 25 029. 25 037. 25 052. 25 066. 25 114. 25 129 , um den Zeichner einer Skizze zu bezeichnen. Die erstere Bedeutung liegt in den Graffiti 100 und 886 klar zutage, die von zwei Leuten herrühren.

Andere Inschriften sind Besucherinschriften und melden Inspektionen der Nekropolis durch höhere Beamte wie den Vezier (508. 646. 790)<sup>1</sup> oder den General Pionch (714). Mehrfach inspiziert der Schreiber Be-teh-amûn (48. 51. 914. Anhang II), der auch bei dem Besuch des Generals Pionch (714) führte. Von besonderem Interesse sind die Inschriften 1001 u. 1021, die von Inspektionen der Nekropolis („kommen, um die Berge zu sehen“) in Verbindung mit dem Hohenpriester Pinodjem berichten, der bekanntlich die Konservierung der Königsmumien besorgte<sup>2</sup>. In anderen Graffiti (429. 714) wird von Arbeiten in der Totenstadt berichtet. Auch Rechnungen finden sich gelegentlich (132<sup>a</sup>. b. 402. 478). Eine besondere Gruppe bilden die Niltexte (850ff.), welche das Datum für den Beginn der Nilüberschwemmung melden.

Verhältnismäßig wenige Texte sind religiöser Art und gelten in erster Linie dem thebanischen Amon, der oft als Widder oder Widderkopf (s. Index Nr. 495 u. 496) dargestellt ist, und neben ihm den anderen thebanischen Lokalgöttern, die in dem Index D zusammengestellt sind, darunter auch den Göttern der thebanischen Totenstadt, der Merit-Seger und der Göttin des „Gipfels“ (Te-dehnet). Daß sich auch einmal die Göttin Satis in die thebanische Göttergesellschaft verirrt hat, verdankt sie einem ihrer Verehrer aus Elephantine, den seine Steinmetzkunst in die große Bauhütte der thebanischen Nekropolis geführt hat<sup>3</sup>. Außer durch bildliche Darstellungen sind die Gottheiten durch Gebete<sup>4</sup> angerufen. Mehrfach (259. 1018) soll die zürnende Gottheit versöhnt werden. 842 ist vielleicht eine Totenklage.

Auch Zeichnungen (Index P.) fehlen unter den Graffiti nicht und manche flotte Skizze erfreut durch die Sicherheit und Schönheit der Linienführung. Besonders bemerkenswert ist die wohl aus der Zeit Amenophis' IV stammende Skizze (Nr. 162) eines weiblichen Körpers, die ich hier noch einmal nach einer Photographie des Abklatsches reproduziere, die ich Herrn Prof. Eduard Schwartz verdanke. Einige Zeichnungen wie 183, 1036, 1058 mögen Erinnerungsbilder nach Grabdarstellungen sein<sup>5</sup>.



Den breitesten Raum unter den Graffiti nehmen, wie gesagt, die reinen Namensinschriften ein. So trocken dieses im Index A gesammelte Material auf den ersten Blick ist, so haben doch die Namen für den Kenner der Kleinliteratur dieser Zeit ihren eigenen Reiz. Denn es sind häufig keine unbekannteren Leute, sondern Personen, die in den gleichzeitigen Urkunden auch sonst erscheinen, und ich habe versucht dies bei jedem Namen im Index zu vermerken. So ist dieser Teil der Arbeit ein erster bescheidener Anfang zu einer thebanischen Prosopographie geworden, deren Ausführung späteren Zeiten vorbehalten bleiben muß. Der Index A enthält auch bei zahlreichen Namen Verweise auf die am Schluß unter Q. auf Grund unseres Materials und anderer Quellen zusammengestellten Stammbäume, die freilich nicht immer sicher rekonstruiert werden konnten. Abgesehen

<sup>1</sup> Auch wo der Name des Veziers allein erscheint, wird es sich um eine amtliche Inspektion dieses höchsten Reichsbeamten handeln.

<sup>2</sup> Siehe Breasted: Records IV § 636 ff.

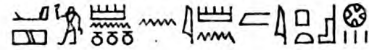
<sup>3</sup> Vgl. den Kommentar zu Graffito 426 und Ä. Z. 54 (1918) S. 64 ff.

<sup>4</sup> Nr. 1. 2. 780. 135. 904. 1016. Die letztere Stelle enthält übrigens ein Gebet des 'Anchef-n-amûn an Amon für seinen Vater Be-teh-amûn. Übersetze „möge (?) er dich retten!“ Danach ist der Text Seite 85 zu verbessern.

<sup>5</sup> Vgl. dazu Schäfer: Ägypt. Zeichnungen auf Scherben im Jahrbuch der Kgl. Preuß. Kunstsammlungen 1916 S. 46 ff. und Ä. Z. 54 S. 77.

von offenbaren Fehlern in den genealogischen Angaben der Graffiti (1012. 1023 und vielleicht auch 1052) liegen auch manche Unklarheiten im Ausdruck vor. So bezieht sich  $s'_2 = f$  „sein Sohn“ in der Regel auf den ersten Namen, aber gelegentlich (892. 999. 726[?]) auch auf den letzten vorhergehenden<sup>1</sup>.

Unter den in den Graffiti genannten Leuten gehören viele zu der Klasse der *stm* 'š, die Maspero (Recueil II/160ff.) besprochen hat. Es sind Leute, die in der thebanischen Totenstadt leben und in weitestem Sinne dort im Dienste des Totenkultus stehen. Wichtig ist die Angabe einer Stele (Recueil II S. 194 Nr. 88), daß der *stm* 'š gelegentlich „Stelen machte“. Hält man dazu das Epitheton eines *stm* 'š *m* 's-t *m*'t (Statuette Leiden D 19—Capart: Recueil de monuments Tafel 80—82)



„der die Denkmäler des Amon von Karnak liest“, so möchte man meinen, daß diesen Leuten u. a. auch die Pflege der thebanischen Grabdenkmäler anvertraut war, die sie gelegentlich anfertigten und als Dragomans interpretierten.

Sehr auffallend ist, daß sich unter den sämtlichen Eigennamen nicht ein einziger weiblicher befindet. Das kann bei der großen Zahl der Graffiti kaum ein Zufall sein, sondern wird darauf zurückzuführen sein, daß Frauen sich nie unter den Besuchern des Teiles der thebanischen Totenstadt befanden, in dem die Urheber der Graffiti lebten, also insbesondere des Tales der Königsgräber. Die Erklärung dafür gibt vielleicht das Ostrakon 5634 des Britischen Museums (Hierat. Inscr. Taf. 20 bis 21). Hier ist mehrfach durch die Notiz *hjm-t=f (s'\_2-t=f) m wšr (?)* das monatliche Unwohlsein der Frau oder Tochter als Entschuldigung für die Arbeitsversäumnis der in der thebanischen Totenstadt tätigen Arbeiter angegeben. Wenn man an die weitverbreitete Vorstellung<sup>2</sup> von den religiösen Gefahren denkt, die mit der Menstruation verbunden sind, so wird man darin den Grund des Fernbleibens der Arbeiter von der Stätte der Gräber insbesondere der Königsgräber sehen. Vielleicht darf man aber weiter schließen, daß den Frauen aus ähnlichen Befürchtungen ein Teil der thebanischen Gräberstadt, insbesondere der Bezirk der Königsgräber unzugänglich war<sup>3</sup>. Daraus würde sich das gänzliche Fehlen von Namen weiblicher Besucher erklären. Das Problematische dieses Erklärungsversuches brauche ich wohl nicht zu betonen. Besonders merkwürdig ist, daß selbst in den Genealogien der Graffiti keine weiblichen Eigennamen (weder von Müttern noch Schwestern) erwähnt werden.

Damit beschließe ich die allgemeinen Ausführungen, indem ich für alles Nähere auf die Indices verweise. Es sind jetzt etwa 25 Jahre her, daß ich die hier veröffentlichten und bearbeiteten Graffiti aufgenommen habe. Daß sich die Herausgabe so verzögert hat, lag vor allem daran, daß ich immer wieder hoffte, durch die Mitarbeit eines kartographisch geschulten Kollegen genau die Stellen der Inschriften angeben zu können<sup>4</sup>. Das ist leider nicht möglich gewesen, und heute darf ich kaum noch erwarten, an den Schauplatz meiner früheren Tätigkeit je wieder zurückkehren zu können. So muß denn dieser recht fühlbare Mangel bleiben, bis er einmal durch einen Fachgenossen beseitigt wird, der unter Angabe der Nummern der Graffiti auf einer Karte deren Stelle bezeichnet. — Dadurch, daß ich die Graffiti in der Reihenfolge aufgenommen und numeriert habe, in der sie mir auf meinen Wanderungen begegnet sind, ist eine gewisse topographische Anordnung eingehalten, die das Wiederfinden der Originale ermöglichen wird<sup>5</sup>.

Heute beim Abschluß dieser Arbeit wandern meine Gedanken in die Zeit zurück, als ich mit dem frohen Wagemut der Jugend die Inschriften aufspürte. Es war noch das schöne Zeitalter der wissenschaftlichen Harmonie, in das ich heute wie in ein verlorenes Paradies zurückblicke. Wie viel Förderung hat gerade diese Arbeit von den englischen Fachgenossen erfahren! Ich denke ihrer auch heute noch mit unverminderter Dankbarkeit. Wie könnte ich je vergessen, mit welcher Freundlichkeit

<sup>1</sup> Nebenbei bemerke ich, daß mehrfach (408. 420. 539. 884 [bis]) = πϛ „Sohn des“ steht. In 240 ist „Sohn des“ nicht ausgedrückt, was sich auch sonst belegen läßt (z. B. P. Mayer A <sup>3</sup>/<sub>12</sub> <sup>6</sup>/<sub>1</sub>).

<sup>2</sup> Vgl. z. B. J. G. Frazer: The Golden Bough (1900) I S. 325 ff., III S. 222 ff.

<sup>3</sup> Dagegen sprechen nicht die Begräbnisse von Frauen in der thebanischen Nekropolis, z. B. die Gräber der Königinnen und Prinzessinnen. Der Tod änderte natürlich den Zustand der Unreinheit, der nur für die Lebenden galt.

<sup>4</sup> Auch die Untersuchung von Resten von Arbeiterhäusern oder der in den Papyri so oft genannten Befestigungen der Nekropolis müßte später von einem geschulten Archäologen nachgeholt werden.

<sup>5</sup> Vielleicht kann man dabei später die von Howard Carter in Journ. Eg. Arch. IV Taf. 19 veröffentlichte Kartenskizze zugrunde legen.

mir damals Percy E. Newberry sein bei Draḥ Abu'l Negga gelegenes Haus zum Wohnen anbot und mir dadurch erst die örtliche Basis für meine Arbeit schuf, und wie neben ihm W. M. Flinders Petrie mir jederzeit mit Rat und Tat die mühsame Arbeit erleichterte. Erhielt ich doch auch durch Newberry den trefflichen Führer Edris Awad, dessen Spürsinn so manche Inschrift fand, die mir sonst entgangen wäre. Auch das Bild dieses wackeren Begleiters, der längst im Sande der thebanischen Nekropolis schlumert, steht mir heute in dankbarer Rückerinnerung vor der Seele. Mit ganz besonderer Dankbarkeit aber denke ich an den damals um Flinders Petrie im Ramesseum versammelten Ägyptologenkreis zurück, in dem ich täglich nach der Beendigung meiner Graffiti-Arbeit unvergeßliche Stunden erlebte. Die Erinnerung an diese Zeit hält in mir in aller Bitterkeit dieser Tage, da ich aus meiner zweiten Heimat, der Stätte meines bisherigen Wirkens, vertrieben werde, die Hoffnung aufrecht, daß der echte wissenschaftliche Geist die Fäden wieder anknüpfen wird, die der unselige Weltkrieg auch unter den Gelehrten so vieler Nationen zerrissen hat.

Straßburg i. E., 7. Januar 1919.

## Nachschrift

Infolge der Umgestaltung meiner Lebensverhältnisse hat sich der Druck des Werkes um nahezu 2 Jahre hinausgeschoben. Ich möchte der Verlagsbuchhandlung, die ihn in dieser Zeit übernommen und zu Ende geführt hat, dafür meinen wärmsten Dank aussprechen. Als ich den Text autographierte, waren mir die Tafeln nicht erreichbar. Daraus erklären sich kleine Unstimmigkeiten, die aber durch gelegentliche Zusätze oder Berichtigungen in den Indices (vor allem S. 169) ausgeglichen worden sind. Auch sonst hat der Druck des autographierten Textbandes etwas unter der Not der Zeit gelitten.

Heidelberg, im Dezember 1920.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort . . . . .	III—VII
I. Texte in hieroglyphischer Umschrift . . . . .	1—90
II. Anhang (ergänzende Texte) . . . . .	91—93
III. Indices: <sup>1</sup>	
A Personennamen . . . . .	94—152
B Zweifelhafte oder unvollständige Personennamen . . . . .	152
C Neuzeitliche Namen . . . . .	152
D Götternamen . . . . .	153—155
E Göttliche Tiere und Symbole . . . . .	155
F Königsnamen . . . . .	156—158
G Zweifelhafte Königsnamen . . . . .	158—159
H Datierungen ohne Königsnamen . . . . .	159—160
I Monatstage ohne Jahresangaben . . . . .	160
K Geographisches . . . . .	160—161
L Namen für die thebanische Totenstadt . . . . .	161—165
M Einzelne Hieroglyphen, Wörter und Gruppen . . . . .	165—166
N Verbindungen mit $\text{Ⲕ}$ . . . . .	166—167
O Titel, die nicht in dem Index A enthalten sind . . . . .	167
P Zeichnungen — (Berichtigungen) . . . . .	167—169
Q Stammbäume . . . . .	170—176


<sup>1</sup> Sie beruhen im wesentlichen auf der Verzettlung, die ich Frau von Halle verdanke.

# Hieroglyphische Umschrift

## der Graffiti

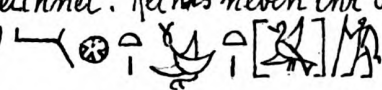
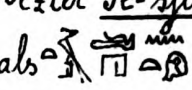
### und

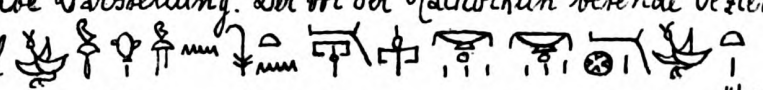
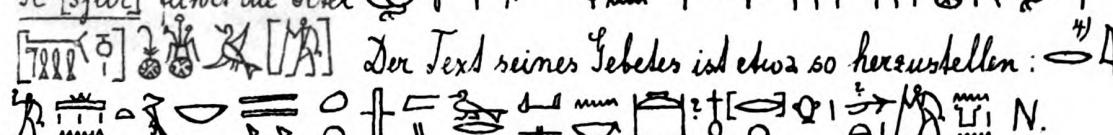
## Indices

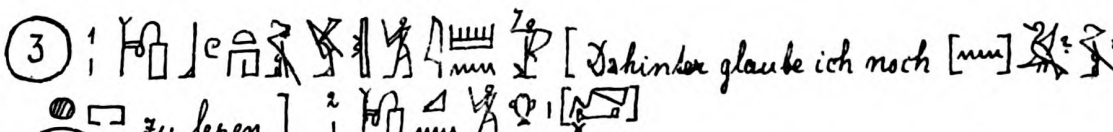
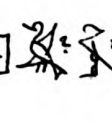
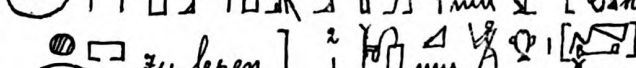
NB. Die von einem mit Pfeilspitze versehenen Kreis  umschlossenen Ziffern bezeichnen hieroglyphische oder überwiegend hieroglyphische Texte. (Siehe. Vorwort IV Anm. 2)

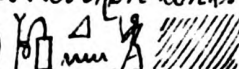


Im Wadijén an einem freistehenden Felsblock zwei nebeneinanderstehende sowohl am Original wie im Abklatsch schwer lesbare Inschriften:

① Auf einem Kapellenartigen Untersatz steht die aus dem Gebirge (d. h. der thebanischen Totenstadt) hervorstretende Hathorkuh, als „Hathor, Herrin des Westens“ bezeichnet. Rechts neben ihr der Name Ramses' II. Vor ihr kniet der Verzier Pe-sjûr  und beket zu der Göttin, die hier als  ts dhnt „die Felskuppe“ o. ä. <sup>3)</sup> bezeichnet ist. Das Gebet selbst ist infolge der grossen Lücken im Zusammenhang nicht verständlich.

② Rechts davon dieselbe Darstellung. Der vor der Hathorkuh betende Verzier Pe-[sjûr] führt die Titel  Der Text seines Gebetes ist etwa so herzustellen:  N.

③  [Ich hinter glaube ich noch [mm]  zu lesen] 

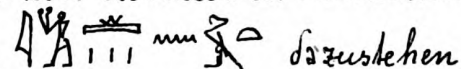
Etwas 10 cm darunter eine sehr rohe Zeichnung ④ des Gottes Min links von einem Widder [vergl. no. 30-31] — links oberhalb ⑤ 

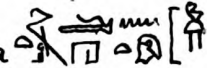
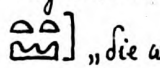
⑥ 

⑦ 

⑧  Durch den letzten Bestandteil des Eigennamens

1) Siehe Arthur Weil: Die Verzierung des Pharaonenreiches I. 89 § 18

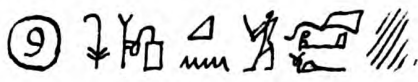

2) Es scheint  dazustehen.

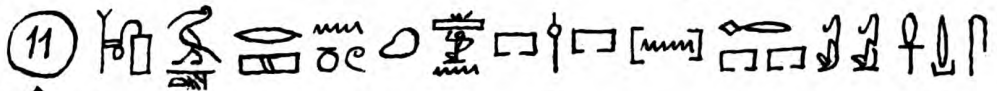
3) Ergänze nach Stele Turin 102 [= Erman: Denksteine I. 1098] etwa  [  ] „die westliche Felskuppe“ o. ä. Zu dieser in der thebanische Nekropole verehrten Form der Göttin Hathor vergl. Maspero: Etudes de mythol. I S. 404 ff. = Recueil II (1980) S. 109 ff. und Lanzzone: Dizion. di mitol. Egiz. unter Mr-sgr

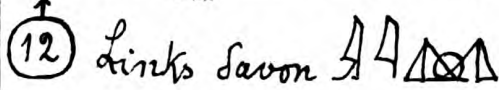
4) Derselbe offenbar inkorrekte Anfang  auch in der Stele des



„Die Stärke ist auf seinem Schenkel“ ist der Hinterschinkel eines Pferdes (vergl. no. 393) gezeichnet. Sollte eine Beziehung auf den Namen vorliegen? - Die punktierten Linien gehören einer früheren oder späteren Inschrift an.

⑨  ⑩ 

⑪ 

⑫ Links davon 

⑬ 

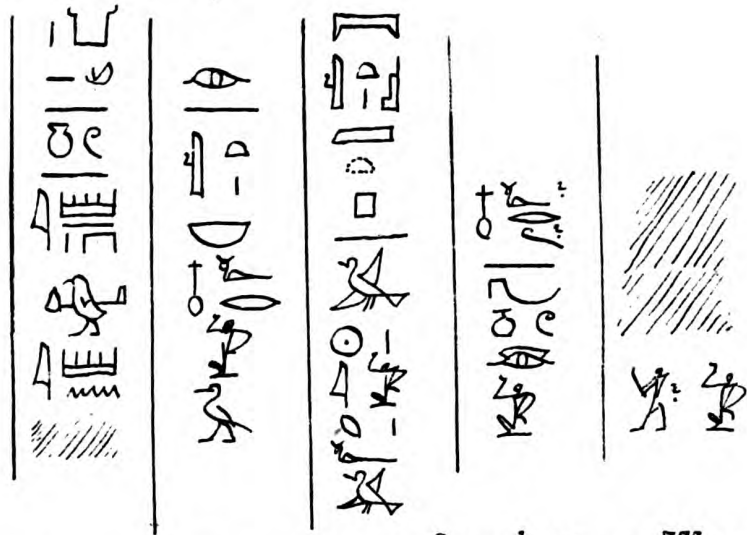
⑭ 

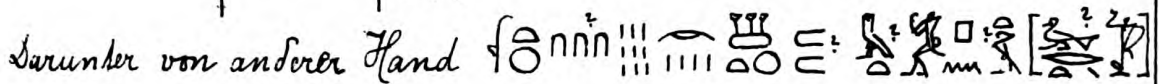
⑮  Darunter vielleicht der Name Ramses' I [- Season 681]

⑯ 

⑰ Darunter  d. h. Ramses IX (bez. IX)


⑱ rechts von 17



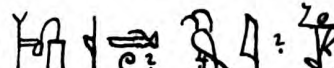
Darunter von anderer Hand 

 der Pl. Amherst (siehe Anhang)



27 rechts von 26 

Wenn ich den Namen richtig gelesen habe, so bedeutet er vielleicht "Herr des Reichtums (hwd)"

28 

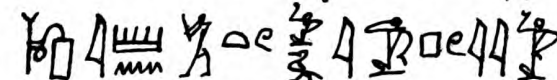
29 

Die folgenden Inschriften 30-43 oberhalb Jêr-el-Bahri auf entlegenen Felsenwegen:

30-31 Mit breiten Strichen tief eingeschnitten ein Widder, zwischen den Hörnern die beiden Federn. An den Beinen sind deutlich die Spuren der ersten Vorzeichnung sichtbar. Die Zeichenreste rechts davon sind mir unklar (etwa zu einem Heiligtum zu ergänzen?) Links leicht eingeritzt ein kleiner Widder.

Vergleiche no. 789


32 Vier Uraeus-schlangen mit Doppelkrone.

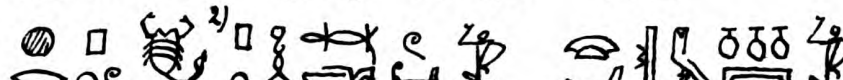
33 

34




und Krätzelein

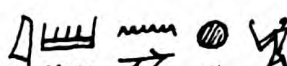
33<sup>a</sup> 

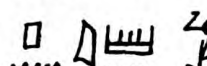
35 

Darüber ist eine kopierte Inschrift geschrieben.

36 

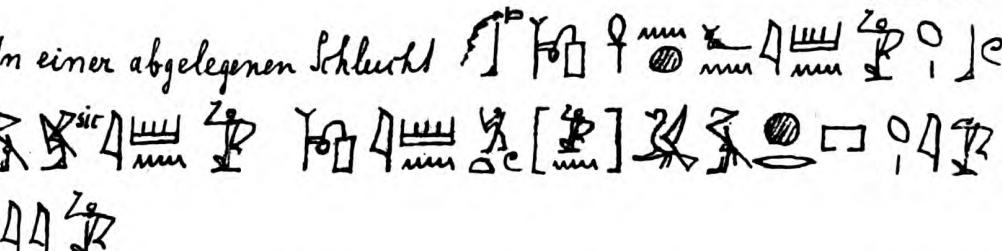
37 

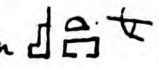
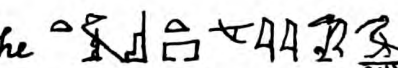
38\* 

39 

40\*



41 In einer abgelegenen Schlucht 

1) Zu dem Ortsnamen  vergleiche  in Annales du Serv. Antiq. VIII S. 254 (2) Die Lesung hwp Srk.t ist durch no. 91 gesichert. Im übrigen vergl. Gardiner: P. I. B. A 1917 S. 34. 41 und meine

42)

Darunter eine Eiderdase  
oder Waxan

43)

(2) Der Schluss im we-  
sentlichen nach mei-  
ner Abschrift gelesen.

Die folgenden Inschriften no. 44-47 auf demselben Felsblock

44) 45)

46) 47)

48) Nahe an dem „Schacht“ (vergl. no. 51)

49)

10 cm darunter 50)

51)


Hier hat der schreibselige Schreiber Be-keh-amun wieder eine Erinnerung hinterlassen, „nachdem<sup>(1)</sup> er die Berge (d. h. die Totenstadt) zu sehen gekommen war“, und zwar am 10 + x. Choiak des Jahres 31, etwa um dieselbe Zeit - die Lesung des Tages ist in beiden Inschriften unsicher - in der er sich in no. 48

Bemerkungen zu no. 800 und im Index unter 181

1) Auf dem Abklatsch nicht lesbar, nach meiner Abschrift möglich

verewigt hatte. [N.B. Mein Abklatsch ist unvollständig. Ich habe ihn daher vielfach nach meiner Abzeichnung ergänzt und die betreffenden Zeichen durch Punktierung angedeutet]


(52\*) Darüber befindet sich ein Datierungsrest (O) mit folgender Zahl (?)


Darunter (53) 

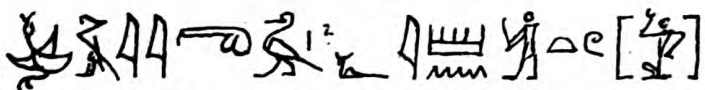
(54) 


NB Die beiden Nummern 53 u. 54 bilden, wie no. 298-300 lehrt, eine Inschrift, und 54 wird über 53 stehen, was meinen Abklatschen und Abschriften freilich nicht zu entnehmen ist.

(55) Flüchtige Zeichnung von zwei reihenerartigen (Ibis?) Vögeln

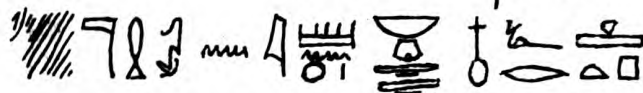
(56) Steinmetzzeichen (57\*)  (von weitem gesehen)

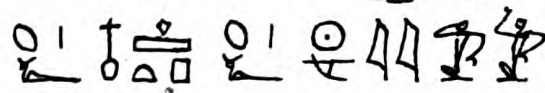
(58) a) 

b) ..... 

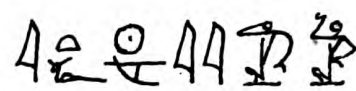
(59) 


(61)  (60) 





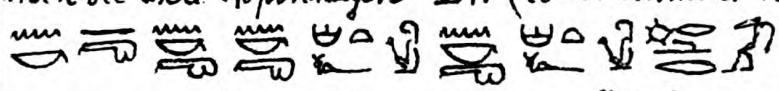
1) fehlt vielleicht nichts


(61<sup>a</sup>) Links davon 

Daneben (62) Schreibübung (?): 3mal die Gruppe 



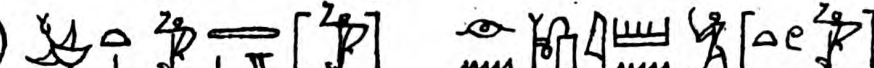


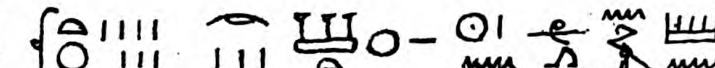
Haus des Ehedes CCV) S. 165. Der Flech, der sich als eine Gerichtsentscheidung  
 giebt, sollte wohl die in dem Steinbruch gebrochenen Steine vor Diebstahl  
 schützen. Zu den von mir a. a. O. beigebrachten Stellen der Flechformel ist  
 noch die Stelle Kopenhagen B11 (ed. V. Schmidt 1879) zu fügen, wo  
 gewiss (vermutlich in  
 nicht ganz richtiger Abschrift) unsere Wendung enthalten wird.

80 

81 


Die nächsten Inschriften befinden sich in dem Thale, an dessen Eingang  
 das Grab Amenophis' III liegt.

82 

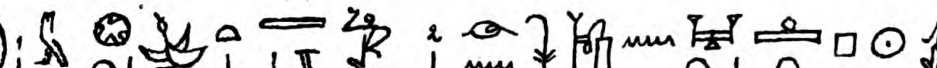
83 


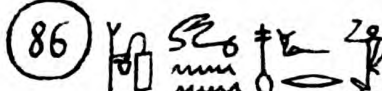


„Im Jahre 7 am 1. Athyr. Tag des Ziehens der ewigen Denkmä-  
 ler des (oder für?) Merneptah“ — Die Inschrift erinnert vermut-  
 lich an den Transport von Denkmälern, die für das Grab des genann-  
 ten Königs bestimmt waren.

84 

85 Schlange mit gehörnter Sonnenscheibe (vielleicht die Göttin Mut-  
Sgr) auf einem Schrein. Davor ein Becher mit Lotoskelch, wohl  
 auf ein Trankopfer an die Göttin deutend.

87 

 86 

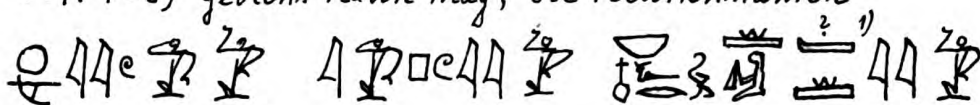


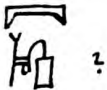
In dieser Inschrift nennt sich Amen-nechle, der Sohn des Epope „königlicher Schreiber des Weges, auf dem die Sonne untergeht“. Vielleicht bezeichnet der letztere Name das Thal der Königsgräber (Babân el Mulûk)

(88) Sehr verwitterte Inschrift mit 2 mir unverständlichen Namen



(89) In einer kleinen Felshöhle, die als „Ruheplatz“ (vergl. no. 423. 431. 438) gedient haben mag, die Personennamen

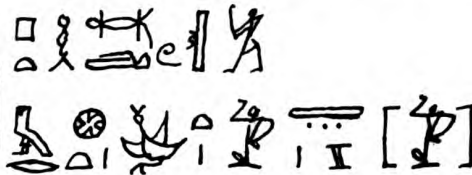


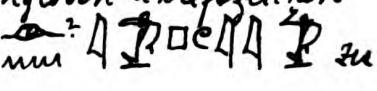
(90)  ?

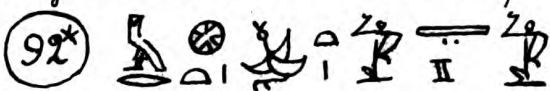
(91) 


(= Defévre: Hypogées Royaux in Mém. Mus. III fasc. 1 p. 183)

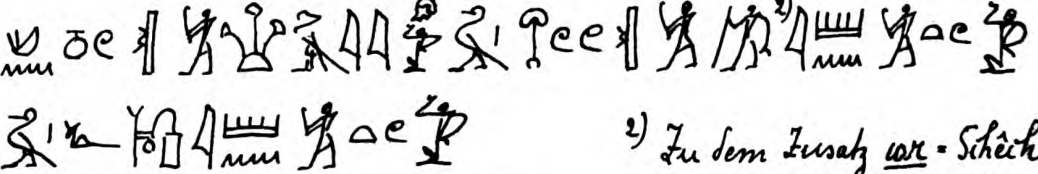
1) auf grund meiner Abschrift gewonnene sehr zweifelhafte Lösung



B. In den darunter erscheinenden Zusammenhanglosen Schriftzeichen des Abklatsches glaube ich in meiner Abschrift  zu erkennen.



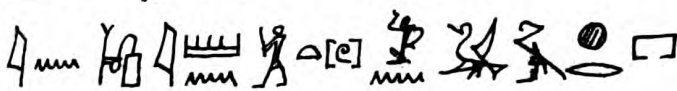
(93) 

(94) 

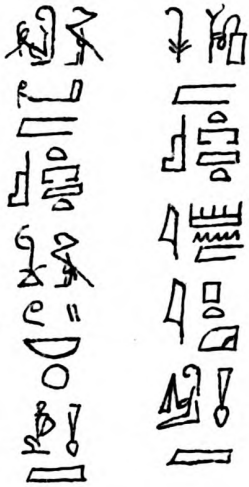
2) Zu dem Zusatz ux = Schäch vergl. den Index no. 48



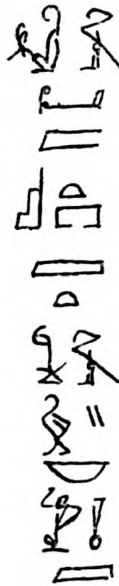
(96) 



95 in vertieften Hieroglyphen



97 ebenso



98 Die letzte hieroglyphische Inschrift ist über eine ältere hieratische

gesetzt, von der noch folgendes zu lesen ist: 1 2 3

Es war wohl wieder der Vezier To genannt.

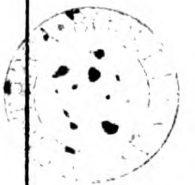
Diese Inschrift stand ihrerseits wieder über einer früheren, die auch den Namen eines Veziers enthielt und noch die Reste erkennen lässt.
















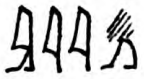



















































99 (= Season 684)





<sup>1) So deutlich in meiner Abchrift.</sup>

100

Die beiden letzten Inschriften rühren von derselben Hand her. Vielleicht gehören sie inhaltlich eng zusammen, und die in no. 100 genannten Amen-nechte und Anker-chêw sind die Stifter der Vezierinschrift no. 99



- (101) Steinmetzzeichen  (102) Zwei rohe Baumzeichnungen, die möglicherweise koptisch sind, da sich in der Nähe koptische Graffiti befinden
- (103)  (104)  , darunter (105) , 3 m davon entfernt. (106) Dasselbe Wort  [vergl. Lefebvre S. 178]
- (107\*) an einem Felsen 
- (108\*) In der Nähe des Grabes Ammonios III  .....
- (109) Südlich davon          
, also eine Erinnerung an den Beruf eines Beamten
- (110) .....   
- (111)            Rechts unter no. 110
- (112) eine Lotusblume, darüber 
- (113)        
- (114) Kritzeleien (ob alle aus derselben Zeit?), darunter das Steinmetzzeichen 
- (115)           
- (116)     Zu dem Titel vergl. no. 65.
- (117)          
- (118)  In der Nähe (118\*) Dieselbe Hieroglyphe des Westons
- (119) Die Hieroglyphe  (121) Flüchtige Zeichnung eines Vogels (Falken?)

1) oder etwa     ?



Da sich nach meinen Aufzeichnungen in der Nähe dieser Inschrift Reste von allen Arbeiter(?) - Wohnstätten befinden, so mag sich „das Haus des . . . . Hor(?)“ darauf beziehen.


(134)  (= Lefébure 180)  
 Darüber 


(135)  (= Season 686)

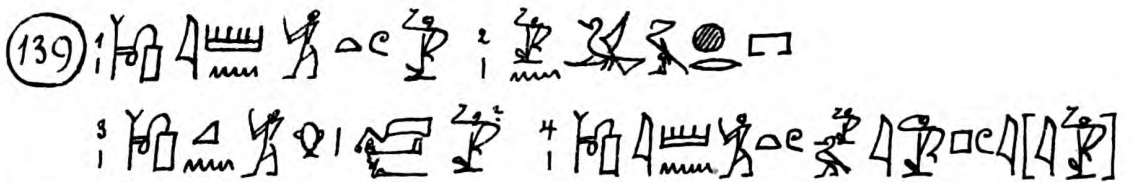
„Verlaas mich nicht, Phré - Harachte!“, also ein an den Sonnengott gerichteter Gebet, zu dem Ermans Ausführungen in Sitzber. Akad. Wissensch. Berlin 49 (1911) S. 1086 ff. zu vergleichen sind.

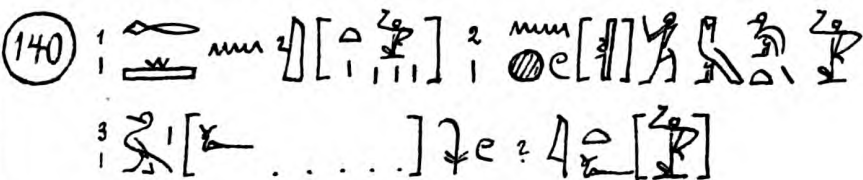
AB. Der Kreis, der die ersten Zeichen der Inschrift umschließt, wird kaum als Sonne (?) mit dem Sonnengott in Beziehung gesetzt werden dürfen und hat wohl gar nichts mit dieser Inschrift zu thun.

(136) = Season 685 :  6 cm darunter


(137) = Season 687 

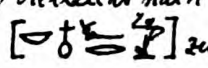
(138) 

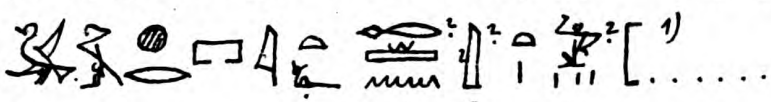
(139) 


(140) 

Darunter die griechische Inschrift ΤΕΤΡΟΣ ΕΙΣ ΘΕΟΣ

141 

1) Vielleicht nach no. 18  
[] zu ergänzen.



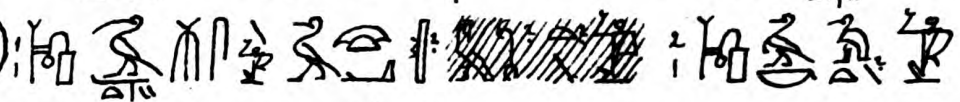
142 

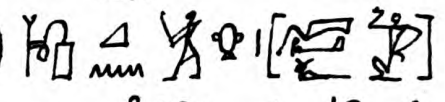
143 Im den roh geschriebenen Hieroglyphen  $\delta \Delta^2$  scheint der Name Nfr-hpr zu stecken.



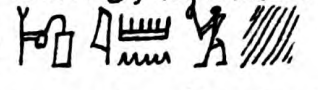
144 

145 

146 


147 

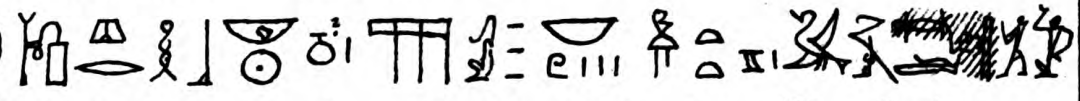
Darunter die Inschrift von Naveau, einem Soldaten der Napoleonischen Expedition aus dem Jahre 1799, der sich in der nächsten Nummer als Dragoner vom 20. Regiment (?) bezeichnet.

148 

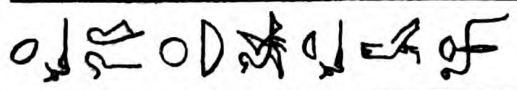
Darunter: Naveau 1 (?) Dragon au 20 Rgt (?)

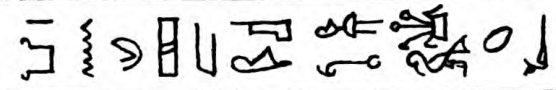
149 

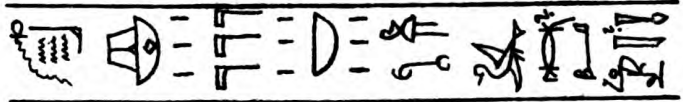
150 

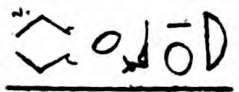
151 

152 Inschrift in sehr rohen z. T. nicht identifizierbaren Hieroglyphen











2) nach meiner Abschrift. der Abklatich ist nicht vollständig.


3) Das Zeichen vor  gehört vielleicht nicht zu der Inschrift.

4) Die Ergänzung nach no. 151 und 233

153 

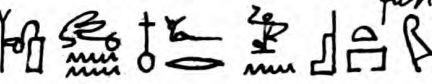

Griff. Ten  
das  
z. 180  
sammelt  
den  
Pflanz  
mit  
P  
o  
u  
de



154 aus dem M. R.  


155 Steinmetzmarken (?)

156 4 Zeichnungen von Lotusblumen (Nymphaea caerulea), davon eine eben angefangen.

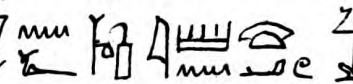

157  158  2 mal

159  160 

161 Zwei Mal in sehr rohen Hieroglyphen der Name 

162 Skizze einer schreitenden Frau, anscheinend ohne Kopf. [Vergl. auch die photograph. Wiedergabe des Abklatsches im Vorwort] Der rechte Arm ist (zum Truss oder Gebet?) emporgehoben, der linke niederhängende hält ein Tuch. Die schwellenden Formen des weiblichen Körpers und die halbkreisartige Konturierung des hängenden Bauches lassen an die Zeit Amenophis' IV denken (Vergl. etwa Davies: Amarna III 13.18) Die Zeichnung könnte von einem der Künstler herrühren, die in dem thebanischen Montempel (Breasted: Ägypt. Zeitschr. 40 (1902/3) S. 110) thätig waren.<sup>1)</sup> Stilistisch erscheint es mir ausgeschlossen, dass sie aus der Ramessidenzeit stammt, der die meisten unserer Graffiti angehören.

<sup>1)</sup> Das vermeintliche Grab der Königin Teje, an das man in diesem Zusammenhang denken könnte, ist ja nur ein Versteck gewesen, in das ein treuer Anhänger der Königsfamilie einige Trümmer ihrer Grabausstattung gestellt hat. Siehe dazu Schäfer: Ägypt. Zeitschr. 55 (1918) S. 48]

163  164 

165 

166 

<sup>1)</sup> Die erste nicht im Abklatsch vorhandene Zeile nach meiner Abschrift.

167 Unter der vorigen ρλλο χ ΠΔΙΑΚΟΝΟC ΝΑΠΑ ΙΩΑΝΝΗC

168 + γοτε 169 Lotusblume mit Stengel (2)

170 171

172 173

174 175

176

177

178

179

180 181 ein Name? etwa darunter

182 183 Skizze eines Kopfes

184 unter anderen Schriftzeichen 9 mal das Zeichen des Westens

185 daneben stehen noch Reste einer anderen Inschrift.

186 187

188 189

1) In meiner Abschrift folgt auf den Namen noch 3 (  
 2) Davor ein horizontaler Strich, der nun gelesen werden könnte. [vgl. Index 353]



(190) (190<sup>a</sup>) Derselbe Name schlecht erhalten

(191)

(192) (193\*)

(194\*) (195\*)

(196\*)

(197\*)

(198) Der Name 'mm-nhtw (199)

(200)  (201) Einhenkliges Gefäss

(202) (203)

(204) (205) Dazwischen

Spuren einer anderen Inschrift, die vielfach von der Hauptinschrift kaum zu sehen ist (206)

(207)

(208)

(209\*) (212)

(210)

(211) Daneben der Name des englischen Generalkonsuls in Ägypten (Henry) Salt 1818, der um diese Zeit durch den Itali-



226

227

Daneben von anderer Hand Rest einer Beschriftung

227a

228 in ganz anderer Handschrift als die sonstigen Namenszüge des Km-hr-hpš=f

229

230 a)

b)

1) Vorher ein winkelförmiges Zeichen, etwa = ?

c)

d)

231

232

2) Vielleicht steht nur der Anfang des Namens da.

233

234 a)

b)

235

3) Sollte der Haken hinter ein Abkürzungsstrich für den Rest des Namens Km-hr-hpš=f sein?

236

4) Der Vater ist J. Stammbaum I

237

239

238

240 „Amen-nechte, (John des) Haj“

241

242

243



(256) Links daneben

(258)

(259) (ganz oben am Felsen)

Diese Inschrift hat der Maler Har-Min an dem Tage eingeschnitten, an dem er „die Göttin besänftigte (zufrieden stellte)“ vermutlich die Göttin der thebanischen Nekropolis Meryet-Seger, deren Zorn er beschwichtigte. Vergl. dazu meine „zwei Beiträge“ S. 9 und nr. 1018

(260) darunter hieratisch

a)   
b)

(261)

(262) <sup>1) für 2 oder 3</sup>  
<sup>2) Verbesserung</sup>

(263)

(264) b) von anderer Hand <sup>sic</sup> (wie 273)

(265)

(266)

(267)

(268) a)   
b)

276) 1) nach meiner Abschrift

Nach dieser Inschrift hat der Schreiber des Ewigkeits-Hauses (d. i. viellecht ein Name des Königsgrabes) Ken-(her)-hepse-f „die schöne Treppe der Westgöttin“ angelegt. In meinen Notizen findet sich keine Angabe über Stufenreste in dieser Gegend.

277) a) b)

278)

279)

1) nach meiner Abschrift

280) Widderkopf des Amon mit Sonnenscheibe und Uraeuschlange. Samen Vor dem Gott ein Altar mit Broten und Libationsgefäß. Darunter die Inschrift , welche den Steinmetz Amen-nechte und seine beiden Löhne als Stifter dieses sehr sicher gezeichneten Bildes nennt. Vermutlich hat A. es ebenso wie die ähnliche Darstellung no. 302 eigenhändig als eine fromme Huldigung an den höchsten thebanischen Gott ausgeführt.

281)

282) sic } also Abkürzung des Namens Be-teh-amon (vgl. 252, 1012)

283)

284a)

284b)

1) So nach dem Papierabdruck, zu dem no. 302 stimmt. In meiner Abschrift fehlt .  
2) nach meiner Abschrift



In meiner Abschrift folgt noch 4 M<sup>2</sup> [P<sup>2</sup> ] von anderer Hand?

285

286 287 nach Abschrift

288 [P<sup>2</sup> ] 289 Ein Skarabaeus, daneben

4 290 daneben . . . und . . .

291

292 in einer Höhle allehand Kritzeleien, darunter a) b) 2) vgl. 479

c) d) nach meiner Abschrift soll links noch M stehen.

293 295

294 296

297 1 2 3

Ein Teil der Inschrift ist im Abklatsch nicht herausgekommen. Das Fehlende nach meiner Lesung am Original

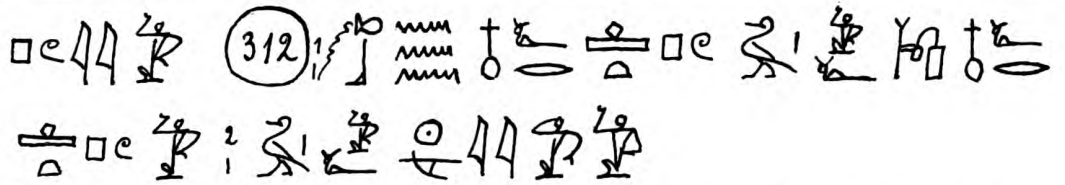
298

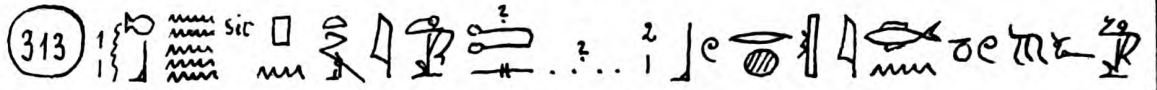
299 schliesst an die vorstehende an, mit der es eine Inschrift bildet, zu der auch no. 300 gehören dürfte

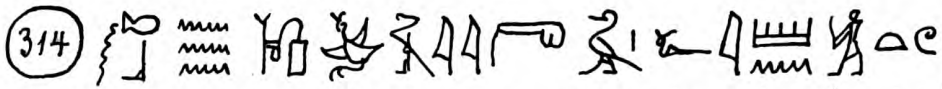
1 2

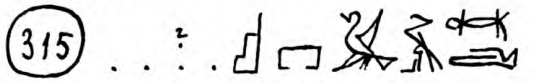
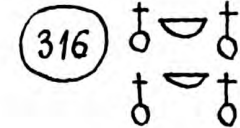


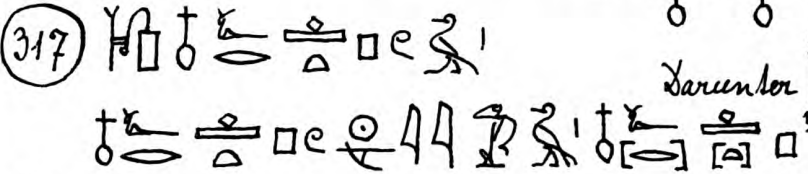




 312

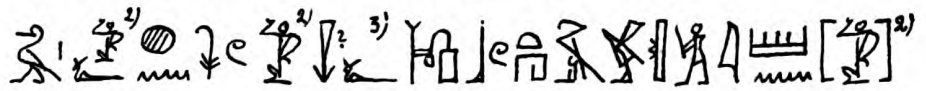
313 

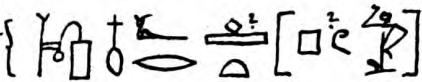
314 

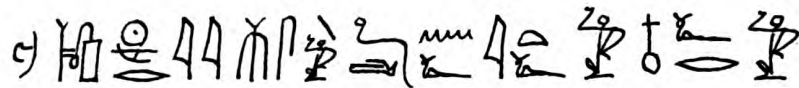
315 
 316 
 also eine Spielerei mit nb-nfr d.h. entweder "guter (gnädiger) Herr" oder dem Personennamen Nb-nfr

317 
 Darunter 
 1) nach meiner Abschrift möglich

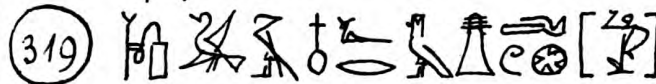
318 a) 
 2) nach Abschrift




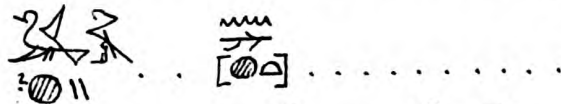
b) zwischen beiden Zeilen 







Im folgenden ist noch die Zahl 9 zu erkennen


319 
 Rechts davon Oberteil einer Vase, vielleicht von einem Metallgefäß mit senkrechten Rippen<sup>4)</sup>

320 a) 

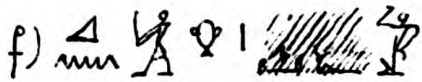


Dazwischen stehen b) 
 c) 
 d) 
 ein Opferisch mit Brot(?) darunter

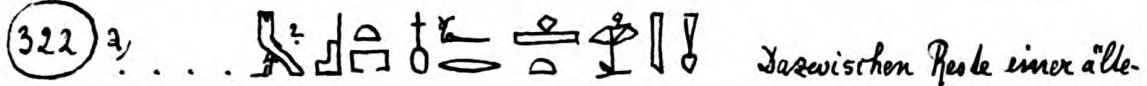
Außerdem in der zweiten Zeile e) Reste eines älteren 

3) Ich habe am Original  gelesen, was aber sicher nicht dazugehört kann, da diese Lesung nicht zu der bekannten Genealogie des Pe-keh-ammun stimmt

4) Vgl. Petrie: Jenderah Tafel XXIV<sup>2</sup>

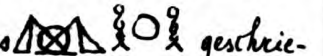
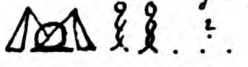
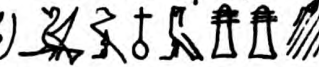
f) 



321)  , also Name des Amen-meses

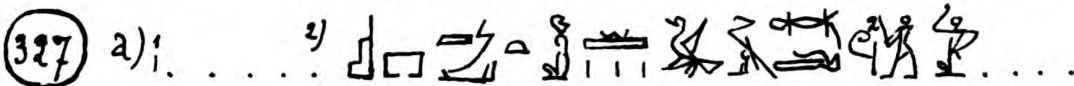
322) a)  Zwischen Reste einer älteren Inschrift

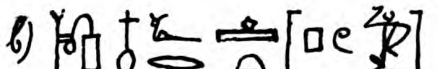
b)  (hierogl.) 


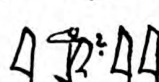
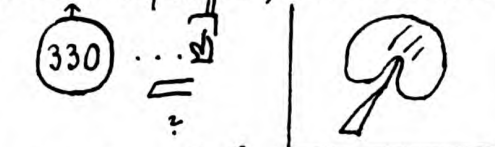

323)  324) 

Etwa 12 cm darunter ein Krokodil, über das  geschrieben ist. Vgl. 325) <sup>a)</sup> mit derselben Krokodilzeichnung. Darunter  . Ferner b) 


 326) 

327) a) 


b)  c) *Nymphaea caerulea*. Daneben nach meiner Zeichnung (auf dem Abklatsch nicht erkennbar) ein Lotusblatt.

329)  , darunter  330)  

331)  <sup>3)</sup> so nach meiner Abschrift

332) a)  Sie allerdings nicht recht zu dem Schriftspuren des Abklatsches stimmt.



b) am Rande die Hieroglyphe  Das Zeichen darüber ist von anderer Hand nur sehr leicht eingritzelt.

<sup>1)</sup> Nach meiner Abschrift. Verbessere 

<sup>2)</sup> etwa missverständliches st ch m ?









369  370   
 371   
 372   
 373 a)  b)   
 374   
 375   
 376  377   
 378   
 379 a) Oberleib eines Steinbocks mit Halsband. Darunter Anfang einer ähnlichen Skizze b) Hockender Affe (Meerkatze), der nach einem mit Früchten gefüllten Korb greift. Vor ihm ein schreitender Mann mit Harke (?), vielleicht nicht zu der Affenszene gehörig.  
 380   
 381 Das wd3.t-Auge; darunter dasselbe nur angefangen.  
 382 Hockender Mandelpavian mit wd3.t-Auge in der rechten Pfote  
 383  384 Zwei Mal  385 Senkrecht stehende rote Hieroglyphen   
 ...  Darneben Zahlen (?)  
 386  387 a)  b)   
 388 

Diese sehr roh eingeritzten Hieroglyphen scheinen keinen zusammenhängenden Text zu bilden.

389

1) Die sehr verworrenen Zeichen sind gewiss nach no. 34. 91 zu dem Titel brp Srt.k.t zu ergänzen

389<sup>a</sup> 390

391 a (in Hieroglyphen)

2) nach meiner Abschrift

b) (hieratisch)

392 Sollte in den rohen Hieroglyphen mm-m-pt stehen?

393 Tier, das am Nasenring (?) gezogen wird. Darunter Hinterbein eines Pferdes (?) [Vergl. no. 8]

[Die folgenden Nummern 393-450 rechts vom Trakt Ramses' IX]

394 395 Nymphaea caerulea { Darunter sinnlose Kreitzellen

396

397 Darunter

3) nach Abschr.

398 4) nach 644 sicher

399

400

401 - Season 676

hierogl.

402 (= Petrie: Season 675)  
 Sarüber

<sup>1)</sup> so anscheinend im Abdruck. Im Original hatte ich  $\equiv$  (=  $\equiv$ ?) gelesen.

Ms. Sollen die Zahlenangaben bedeuten „19 (Körbe?) Gemüse (unp.t), 28 Blumenkörbe (?), 13 Blumen halbhänder“?

403 { Sarunter Recke (roter Farbe) 404

405

406 407

408 a) <sup>2)</sup> nach Abschrift

b)

c) } = Season 672

d)

e)

f) <sup>3)</sup> p3 in der Beilg „Sohn des“ (TA-) Tische A.Z. 54 S. 106

Am Rand nach einem Vorschlag von Frau von Halle { d. i. der Personennamen K 53

409



④10 <sup>1) nach Abschrift</sup>

④11 a) b) <sup>sic</sup>  
d) Kritzerei = (gehörnte Sonnenscheibe?)

④12

④13 ④14 a) b) <sup>vielleicht Anfang der vorhergehenden Gruppe</sup>

④15 In dieser Schreibung steckt wohl das n.pr. ch-p.t (Index nr. 99)

④16 20 m höher vielleicht ④17

④18

NB. Wie der Stammbaum IV lehrt, gehören 417 und 418 trotz der räumlichen Trennung inhaltlich zusammen.

④19 ④20

{  $\frac{p_2}{735}$  (- $\pi$ ) „der von“ bedeutet hier wie no. „der Vater des“ Siehe Stammbaum II

④21


(oder ) ④22 Granatapfel (?)

④23

<sup>3</sup> <sup>1</sup> } Zu diesem „Ruheplatz“ (vgl. 431. 438. 442(?)) siehe die Bemerkung im dem Vorwort


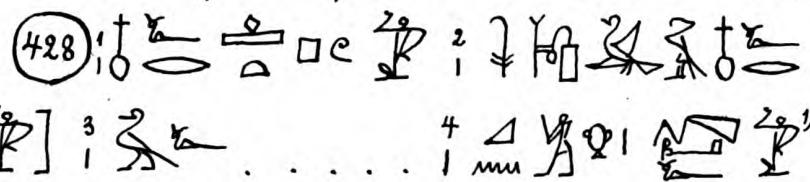
④24 Zur Warnung für spätere Epigraphiker, welche einmal diese Legende

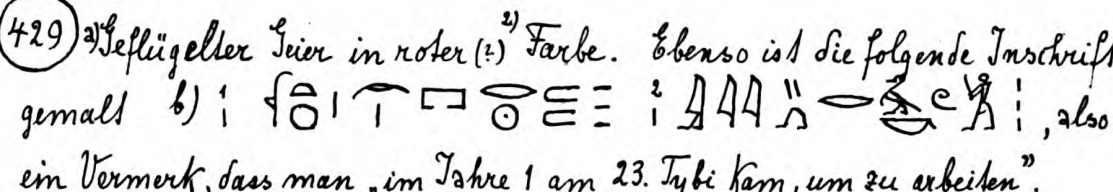
besuchen sollten, setze ich eine moderne Inschrift hierher, mit der ich  
(1/1. 1896 W. Sp.) meinen Aufenthalt bezeugt habe. <sup>1)</sup>nach Abschrift

425 

426 Die Göttin Isis von Elephantine mit Papyruszepter.

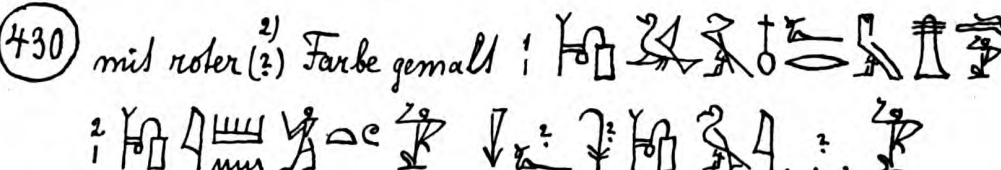
M. Zu der Erwähnung einer Göttin von Elephantine in der thebanischen Nekro-  
polis vergl. A. Z. 54 (1918) S. 64 ff und Pap. Turin 51-60 [A. Z. 29 (1891) S. 73 ff]

427  428 

429 <sup>2)</sup>Wellenförmiger Stein in roter <sup>3)</sup>Farbe. Ebenso ist die folgende Inschrift  
gemalt <sup>b)</sup> , also  
ein Vermerk, dass man „im Jahre 1 am 23. Tybi kam, um zu arbeiten“.

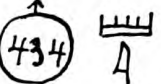
c) darunter befindet sich eingritzelt die Inschrift



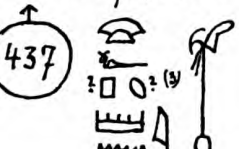

430 mit roter <sup>2)</sup>Farbe gemalt 

431 

432  433 Unleserliches Zeichen  
und  <sup>3)</sup>

434  435 Hockende Figur 436 Absichtlich ausgekratzte


Inschrift, von der nur noch die Zeichen  ...  ... sicher lesbar sind

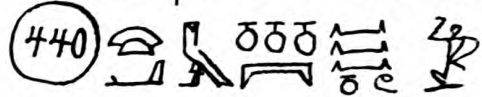
437  438 

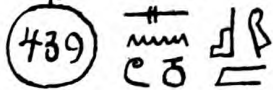
2) Nach meiner Erinnerung. In meiner Abschrift fehlt die Angabe der Farbe. <sup>3)</sup>oder 



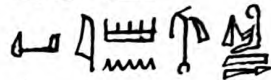
Im Anfang der letzten Zeile sind noch die Reste der älteren Inschrift

 zu sehen

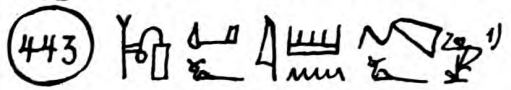
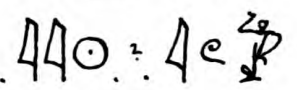
(440) 

(439) 

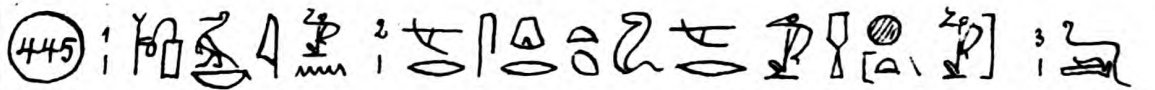
(441) Blüte der Nymphaea Lotus

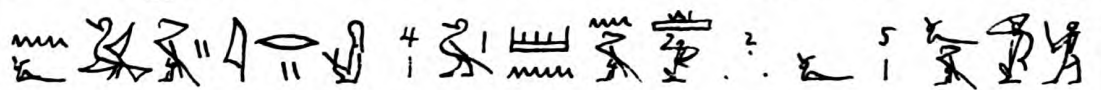


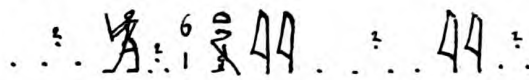
(442) 

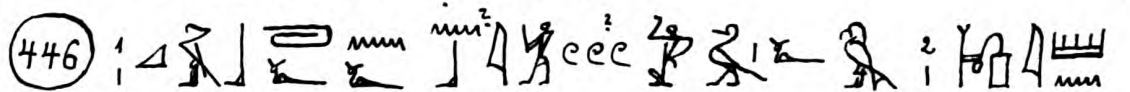
(443)  (444) 1. .... 440. : 4e 

2. ....  1) nach meiner Abstrift

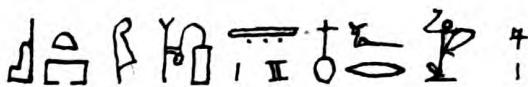
(445) 1. 

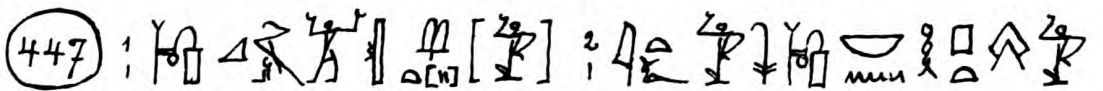


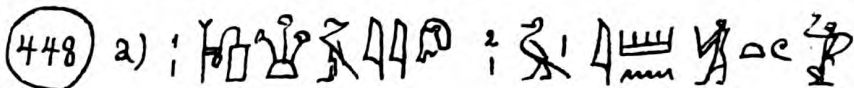
... 

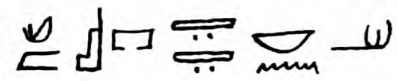
(446) 1. 




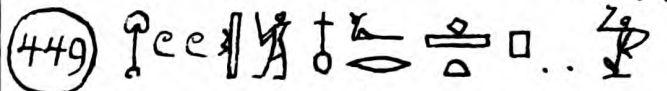
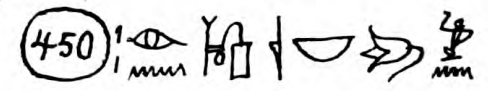


(447) 1. 

(448) a) 

b) rechts daneben (hieroglyphisch) 

c) links von Zeile 1 in Hieroglyphen 

(449)  (450) 



451 a) b) Zwischen b)

452 453\* Reste des Namens   
 Δε Δε <sup>2)</sup>, doch ist die Lesung des letzten Namens zweifelhaft.

454 a) Königsring des Seti I in beiden Zügen

a) f Darüber steht in fein geritzten Zügen der Anfang des Namens Ramses III β) und ferner δ) der Name

1) nach Abschrift  
 2) Es fehlt wohl im Anfang

b) in breiten Zügen der Name Ramses II α)

2) f f

β) über dem ersten Königsschild ist derselbe Name in feiner Einritzung wiederholt

c) α) β)

β) über älterer Inschrift

455 a) b)

456 a) b) (hieroglyphisch)

457 | . . . ? . . . . . . ? . . . . . .

458 459

(460\*) 1. 2. 3. 4. 5.

(461) a)

2. 3. 4.

5. 1. .... b) Zwischen Zeile 3 und 4 steht

(462) 1. 2.

1) oder c?

(463\*) 1. 2. 3.

(464\*) unter einem Altar (?)

(465) a) 1. 2.

b) (466)

(467) Betender Mann knieend

(468\*) a) b) 1/2 m darüber } also 2 mal der Name Sethos II

(469\*) a) Rechts daneben b) (hierogl.)



links daneben c) (hieroglyphisch)

Ms. Vielleicht enthalten b und c dieselben Namen.

d) 1. 2. 3.

4. (470\*)

471 Roh gezeichnete Hieroglyphen  
 1) dasselbe hieratische Zeichen (=  $\text{A}^2$ )

472\*  $\text{A}^2$

473 1  $\text{A}^2$   
 2  $\text{A}^2$   
 3  $\text{A}^2$   
 4  $\text{A}^2$   
 5  $\text{A}^2$

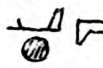
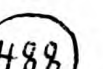
475 476 mit Spuren von roter Tinte, mit der auch der Anfang 2 von  $\text{p}^3$  vorgezeichnet war. Darunter 2 mal das Steinmetzzeichen (?)


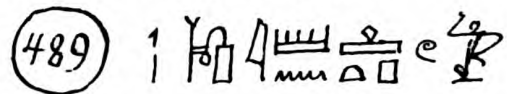
477 Griechische(?) Inschrift — Sie ist nach dem Abklatsch unter Benutzung der Abschrift durchgepaust, die mir Herr Professor Freiherr Hiller von Saerbringen freundlichst mitgeteilt hat. Trotz aller Bemühungen, für die ich auch an dieser Stelle herzlich danken möchte, ist es weder ihm noch Ulrich Wilcken, der sich gleichfalls mit den seltsamen Schriftzeichen befasst hat, eine befriedigende Lesung und Interpretation geglückt. Ja es lässt sich nicht einmal mit Sicherheit sagen, ob die Inschrift griechisch ist. Aus der Stelle, an der sie sich befindet, lässt sich kein Schluss auf das Alter ziehen.



477a siehe dazu Index M no. 559



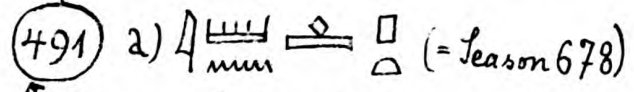



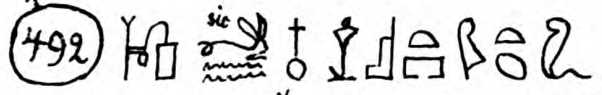
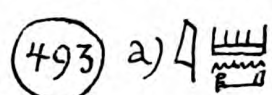
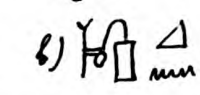
c) Die beiden punktierten  stellen wohl den Anfang der Gruppe  dar, die auch am Ende der letzten Zeile steht.

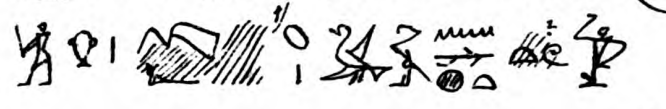
488  [?] 489 

<sup>2</sup>  489<sup>a</sup> 

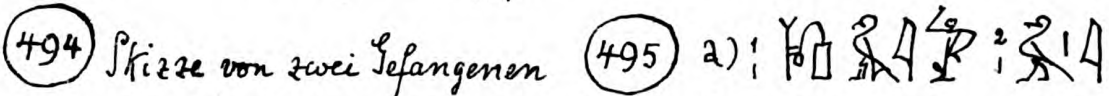
490 

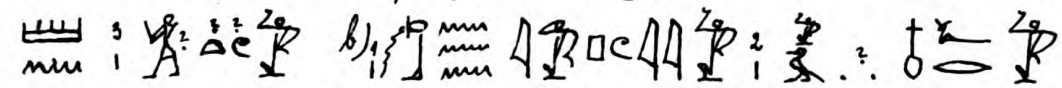
491 a)  (= Season 678) b)  { von anderer Hand

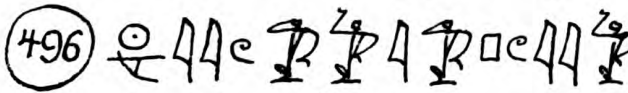

492  493 a)  b) 

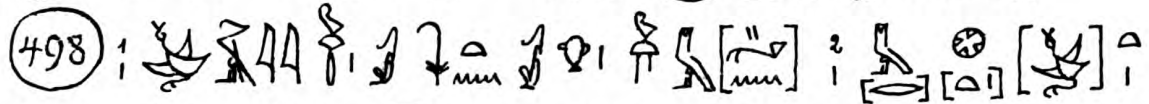
 1) Von hier an nach meiner Abschrift. Der Abklatsch ist unvollständig

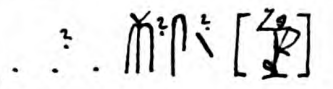
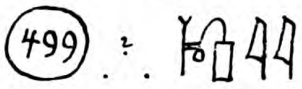
c)  d) Skizze eines Kopfes e) 

494 Skizze von zwei Gefangenen 495 a) 

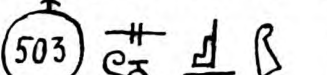
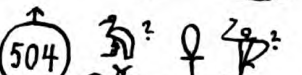


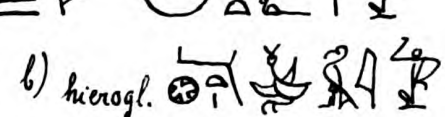
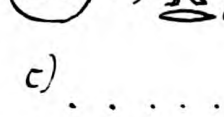


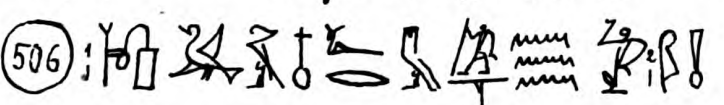
496  497 

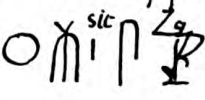
498 

 499  500 Lotusblume

501  502 

503  504  505 a)   
 b) hierogl.  c)  [2] nach Abschrift

506  507 Widderkopf (= Amon)

und Schlange (= Mr.t-Sgr) vor Opferisch. Darunter 



(508) 1. 2. 3. *Die letzte Zeile nach Abschrift*

(509) 1. 2. 3. *1) Korrigiert durch*

(510) (511)

(512\*) 1. 2.

3. (513) (514)

(515)

2. (516) Rechts

Savon Kritzeleien (516<sup>2</sup>) ebenso (517) *2) Nach meiner Abschrift eher!*

(517<sup>a</sup>) (518)

(519) (520)

(521) (522) Darunter ein Pferd

Darüber Rechts (523)

(524)

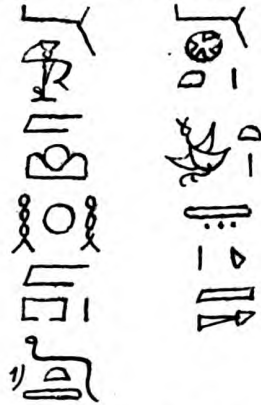
Darunter - der Stein springt etwas zurück

(525)

526



528



530

Zwei Pferde  
(vor Streitwagen?)

531

Tierskizze

527

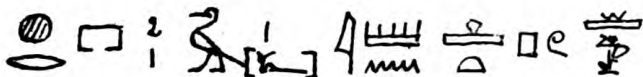
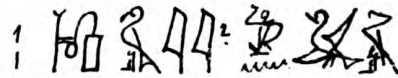
Kritzelei

1) nach Abschrift

529



532



533

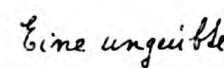


534

Anubis

535

= Leason 680

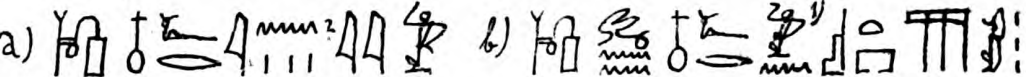


Eine ungeübte

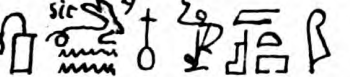
Hand hat diesen Namen mit Titel als wiederholt und dabei die Hieroglyphen wild durcheinander gewürfelt. 536

537-542 auf einem in viele Stücke zerprungenen Steinblock

537



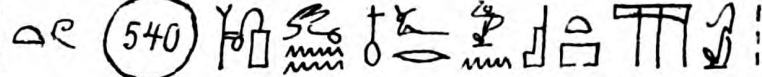
538



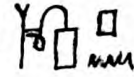
539



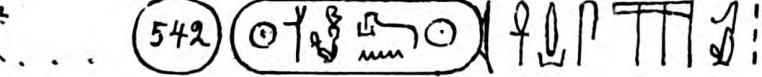
540



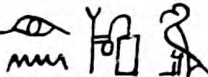
541



542

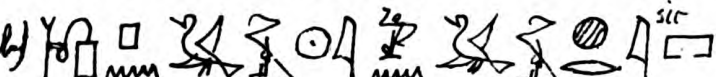


543\*



{ vielleicht mit den Schriftspuren zu beiden Seiten von no. 542 identisch

544



Dazwischen c) eine unleserliche Zeile d)

1) nach Abschrift 2) wie no. 492 3) so deutlich in meiner Abschrift





571 572

573 1) 2) 1) nach Abschrift

574 a) b)

{ Vor den beiden Zeilen steht hier wie 650, 654 und viell. auch 764<sup>f</sup>  
in der Bedg. „geschrieben von“ Siehe auch Vorwort.

575 576 (= Deféture 186)

577 578

579 [= Season 656 = Deféture 186]

580

2) Die folgenden durch die frühere Inschrift untaulich gewordenen Zeichen müssen ~~se~~ gelesen werden. (siehe Index no. 181) Vielleicht steht in der Gruppe vor ~~nr~~ 3. Zug der Skorpion

581

582

583

584 585 Season 658

[Zeile 2 = Season 653] 586 Season 655

587 und Reste einer älteren

Inschrift 588

589 [= Season 651]

590 a) [= Season 654]

b) c) Kritzelei

591 592

593 Widderkopf. Daneben

594

{ Season 652.650 - Lefebure 186

595 nach Abschrift

596 597

{ - Season 649 - Lefebure 184

598 599

600 Weiblicher Sphinx auf Sockel. Dahinter ein Wesel, davor  
Opfertisch und Gefäß 601 } - Season 660

602 603 2) dies

604 a) 605

606 3) Der Abklatsch  
ist unvollständig

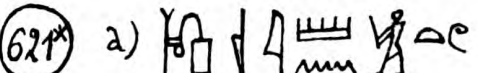
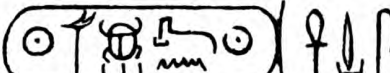
607 608 a)


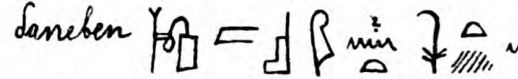
b) [hierogl.]

609 a

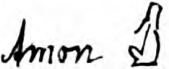





621\* a)  b) 

622 Thoth, darunter  (etwa *mb<sup>2</sup>mnk* in *Hmnw* (22)). Rechts daneben  Links davon ein

liegender Widder. 623 a)  b) Osiris oder


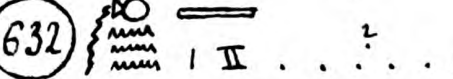
Amon  624  (vergl. 616) <sup>1)</sup> nach Abschrift

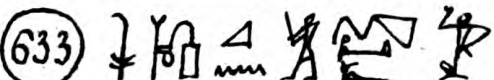
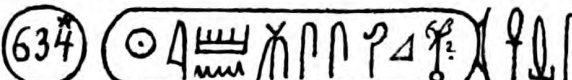
625 a)  b)  (hierogl.)

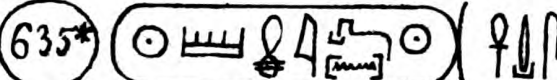
626  627 

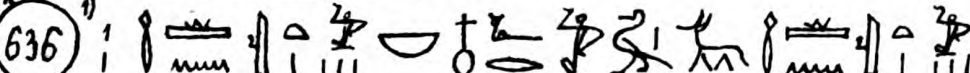
 628  629 


630  links Reste einer zerhörten Inschrift.

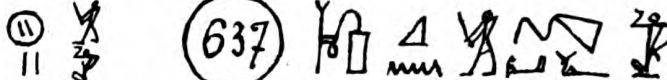
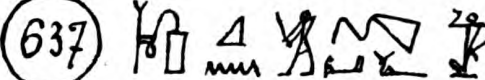
631  632 

633  634 


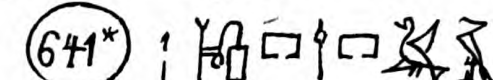
635\* 

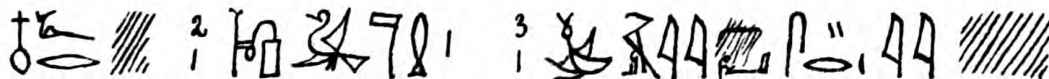
636 <sup>1)</sup> 

<sup>2)</sup> 

<sup>3)</sup>  637 

638  639 

640\* hoch am Felsen  641\* 



<sup>1)</sup> Der Schluss der beiden Zeilen ist in dem Abklatsch nicht herausgekommen



- ⑥42 a) b) c) d) e) { Sehr zweifelhafte Lösung

⑥43 Rechts davon ein Pferd mit gespitzten Ohren

- ⑥44 a) b)

⑥45\* ⑥46\*

⑥47 ⑥48

Der Name wird „mn-Hepf, der Schwarze“ zu lesen sein.

- ⑥49 ⑥50 a) b)
- Rechts davon (wie 574 und 654) ⑥51

1) „schön in Frieden“ ist wohl ein Zusatz zu dem vorhergehenden Namen Hepf und nicht ein n. pr. 2) nach Abschrift 3) Ich habe am Original gelesen.



- 665 1) wohl in  $\mathbb{Z}$  zu verbessern
- 666 a) b) 2) nach Abschrift
- 667 668 a) Sarunter
- [nicht im Abbildsch] \* b) 669 a) Sarunter
- 670 1 2 ...
- 671 unverständliche Zeichnung 672 a)
- 673 a) b) c)
- 674
- 675 676
- 677 Mehrere über einander geschriebene Namen, von denen erkennbar sind  
a) b) c)
- d) 678 1 2
- 679 a) 1 2 3 4

3) nach Abschrift



⊖ □ <sup>20</sup> b) ⊖ ⊖ ⊖

1) So am Original gelesen

(695)

(696) a) Datierung . . . . . ⊖ ⊖ ⊖ ⊖ b) []

(697\*) a) b)

(698\*)

(699\*) (700) a) b)

(702) 2) Der Nomen "⊖" nach meiner Abschrift.

(704) a) 3) Siehe Index no. 43  
b) c) d)

(705) (706)

(707) a) b) . . . . .

(708)

(709) a) b) [hierogl.]

(710) 4) etwa "möge der Stern ... ein schönes Begräbnis haben!" (wörtlich "schön von Begräbnis sein")

(711) a)

„Im dritten Monat der Erntezeit am 23. (2) Tage, als die Arbeit an dieser Stätte durch die Arbeitsgruppe der Nekropolis vollendet (2) wurde, fuhr der Schreiber Be-tek-amon in die Stadt (-Theben), um das Kommen zu sehen, welches der General bei der Hinabfahrt machte“

Die Inschrift berichtet also, wenn ich recht verstehe, dass der in unseren Texten so oft genannte Schreiber B. sich nach der Vollendung einer bestimmten Arbeit (vielleicht in einem Königsgrabe) zum Empfang des „Generals“, als dieser auf der Reise nach dem Norden war, nach der thebanischen Hauptstadt auf das andere Ufer des Nils begab. Dieser „General“ war Pionch, ein Sohn des Priesterkönigs Hri-Hor. Vielleicht wollte er unter Führung des Be-tek-amon die Arbeiten der thebanischen Totenstadt inspizieren.

1) Vgl. Spiegelberg Correspondances du temps des Rois-Prêtres I. 10 und Uman: Ein Fall abgekürzter Justiz Seite 4

715 mit roter Farbe gemalt :

Ms. P3j-xy ist nach 445. 462 u. 715 Beiname des My-Sym.t

716 mit roter Farbe gemalt

717\* mit roter Farbe gemalt 1) orgänge A  
2) nach m. Abschrift

718\* durch Fernglas gelesen :

719 a)

b) c)

d) e) \*

720 721 a)

b)

..... ..... [- Defebure 183] 3) Ugl. 719<sup>2</sup>

722 a)

b) 723 a)

b) 724 a) (3 mal)

Dazwischen b) und c)

d) e) 4) nach m. Abschrift möglich

725





737 738 739

740 *mir unverständliche, offenbar fehlerhafte hiero-*  
*glyphische Inschrift*

741

NB. Die Inschrift 741 scheint den stm c5 m 25.t  
 13c.t Flug zu nennen und am Schluss einen

742 a)

743

1) Es scheint, dass der Schreiber nach stm un-  
 tümlich das folgende sd b begonnen hat.  
 2) oder z? Siehe Index 366<sup>2</sup>

744 
 745 *Zeichnung* 
 747

746

748 a) ... ... b) ...

749 a)

b) c) (hierogl.)

751

III (𐎔𐎕𐎗𐎙𐎛𐎜𐎝) 𐎗𐎛𐎜 (752) a) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜

b) (𐎔𐎕𐎗𐎙𐎛𐎜𐎝) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 . . . 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜

NB. Die auf 751 folgenden Wörter gehören wohl nicht zu dem Königsnamen. Oder sollte etwa nach 751 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 zu lesen sein?

(753) (𐎔𐎕𐎗𐎙𐎛𐎜) 𐎗𐎛𐎜 (754) (𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜) 𐎗𐎛𐎜

(755) (𐎔𐎕𐎗𐎙𐎛𐎜) 𐎗𐎛𐎜 (756) a) 𐎗𐎛 . . . 𐎗𐎛 𐎗𐎛

b) (𐎔𐎕𐎗𐎙𐎛𐎜) 𐎗𐎛𐎜 über älterer Inschrift 𐎗𐎛

(757) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 (757a) a) Steinmetz-

zeichen 𐎗 b) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 [𐎗𐎛] 𐎗𐎛𐎜 c) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜

𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 (758) a) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 [𐎗𐎛𐎜] b) (𐎗𐎛𐎜) 𐎗𐎛𐎜

(759) a) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜

b) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 c) 𐎗𐎛 . . . . . 𐎗𐎛𐎜

(760) a) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 { Der Name ist absichtlich zerstört worden

b) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜

[In der Nähe der folgenden Inschriften Reste von Steinbauten (Arbeiterhäusern?), deren antiker Ursprung nicht ganz sicher ist]

(761) a) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 b) über die letzte Zeile

ist 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 geschrieben (762) a) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜

b) 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜 𐎗𐎛𐎜

1) nach meiner Abschrift. Der Name des Vaters ist in 𐎗𐎛𐎜 [𐎗𐎛𐎜] zu ergänzen





786 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

787 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

788 Unter dem Widderkopf

789 Zwei Widderzeichnungen, von denen die zweite eine rohe Nachzeichnung der ersten zu sein scheint. Vergleiche no. 30-31

790 Unter den Zeichnungen und Hieroglyphen

791 792 793

794 795 a) b)

796, 797, 798 Drei Mal ein Skarabaeus

799 a) b)

c) d) e)

f)

Die Inschrift enthält tagebuchartige Notizen, wie wir sie aus dem Turiner Arbeitsjournal kennen, über den Besuch hoher Beamter. In Z. 3 ist berichtet, dass der Vezir Nefar-kompet eine Befestigungsanlage der Thebanischen Nekropolis besuchte.

800 1 2 3 4

B. Vor geistreichen Deutung, die Maspero (*Revue critique* 1899 S. 243 und *Causeries d'Égypte* S. 181) und W. Max Müller (*Orientalist. Literaturzfg.* II (1899) S. 13) dieser dunklen Inschrift gegeben haben, kann ich nicht bestätigen. Meine Erklärung geht von der freilich nicht ganz sicheren Annahme aus, dass derselbe Mann ist wie der Pth-hd, der nach seinen Titeln eine Art Zauberer (hrp Srt-t) war. [Vergleiche Index no. 181] Dann würde die Inschrift von seinem „Schülfer“ (hrj-c), also auch von einem Zauberkundigen Mann herrühren. Wenn man so den Text betrachtet: „Mein Herr (d. i. Pth-hd) möge ein Krokodil entstehen lassen, dessen Zahn im Wasser ist . . . . See des Westens“ . . . . .“ so sieht das aus, als ob der Lehrling mit Hilfe des Meisters ein Zauber-Krokodil hätte schaffen wollen, etwa aus Wachs, wie in der ersten Zauber-geschichte des Pap. Westcar. <sup>1)</sup> Etwa der Birkel haben?

801 802 a) 4) darunter

803 1 2 3 4 5 6 <sup>1)</sup> wohl aus ver-schrieben

804 805\*

806 807

808 []

809 a) b) [= Season 683?] 810

811 (etwa in umgekehrter Reihenfolge zu lesen??)

812 a) zweihenkliges Gefäß b)

c)

813 814

815 a) b)

c) 816 a)

b) 817 a)

Unter den 3 Königsschildern

b) Falls man a und b mit einander verbindet, so würde der Vater Pto, unter Hermentel, Ramses I und Setheos I gelebt haben

c) von anderer Hand

818

819

820 Leeres unvollständiges Königsschild, das vielleicht für 817 bestimmt war

821

822 a) b)

823 1 2

824

825 1 2

826 Rohe Zeichnung: Tieropfer vor zwei Göttern und einer Göttin  
N. Sollte es sich hier und in 828 etwa um koptische Karrikaturen ägyptischer Darstellungen handeln?? In der Nähe sind koptische Graffiti

827 <sup>1) Zwischen eine schlechte Stelle im Stein</sup>

828 Rohe Zeichnung eines Gottes (vergl. 826)

829 Koptisches Ornament. In der Nähe zwei Pentagramme  $\star$  und eine koptische schwer lesbare Inschrift, von der ich folgendes entziffert habe  
1. . . . . ΠΥΗΡΕ ΑΝΑΚΤΑΙΟΙΟΙ Ι ΠΔΙΕΧΗΤΗ ΜΠΚΑΚΤΡΟΝ ΧΗ  
MIE

830 1 2 3

831 1 2

832 1 2 3

833 Neben Steinmetzzeichen(?)

834 835 Koptische Zeichnungen: Zwei Vögel und Ornamente

836 Vorderbeil eines Tieres (Hundes?)

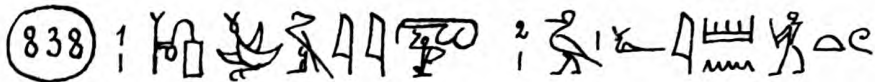
837 1 2 3 4

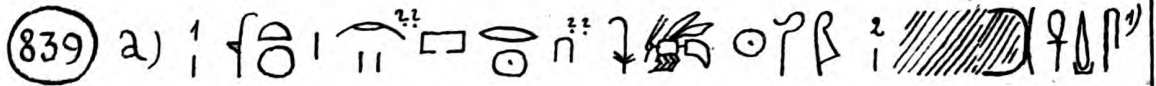
2) Korrigiert aus

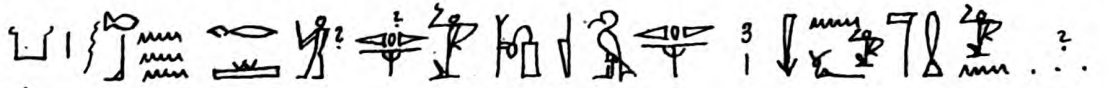


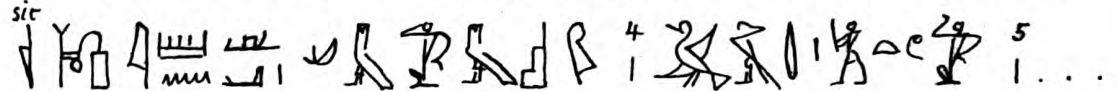
5 ↓ 

1) d. i. Ramses IV

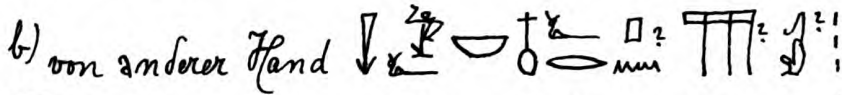
838 1 

839 a) 1 



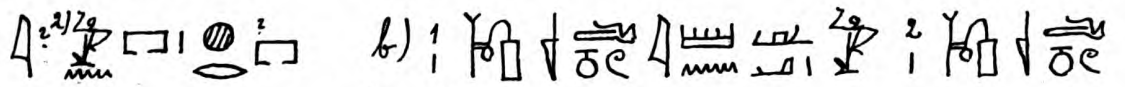





b) von anderer Hand 

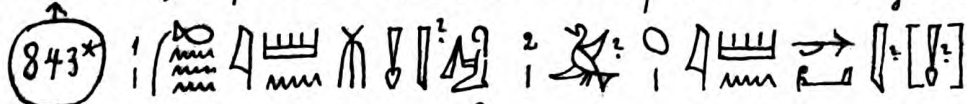
840 1 

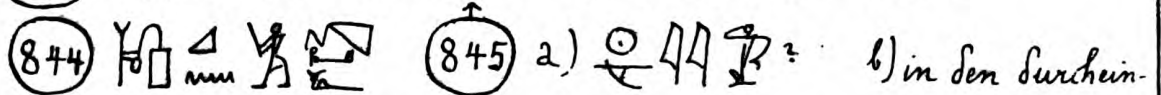
841 a) 



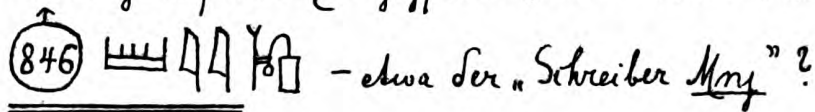


 Wenn man übersetzen darf: „O, mein Bruder, mein Herz sieht dich. O, mein Lohn, der (? my?) in meinem Herzen ist!“, so könnte man in der Inschrift eine Totenklage sehen.

843\* 1 

844 

845 a)  b) in den Durcheinander gewürfelten Hieroglyphen könnte  stecken.

846  - etwa der „Schreiber My“?

2) Nicht 72 3) Die Pause beruht im wesentlichen auf der Abschrift des Originals. Da die betreffende Stelle viel beschrieben worden ist, ist der Akklatsch vielfach unklar.





862) 1. 863\*) 864) 865\*)

*mit roter sehr verblasster Tinte geschrieben*

866\*) 867) 868)

869) a) b) [hierogl.] 870) a) (Amun) b) zweihenkliges Gefäß

*1) anscheinend aus 869 verlesen.*

871) 872) 873) 874)

Rohe Zeichnung: Führt mit Hunden und Ochsen an Krippe(?). Er trägt in der Rechten den Hirtenstab  $\lambda$ , in der Linken eine Felle(?). - Der Vogel unter dem Rind ist in feineren Linien von anderer Hand gezeichnet und wird von einem Kopfen (vergl. 835) herrihren.

Zeichnungen 873) Schiff mit Kajüte. Das Vorderteil endigt in eine Papyrusbolde. 874)  $\Pi\lambda\eta\nu\epsilon\varsigma$

(875) a) b)   
 c) d) e)   
 f) (876) (877) a)   
 b) (1) nach meiner Abschrift

(878) 2 Skorpione, über denen mir unverständliche (gnostische?) Zeichen stehen.

(879) (880)

(881) a) b)   
 c)   
 d) NB an dieser Stelle befinden sich so viele

Reste früherer Inschriften, dass die Lesung der obigen besonders schwierig ist. Daraus erklären sich allenthalb Abweichungen von meiner ersten Lesung (Beiträge Seite 16 no XX)

e) (hierogl.) f) (hierogl.) (882)

(883) ... wohl An-

fang einer Nilinschrift (884) Unter die folgende Inschrift:

1) (2) = ΠΔ „Sohn des...“  
 2)

(885) 2)

1) Davon ??, das wohl Rest einer früheren Inschrift ist

<sup>2</sup>
  
<sup>3</sup> Am Ende

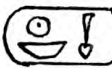
(886) a) In der Mitte eine unrahmte Darstellung. Ein Mann beidet knie-  
 end den Hathorkopf an. Vielleicht ist unten links der Widderkopf ge-  
 meint. Die Inschrift <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</sup> <sup>467</sup> <sup>468</sup> <sup>469</sup> <sup>470</sup> <sup>471</sup> <sup>472</sup> <sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> <sup>476</sup> <sup>477</sup> <sup>478</sup> <sup>479</sup> <sup>480</sup> <sup>481</sup> <sup>482</sup> <sup>483</sup> <sup>484</sup> <sup>485</sup> <sup>486</sup> <sup>487</sup> <sup>488</sup> <sup>489</sup> <sup>490</sup> <sup>491</sup> <sup>492</sup> <sup>493</sup> <sup>494</sup> <sup>495</sup> <sup>496</sup> <sup>497</sup> <sup>498</sup> <sup>499</sup> <sup>500</sup> <sup>501</sup> <sup>502</sup> <sup>503</sup> <sup>504</sup> <sup>505</sup> <sup>506</sup> <sup>507</sup> <sup>508</sup> <sup>509</sup> <sup>510</sup> <sup>511</sup> <sup>512</sup> <sup>513</sup> <sup>514</sup> <sup>515</sup> <sup>516</sup> <sup>517</sup> <sup>518</sup> <sup>519</sup> <sup>520</sup> <sup>521</sup> <sup>522</sup> <sup>523</sup> <sup>524</sup> <sup>525</sup> <sup>526</sup> <sup>527</sup> <sup>528</sup> <sup>529</sup> <sup>530</sup> <sup>531</sup> <sup>532</sup> <sup>533</sup> <sup>534</sup> <sup>535</sup> <sup>536</sup> <sup>537</sup> <sup>538</sup> <sup>539</sup> <sup>540</sup> <sup>541</sup> <sup>542</sup> <sup>543</sup> <sup>544</sup> <sup>545</sup> <sup>546</sup> <sup>547</sup> <sup>548</sup> <sup>549</sup> <sup>550</sup> <sup>551</sup> <sup>552</sup> <sup>553</sup> <sup>554</sup> <sup>555</sup> <sup>556</sup> <sup>557</sup> <sup>558</sup> <sup>559</sup> <sup>560</sup> <sup>561</sup> <sup>562</sup> <sup>563</sup> <sup>564</sup> <sup>565</sup> <sup>566</sup> <sup>567</sup> <sup>568</sup> <sup>569</sup> <sup>570</sup> <sup>571</sup> <sup>572</sup> <sup>573</sup> <sup>574</sup> <sup>575</sup> <sup>576</sup> <sup>577</sup> <sup>578</sup> <sup>579</sup> <sup>580</sup> <sup>581</sup> <sup>582</sup> <sup>583</sup> <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup> <sup>588</sup> <sup>589</sup> <sup>590</sup> <sup>591</sup> <sup>592</sup> <sup>593</sup> <sup>594</sup> <sup>595</sup> <sup>596</sup> <sup>597</sup> <sup>598</sup> <sup>599</sup> <sup>600</sup> <sup>601</sup> <sup>602</sup> <sup>603</sup> <sup>604</sup> <sup>605</sup> <sup>606</sup> <sup>607</sup> <sup>608</sup> <sup>609</sup> <sup>610</sup> <sup>611</sup> <sup>612</sup> <sup>61</sup>


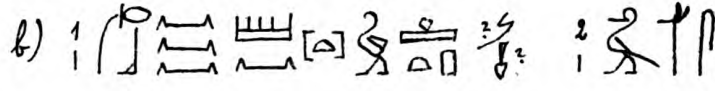


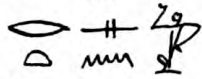






der Periode, welcher der südliche der beiden Tempel von Dér-el-bahri angehört, der Totentempel des Königs Mentu-hotep III mit dem Beinamen  Nb-h<sub>3</sub>p.t-Rc, der ja neben Scmh-k<sub>3</sub>-Rc häufig in diesen Inschriften erscheint.]

920 a)  b) 




Darunter eine roh gezeichnete Figur.


921 

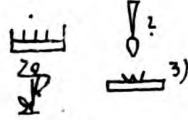
[1] Gehört vielleicht nicht zu dieser Inschrift

922 


[3] oder 



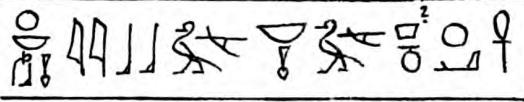
[2] Inzwischen von anderer Hand eine Vogelhieroglyphe (etwa ?)

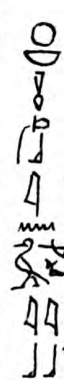


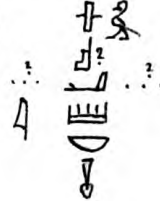
923 



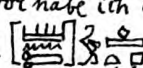
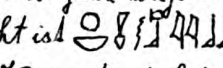
924 a) 

b) 

c) 

d) 

e) 

[4] Davor habe ich am Original noch  gelesen.  
 [5] Die Inschrift ist ganz ungeordnet. Vielleicht ist  „Priester des Königs Mentuhotep IV(?) B<sub>3</sub>“ (wie in b) zu verbinden



925 

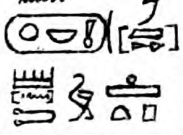
926 a)  b) 

927 a) 

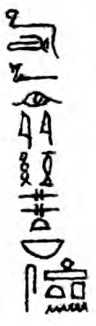
b) 


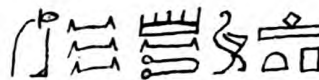
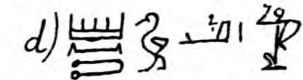
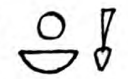
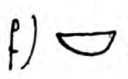


Daneben Reste einer schreibenden Figur

c) 


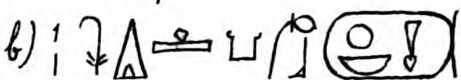
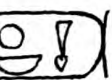









Daneben eine schreibende Figur

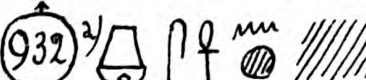
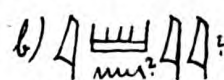



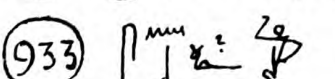
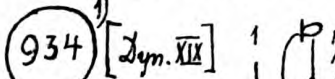
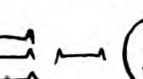
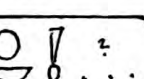




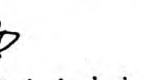
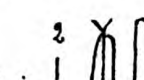
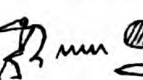
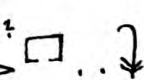
928 a) [7] Δ → A<sub>mun</sub> (falls ich richtig) b) 88  c) [bis auf  
 P in dem Abklatsch unlesbar]  d)   
 e)  f)  g)  daneben 

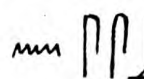
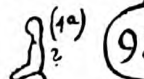
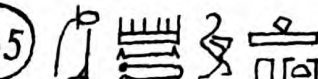
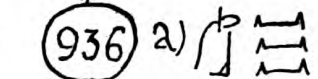

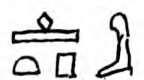
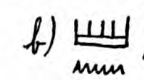


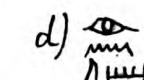
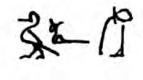
929 Kiosk mit einer vielleicht nicht zugehörigen Figur. Darinnen einzelne Hi-  
 eroglyphen von verschiedenen Inschriften

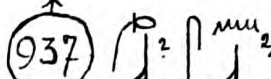
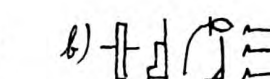


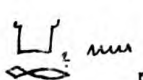
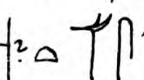
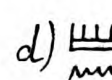
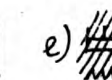
930 a)  b)   

931      

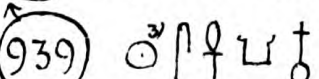
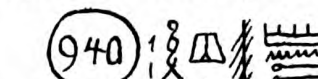
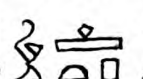
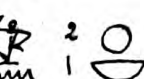
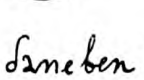
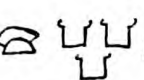


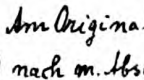
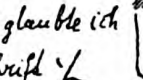

932 a)  b)  c) 

933  934 [Dyn. XIX]      
      



  935  936 a)    
 b)   c)  d)  

937 a)  b)    
 c) Zwei übereinander stehende Inschriften, eine ältere a)  ,  
 eine jüngere β)   d)  e) 

938 [Dyn. XIX] 

939  940     
 daneben       

1) Die Umschrift beruht in der Hauptsache auf meiner der Tafel beigegebenen Abschrift.  
 2) über ein anderes P geschrieben. 3) gehört vielleicht nicht zu dieser Inschrift.

[4] Am Original glaube ich  zu lesen  
 [14] nach m. Abschrift 









Zu dem Namen vergl. Index no. 346 (996) 1 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 2 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁  
 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁 3 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁 4 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁 5 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁 6 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁

7 (997) 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

(998) 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 (999) 1 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 2 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 3 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 4 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 5 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 6 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 (1000) 1 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 2 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 3 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 4 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 5 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 (1001) 1 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 2 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 3 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 4 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 5 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 6 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 7 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 8 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 9 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 (1002) 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 (1003) Pferd oder Giraffe in roher Zeichnung <sup>1) nach meiner Abschrift</sup>

(1004) 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 ist alles, was von einer mehrzeiligen, vielleicht absichtlich ausgekratzen Inschrift übrig geblieben ist.

(1005) 1 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 (1006) 1 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁

𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 2 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 3 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 4 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁 5 𐤀𐤁𐤁𐤁𐤁𐤁











zu ergänzen. c) 1 7: 10 f 1000 4 1000 2 10

1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

d) 1 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

Über den Inschriften 1021

steht e) 1 7: 10 f 1000 4 1000 2 10

in m. Abschrift 1000 1000 1000 1000 1000 1000

in meiner Abschrift 1000 1000 1000 1000 1000 1000

1022 1 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

1023 1 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

nach m. Abschrift 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

5) Das Suffix muss sich nach dem Stammbaum II auf Be-keh-ammun beziehen

Darüber steht ΔT

1024 Koptische Inschrift

1025 Koptisches Kreuz

1026 1 1000 1000 1000 1000 1000 1000

1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

1028 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 rechts daneben 1029 1000

1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 auf dem gegenüber liegenden über und über

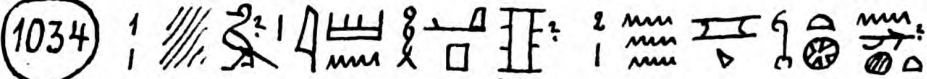


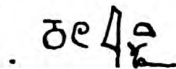
beschriebenen Stein ist nur noch (1030)  lesbar

Im Hintergrunde der Schlecht (1031) 

(1032) Rote kopfliche Zeichnung. Figur mit Kreuz auf dem Kopf zu


Pferde (1033) Rote Zeichnung eines Stieres mit gehörner Sonnenscheibe.

(1034) 

<sup>3</sup> i ...  ... (1035) 2) Zwei Männer in Anbetung vor

 Über den Männern steht [die Lesung grösstenteils nach meiner Abschrift]

a)  b) 

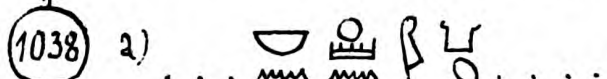

b)  c) Gefäss (2) - sdm ch

(1036) Skizze eines harpunierenden Jägers im Boot, vielleicht freie Abzeichnung aus der Erinnerung nach einer Grabdarstellung. Darüber die Inschrift


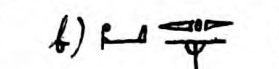

 (1037) 


<sup>2</sup> 


<sup>4</sup>  <sup>(3)</sup> lies nhh

(1038) a)  b) (hierat.) 


(1039) ΠΑΤΝΟΥΤΙΝΟΥΤ (1040)  d.i. n.pr. H34

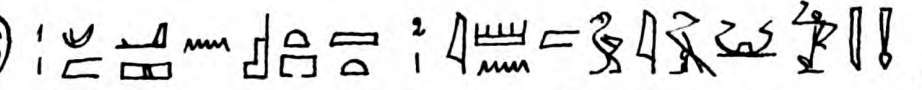
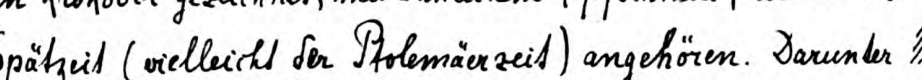
(1041) a)  b)  (1042) 

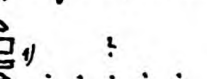

 (1043) [Rote Zeichnung] Krokodil mit Federkrone (vergl. 1046) wohl aus der Spätzeit (ptolemäisch?) mit unleserlicher

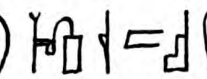
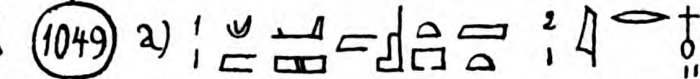
Inskrift. (1044) Späte (ptolemäische?) Inskriptionsreihe. In 1044<sup>b</sup> ist die genaue Form der Hieroglyphe  nach meiner Pause gegeben.

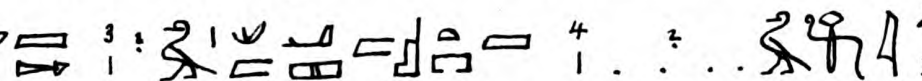
(1045) a)  2) 

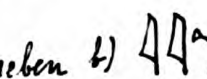
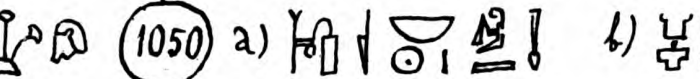

b)  <sup>1)</sup> nach Abdruck

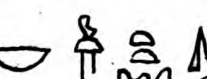

(1046)  Darüber ist ein Krokodil gezeichnet, mit ähnlichem Kopfschmuck wie 1043. Es wird der Spätzeit (vielleicht der Ptolemäerzeit) angehören. Darunter 

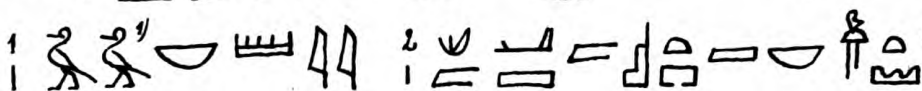
 (1047) 

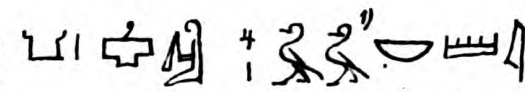
(1048)  (1049) a) 

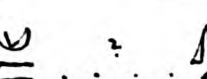
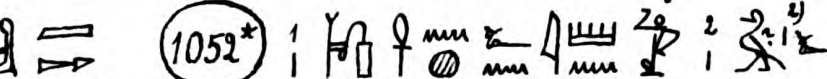


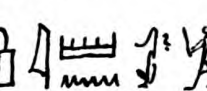
Daneben b)  (1050) a)  b) 

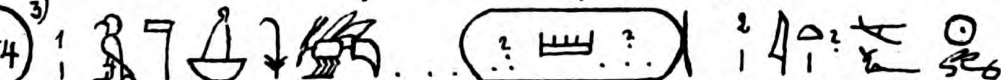
c)  (1051) a) 

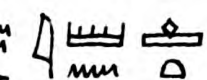
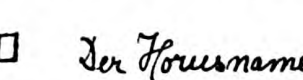
b) 

 <sup>1)</sup> beide Male in meiner Abdruck sind die Zeichen, etwa richtig "Wäcker"?


c)  (1052\*) 


 (1053) Der Abdruck hat oft versagt, so dass mir eine sichere Deutung der Inskription nicht gelungen ist.

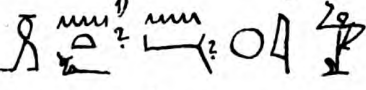
(1054) <sup>3)</sup> 


 Der Horusname  gehört dem Mentuchotep I an (s. Gauchier: Liore des Rois I p. 212 ff. und dazu Naville: N. Z. 50 (1912))

2) wohl in  zu verbessern 3) aus dem M. R.

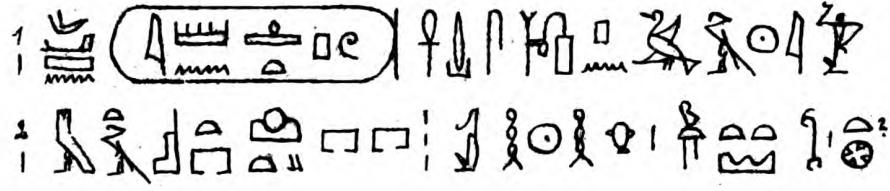
9.13), und daher wird in der unleserlichen Kardusche, in der ich nur  mit Sicherheit erkenne, irgend eine Form des Namens Mentuhotep stecken.

(1055) [M.R.] über der Zeichnung eines Steinbocks 

(1056) [M.R.]  (1057) Kopf

(1058) Ausstreichender Bogenschütze. In der Rechten, die den Bogen spannt, hält er ein Bündel Pfeile. Hinter ihm ein Stener (2). . . . . Die links davon erhaltene Inschrift, vielleicht nur die Enden längerer Zeilen, ist für mich auch in meiner Abschrift unleserlich. <sup>2)</sup> <sup>1)</sup> Kaum der Titel 

(1059\*) Oberhalb von Der el Bahri. Lesbar war nur



<sup>2)</sup> In der Nähe hat sich mehrfach Διοκόπος ἡπλητής verewigt.

# Anhang

An dieser Stelle füge ich einige Inschriften ein, die durch die darin genannten Personen mit dem hier veröffentlichten Material in Zusammenhang stehen. Ich beginne mit einem unveröffentlichten Kalkstein der Plg. Amherst, von dem ich dank dem freundlichen Entgegenkommen des damaligen Besitzers die folgende Pause anfertigen konnte

## I Kalkstein - Plg. Amherst

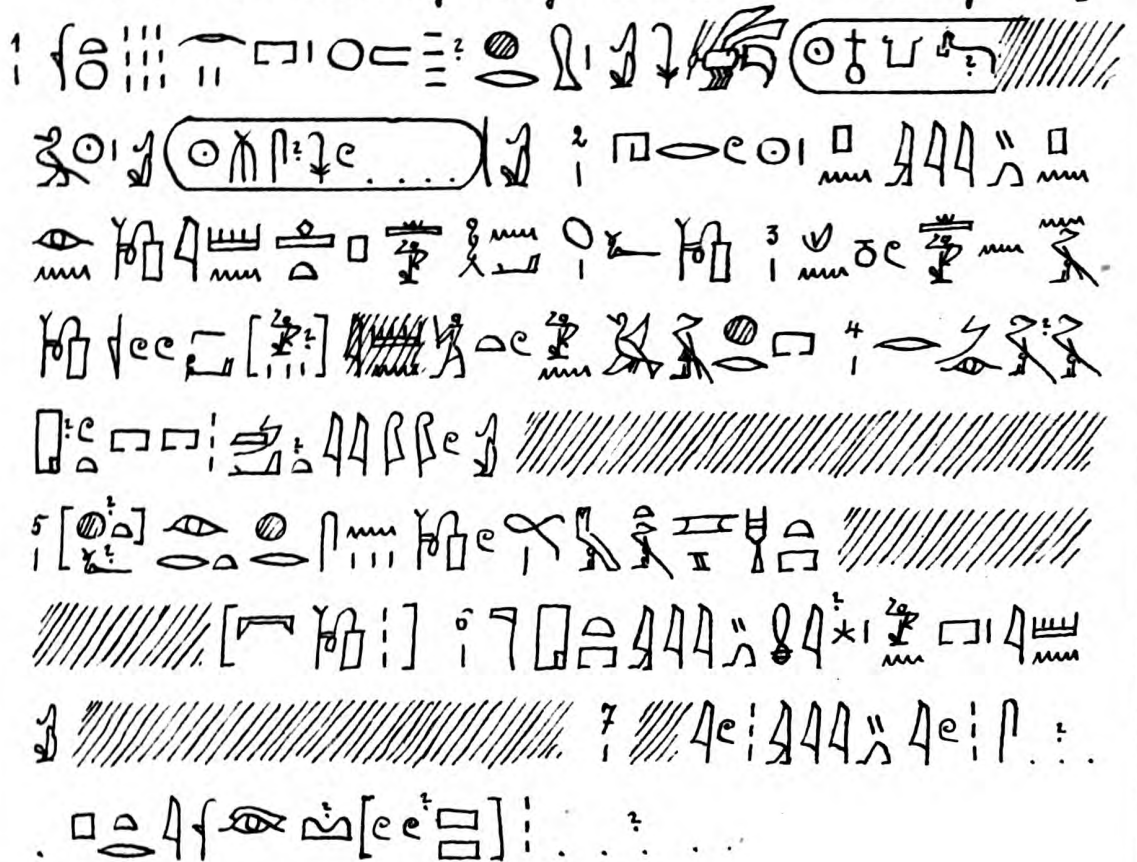


Die übrigen bereits veröffentlichten Graffiti befinden sich in der



thebanischen Nekropolis, sind aber von mir übersehen worden, falls sie nicht etwa seit ihrer ersten Publikation verschwunden sind. Die hieratischen in Champollions Notices für die damalige Zeit recht gut veröffentlichten Graffiti gebe ich in hieroglyphischer Umschrift.

II Champollion: Notices II 635 (Grab Ramses VI) [Ich habe den Text durch Emendationen und Ergänzungen verständlich zu machen gesucht]



Verstehe ich die von Zeile 4 an leider stark zerstörte Inschrift recht, so hat am 14. (?) Mechir des 9. Jahres Ramses' IX Ser in unseren Graffiti oft (siehe Index no. 65) genannte Schreiber Amen-hotep mit seinem Sohne Amen-nechte (no. 54) Gräber der thebanischen Nekropolis inspiziert. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch das Grab des I-me-sibe, das ich mit nr. 65\* der Liste Gardiner-Weigall identifizieren möchte, und zwar zu der Zeit als gerade die Malereien darin ausgeführt wurden. Vielleicht darf




# Indices

## Vorbemerkung

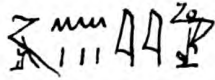
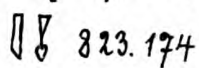
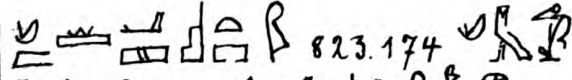
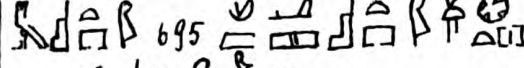
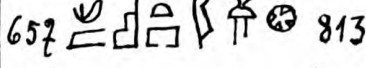
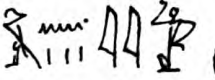
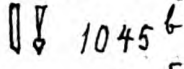
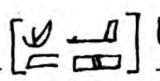
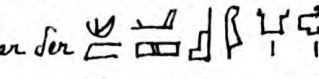
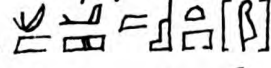
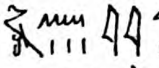
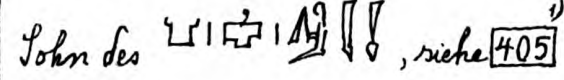
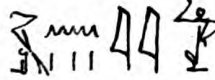
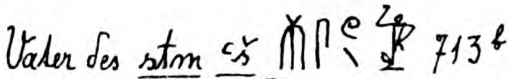
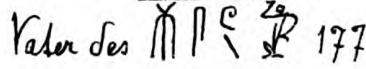
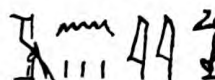
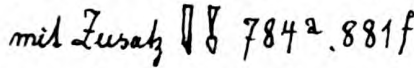
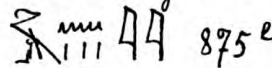
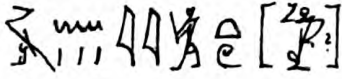
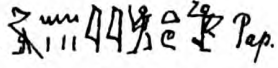
Die folgenden Indices umfassen in erster Linie das in dieser Publikation vorgelegte Material, über das sie möglichst vollständige Auskunft geben sollen. Aber auch die sonstige Literatur ist herangezogen, insbesondere zu dem Personenverzeichnis (A). Ist es doch ein besonderer Reiz dieser Arbeit, dass manche der in den Graffiti genannten Leute auch durch andere Denkmäler (Inskriptionen, <sup>Ostraca</sup> und Papyri) bekannt sind. Doch sind meine Literaturangaben keineswegs erschöpfend und nur als erster Versuch in dieser Richtung zu betrachten. Vielfach habe ich Namen getrennt, die identisch sein mögen. Aber es schien mir richtiger, keine Zusammenlegung vorzunehmen, wo irgend welche Zweifel bestanden.

Nur für die wenigen dem mittleren Reich angehörigen Inskriptionen ist durch M. R. die Datierung besonders angegeben worden. Alle anderen gehören dem neuen Reich, und zwar der „Ramessidenzeit“ (Sym. XIX-XXI), an. Für die Titel habe ich kein besonderes Verzeichnis angefertigt, weil sie unter A leicht aufzufinden sind. Nur eine kleine Ergänzung enthält der Index O.

Ich habe auf die Vollständigkeit der Variantensammlung besonderen Wert gelegt. Denn es ist nicht nur von Interesse, wie verschieden die Orthographie derselben Namen und Titel sein kann, sondern es fällt auch auf diese selbst durch die mehr oder weniger grosse Vollständigkeit der Titel manches Licht. So ersieht man aus den Varianten unter nr. 44. 93. 100. 112. 143. 148. 319. 350. 450 u. s., wie viele Ämter und Würden gelegentlich hinter einem schlichten  „Schreiber“ stecken können.

# A Personennamen


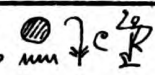
[ Die von mir verwendeten Literaturabkürzungen werden jedem Ägyptologen ohne weiteres verständlich sein. Nur bemerke ich, dass „Erman: Zwei Aktenstücke“ die Berliner Akademieabhdg. 1910 S. 330 ff., „Erman: Denksteine“ diejenige von 1911 S. 1086 ff. bezeichnet. ]

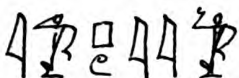
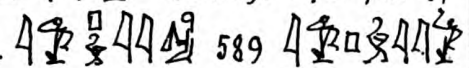
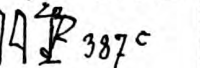
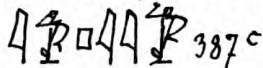

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | <br>657. 695. 813 mit folgendem<br>  | <br><br> |
| 2 |  (identisch mit 1)<br>mit folgendem <br>[ Wohl identisch mit dem  Ostr. Cairo 25063, als dessen Vater der  genannt wird. Daraus folgt die Identität von 1 und 2. Ihm wird auch die Totenstatuette des   in der Sg. Hoffmann no. 85 (S. 33 des Katalogs) angehören ] | Sohn des  , siehe <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">405</span> <sup>1)</sup>   |
| 3 |  (identisch mit 1 und 2?)<br>173 <sup>b</sup> 177  | Vater des  713 <sup>b</sup><br>Vater des  177   |
| 4 |  (identisch mit 1 und 2?)<br>70. 124. 696 <sup>c(z)</sup> 788. 875 <sup>e</sup><br>mit Zusatz   | ohne nähere Angaben<br>var.  875 <sup>e</sup>   |
| 5 | <br>129  | Ms. Derselbe Name  Pap.<br>Turin 99 II <sup>8</sup>  |

1) Im Rechtecke gestrichelte Ziffern bezeichnen die Nummern der Indices

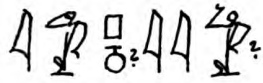
6	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 186	𐎠𐎢
7	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 329	
7 <sup>a</sup>	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢	𐎠𐎢 Champ. No. I 414 (bis) = Anhang III. IV
8	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 71	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 Vater des 𐎠𐎢𐎠𐎢 . . .
9	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 653 <sup>a</sup>	𐎠𐎢 = <u>w<sup>c</sup>b</u> ? Vielleicht identisch mit 8
10	𐎠𐎢𐎠𐎢 660	Vater (?) des 𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢
11	𐎠𐎢𐎠𐎢 69	
12	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 817 <sup>b</sup>	Vater des 𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢
13	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 26. 33. 33 <sup>a</sup> . 41. 59. 63. 64*. 73. 100. 197*. 225. 245. 251. 253. 298. 311. 410. 451 <sup>a</sup> . 460*. 473. 483 <sup>b</sup> . 581. 595. 597. 599*. 680. 697* <sup>a</sup> . 708. 771. 817 <sup>c</sup> . 827. 840	𐎠𐎢𐎠 827, sonst stets ohne Titel. Vater des Schreibers 𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 Siehe Stammbaum I <sup>1</sup>
14	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 609 <sup>a</sup> Beiname des Priesters 𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢, falls ich den Stammbaum VI richtig hergestellt habe.	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 . Siehe Stammbaum VI <sup>2</sup>
15	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 495 <sup>b</sup>	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 Sohn des . . . 𐎠𐎢𐎠𐎢
16	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 var. 𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 660 293 𐎠𐎢 660 𐎠𐎢 [ Sein Grab in Der el Medine (Gardiner-Weigall: Necrop. no. 217) Veröffent- licht Mem. Mission archéol. Caïre I 604ff ]	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 875 <sup>d</sup> 𐎠𐎢𐎠𐎢 293 𐎠𐎢 660 Sohn (?) des 𐎠𐎢𐎠𐎢
17	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢	𐎠𐎢𐎠𐎢𐎠𐎢 461 𐎠𐎢 217. 592

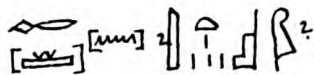
Idonisch mit Pap. Turin 94 II<sup>2</sup>

Sohn des  Vater des 

18  69.89.496.761<sup>a</sup> <sup>764d?</sup>  
 varr.  589   
 Petrie: Leason 66?  387<sup>c</sup>  
 69

ohne Titel

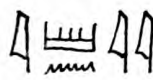
19  176



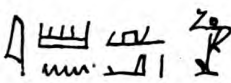
20  171

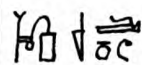
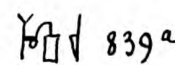
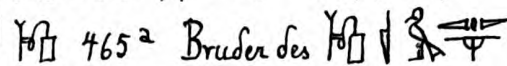

21  931


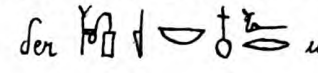

M. R.

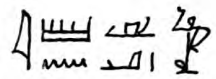
22  932<sup>b</sup> 946<sup>a</sup>

M. R.

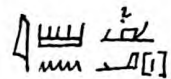
23  465<sup>c</sup>. 770. 839<sup>a</sup>.  
 841<sup>b</sup>

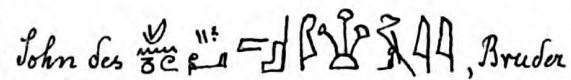
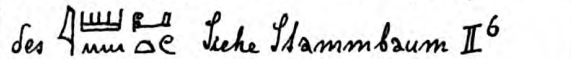
 770. 841<sup>b</sup>  839<sup>a</sup>  
 465<sup>a</sup> Bruder des 

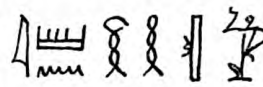
[ Nach Ostr. Cairo 25120 Sohn des  Ebenort sind seine Brüder  und  genannt ]

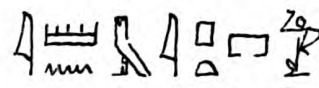
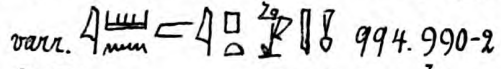
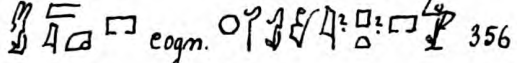
24  736


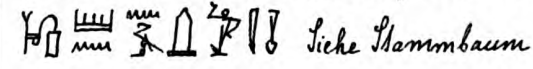


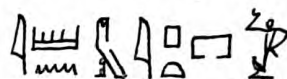
25  421

Sohn des , Bruder des  Siehe Stammbaum II<sup>6</sup>

26  161 (bis)


27  644<sup>b</sup>. 694. 990-992  
 varr.  994. 990-2  
 356


Sohn des , Enkel des  Siehe Stammbaum zu 197-8

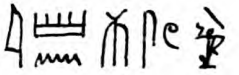
28  882

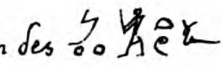




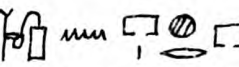
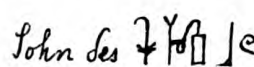
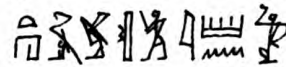
36  94

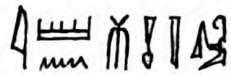
Lohn des   
 Siehe Stammbaum II<sup>5</sup>

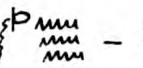
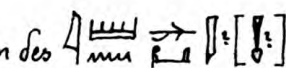
37  284. 335<sup>a</sup>

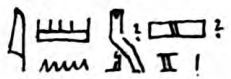
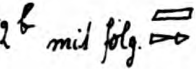
Lohn des  Siehe Stammbaum V<sup>10</sup>

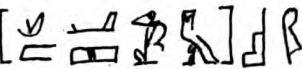
38  1011  
 var.  892. 905

 Lohn des   
 Stammbaum IV<sup>14</sup>

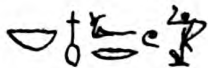
39  843<sup>\*</sup>

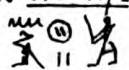
 - Lohn des 

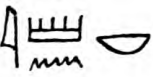
40  322<sup>b</sup> mit folg. 

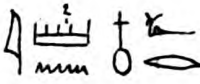


41  702

Vater (?) des 

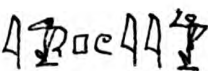
[<sup>1)</sup> oder ist etwa  $s_3 = f$  „sein Lohn“ zu verbessern und  $Nb-nfr$  als Lohn des  $m-n-m_3-n_3$  (?) zu betrachten, der dann mit dem  des Stammbaumes IV<sup>3</sup> identisch sein könnte?

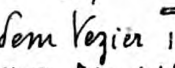
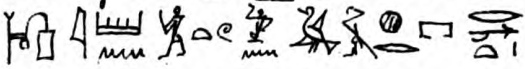
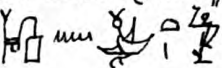
42  775


43  677<sup>b</sup>


















44 


Lohn des  Stammbaum I<sup>2</sup>


[ Dieser in den Graffiti so oft genannte „Schreiber“ erscheint auch sonst häufig in den thebanischen Urkunden aus der Regierung Ramses' III und seiner Nachfolger (siehe Erman: Zwei Aktenstücke S. 342 Ostrakon Louvre 696 od. Maspero: Mémoire sur quelques papyrus du Louvre) zusammen mit dem Vizier . Er wird daher auch (Revueil XV (1893) S. 68<sup>5</sup>)  „Schreiber der Nekropolis Amen-nechte im Dienste (wörtl. „unter“) des Viziers To“ oder Kurz (Erman: a. a. O. 331. 334)  genannt.

Varianten: oft mit fehlen dem ; ferner |





 63. 493<sup>a</sup>. 625<sup>b</sup>. 750<sup>c</sup>. 812<sup>b</sup>  
 597  230   
 611<sup>b</sup>. 260<sup>a</sup>    570<sup>f</sup>   
 38\* 69<sup>b</sup> 729   737  
 893 (veracht.)  68\*  
 198. 510 - mit folg.  260<sup>a</sup>. 893

a)   
 22<sup>a</sup>. 24. 33. 33<sup>a</sup>. 46. 54. 57. 58<sup>a</sup>. 68. 73. 82.  
 84. 100. 132<sup>c</sup>. 139. 148. 197. 260<sup>b</sup>. 298. 308.  
 311. 430. 446. 453\*. 461<sup>a</sup>. 465<sup>a</sup>. 484<sup>b</sup>. 545.  
 580. 581. 595. 599. 606. 611<sup>b</sup>. 646\*. 680.  
 692<sup>a</sup>\*. 700<sup>a</sup>. 709<sup>a</sup>. 750<sup>a</sup>. 758<sup>a</sup>. 761<sup>a</sup>. 837. 886<sup>b</sup>


b) a) 


460\* 461. 621<sup>a</sup>\* 678. 799<sup>f</sup>. 847


b) 



748<sup>b</sup>. 770. 771. 841<sup>b</sup>. 827 


f) mit weiteren Zusätzen


 840


 817<sup>c</sup>



 63. 597

c)  mit dem Zusatz 

 886<sup>f</sup>. 610<sup>d</sup> (zerstört)

 410. 613<sup>b</sup> (zerst.)


 520

d)  N. 



[so auch Ostr. Turin Rec. II (1880) S. 112 aus dem 4. Jahre Ramesses IV]


41. 47. 59. 93. 96. 139. 245. 249. 251.

253. 258. 451<sup>a</sup>. 483<sup>b</sup>. 582. 591. 708.

837. 1019  231.

 N.  248



 


785. 787 [Ebenso Turin 44<sup>13</sup> 


 -

Der Name der Nekropolis *hny hmw* auch Pap. Abbott 5<sup>12</sup> 6<sup>9-10.18</sup> Pap. Turin 42<sup>3</sup> 44<sup>13</sup>]



e) 


225. 642<sup>c</sup> (?)  N.  21\*


 451<sup>a</sup>


 87

 473

f)  N.  684<sup>b</sup>

 525

 26

 473

g) ohne Titelangabe

Sicher ist nur 235, wo der Vatersname angegeben ist. Die folgenden sind also unsicher 38\*. 69<sup>b</sup>. 198. 230<sup>c</sup>. 240. 260<sup>a</sup>. 352(?) 438. 481<sup>d</sup>. 493<sup>a</sup>. 510. 570<sup>f</sup>. 625<sup>b</sup>. 729. 750<sup>c</sup>. 812<sup>b</sup>. 893; Zerstört 64\*. 235





$\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  [105] identisch sein, der wohl zum Unterschied von den jüngeren gleichnamigen Familienmitgliedern vor seinem eigentlichen Namen ein  $\overline{\text{A}}$  „der Grosse (Schech)“ führte. Vielleicht ist er auch identisch mit

49  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 220. 448<sup>a</sup>. 539. 623<sup>a</sup>  
 var.  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{ac}}$  220  
 $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  623<sup>a</sup>  $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  627

Vater des  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}\overline{\text{A}}\overline{\text{A}}\overline{\text{D}}$  - In 220 mit dem Titel  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}$ ; in 627  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}$  mit dem Vater  $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}\overline{\text{A}}\overline{\text{A}}\overline{\text{D}}$   
 Vergleiche auch [48]

50  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 58<sup>b</sup>. 65. 115. 117. 126 (bis) 357.  
 735<sup>c</sup>. 785. 787. 838

Sohn des  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}\overline{\text{A}}\overline{\text{A}}\overline{\text{D}}$   
 Stammbaum I<sup>22</sup>

51  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{D}}\overline{\text{sic}}$   
 803. 830. 868. 869<sup>b</sup> - an den drei ersten Stellen mit  $\overline{\text{D}}$

Sohn des  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}\overline{\text{A}}\overline{\text{A}}\overline{\text{D}}$  ...  $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  ...  $\overline{\text{A}}\overline{\text{A}}\overline{\text{D}}$  1  
 $\overline{\text{D}}$  - siehe Stammbaum III<sup>8</sup>  
 [Auch auf der Stele Belmore IV (Recueil I (1880) S. 195) erwähnt]

52  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 481<sup>a</sup>

Sohn des  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}\overline{\text{A}}\overline{\text{A}}\overline{\text{D}}$  ...  $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  ...  $\overline{\text{A}}\overline{\text{A}}\overline{\text{D}}$   
 P etc. I<sup>15</sup>

52a  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 837. 299




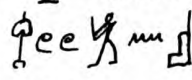
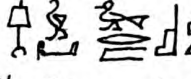

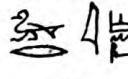
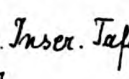

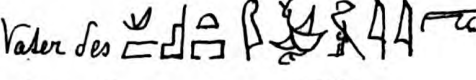
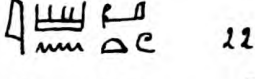
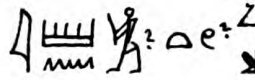
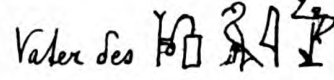
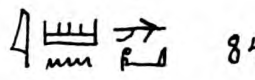

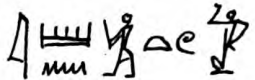

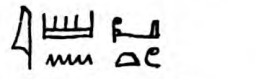
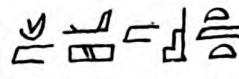



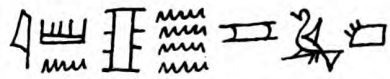










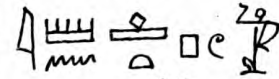
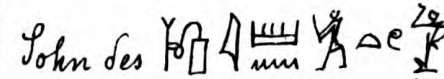
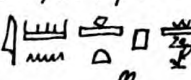


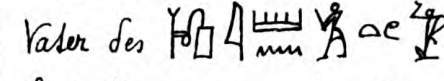


Sohn des Schreibers  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 Stammbaum I<sup>7</sup>

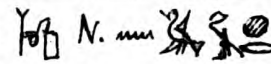
53  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 418. 1052\*  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$

$\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}$  - Sohn des Schreibers  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  Stammbaum IV<sup>19</sup>

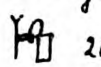
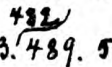
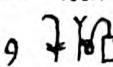
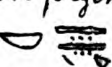
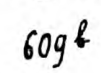
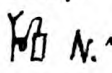
54  $\overline{\text{A}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{A}}\overline{\text{ac}}\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$   
 642<sup>c</sup>. 697<sup>b</sup>\*. Anhang II (Jahr 9 Ramsés IX)  
 var.  $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  9

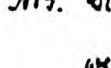
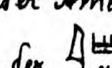
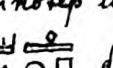
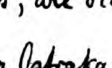
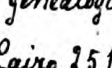
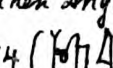
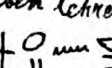

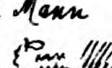

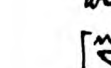
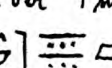
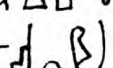
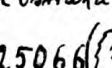
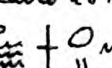

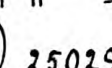
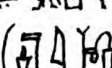


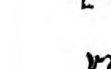
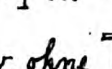
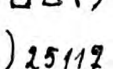
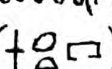
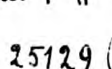
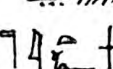
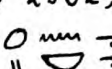
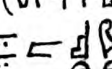
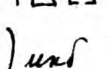


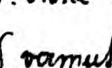
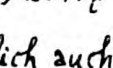
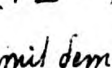
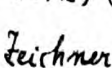
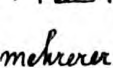
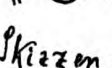
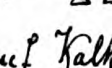



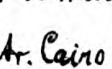
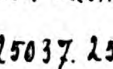
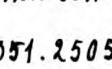
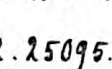
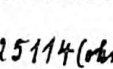
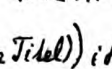
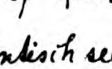
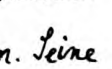

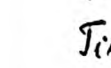
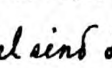
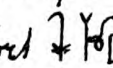
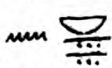
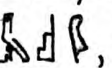
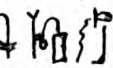
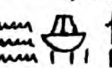
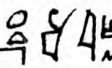
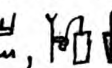

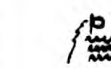
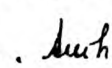
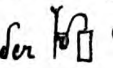
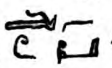
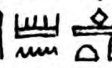
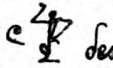
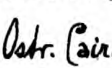
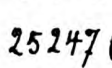
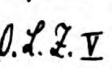

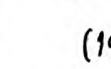
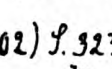
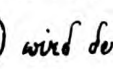

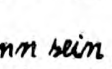

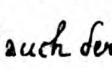
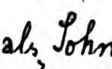
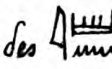

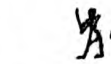
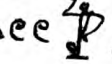



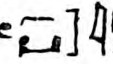
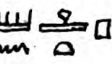

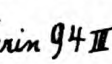

$\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}$  7. 642<sup>c</sup>  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}$  697<sup>b</sup>\*  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{ac}}$   
 $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  ...  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}$  ... [111] Champoll. Not. I  
 635 (= Anhang I) - Sohn des  $\overline{\text{H}}\overline{\text{O}}\overline{\text{mm}}\overline{\text{ac}}$   
 $\overline{\text{Z}}\overline{\text{P}}$  [65]

- 55  284 782. 852 |  - Bruder des   
 [ Ob er identisch ist mit dem gleichnamigen  P. Turin 51<sup>3</sup> oder dem  Icke Belmore 18 (= Recueil II 169 II) oder dem  e  Sharpe: Eg. Inser. Tafel 7, der unter dem Votier  leble, wage ich nicht zu entscheiden ]
- 56  884 | Vater des 
- 57  221. 349 | Siehe Stammbaum II<sup>9</sup>
- 58  495<sup>a</sup> | Vater des 
- 59  843\* mit 
- 60  336 | Vater (?) des 
- 61  351 | 
- 62  673 | 
- 63  1034
- 64  648 |  s. i.  m  t  t  
 [ Etwa identisch mit dem  =      , der unter Ramses IV leble? (Lepsius: Denkm. Text III S. 295 u. 296 ]
- 65  (auch ohne e) | Sohn des  54  
 54. 298. 473. 515. 642<sup>c</sup>. 697<sup>b</sup>+  
 varr.  Anhang II   
 Anhang V  7 | Vater des  52<sup>c</sup>  
 Siehe Stammbaum I<sup>6</sup> - Leble unter  
 Ramses IX (Anhang II Jahr 9) Anhang II  
 298. 473. 837. 697<sup>b</sup>  642<sup>c</sup>

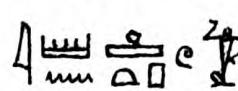
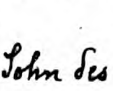
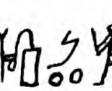
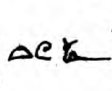
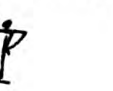
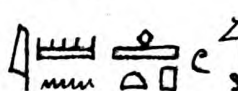
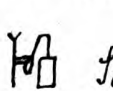
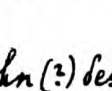
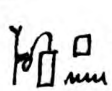


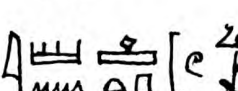
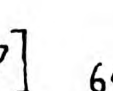
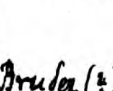
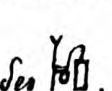
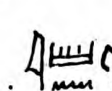
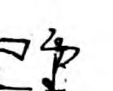
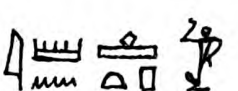

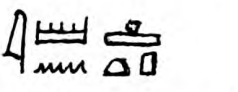

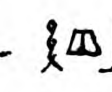
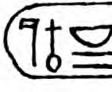

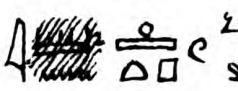
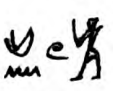
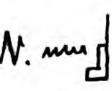


ohne Titel 54  515

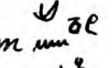
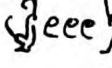
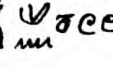

Ihm gehören wohl auch die folgenden Stellen an, wo er mit dem Titeln

 203.489.509  611<sup>a</sup>  Anhang V   
609<sup>b</sup>  N.  694<sup>c</sup> erscheint

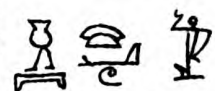
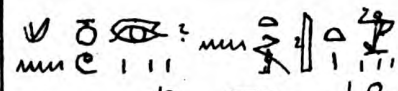
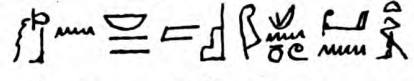
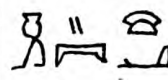
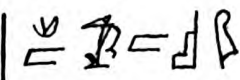
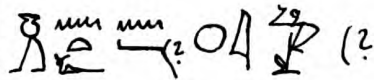
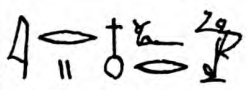
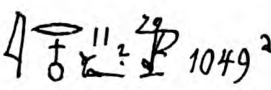
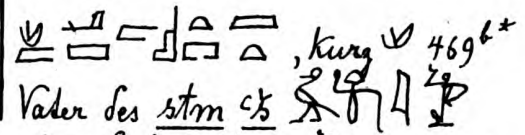
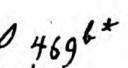
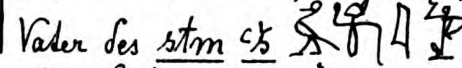

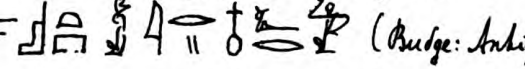


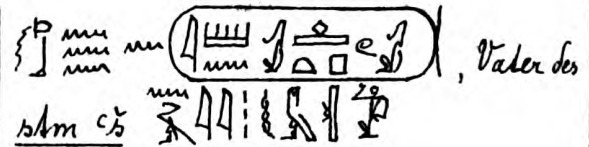

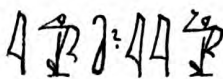

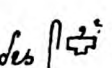
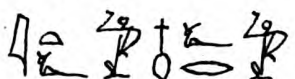

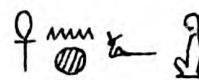

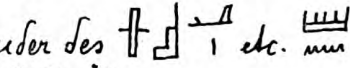

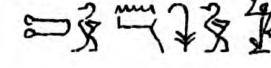

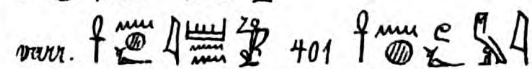
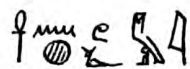
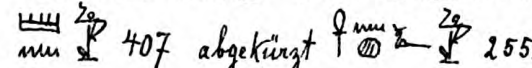



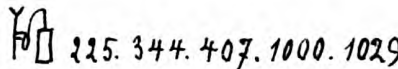
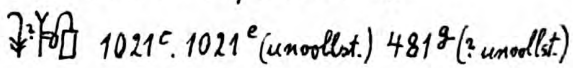
M3. Dieser Amenhotep ist, wie die genealogischen Angaben lehren, derselbe Mann wie der  der Ostraka Cairo 25114 ( +                   vor. ohne 7) 25117 (+           und wird vermutlich auch mit dem Zeichner mehrerer Skizzen auf Kalksteinen (Ostr. Cairo 25037. 25051. 25052. 25095. 25114 (ohne Titel)) identisch sein. Seine Titel sind dort                                                            


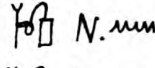
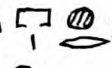
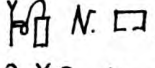
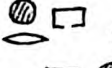


[66 vacat]



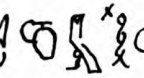
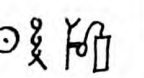

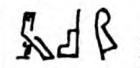
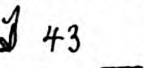

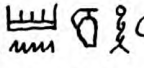
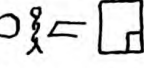
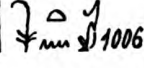

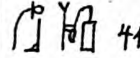
- |    |  |  |
|----|--|--|
| 67 | <br>335 <sup>a</sup>  | Lohn des    <br>Stammbaum V <sup>11</sup>   |
| 68 | <br>481 <sup>c</sup>  |  Lohn (?) des    <br>Stammbaum I <sup>17</sup> |
| 69 |  [  ] 698 <sup>*</sup> | Bruder (?) des  ...     |
| 70 |  391  |    |
| 71 |  961  | M.R. -      |
| 72 |  549 <sup>*</sup>   |  N.     |

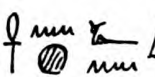
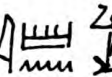
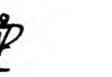
[ Bei der Häufigkeit des Namens ist es mehr als zweifelhaft, ob er mit dem  des Ostr. Cairo 25250 oder mit dem    ]



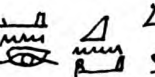
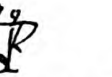


- 87  100 |   
 [Vielleicht identisch mit dem gleichnamigen  (Stele Louvre - Recueil II (1880) S. 170), der auch Pap. Berlin 10496 (Orman: Zwei Aktenstücke 331. 334), Ostr. Florenz (A. Z. XVIII (1880) S. 97 und Ostr. London 5625 Verso (Hierat. Inscr. III) genannt ist.]
- 88  816<sup>b</sup> | 
- 89  (2) 1056 | M.R. [Sehr zweifelhafte Lesung u. Deutung]
- 90  469<sup>b\*</sup> var.  1049<sup>2</sup> | , Kurz  469<sup>b\*</sup>  
 Vater des    
 M. derselbe Mann wird der   (Budge: Antiqu. Lady Meux S. 163 Kalkstein-Totenfigur) sein, wenn ich die von dem Herausgeber verstellte Inschrift richtig geordnet habe.
- 91  743 - 561<sup>b</sup> (ohne Titel) | , Vater des 
- 92  743 | , Bruder des 
- 93  318 | Beinamen des  294
- 94  948 mit folg.  | M.R. - Bruder des  etc.   

- 95  var.  401   
 407 abgekürzt  255.  
 408. 418 | Sohn des    
 I. Stammbaum IV<sup>13</sup>  
 225. 344. 407. 1000. 1029  
 1021<sup>c</sup>. 1021<sup>e</sup> (unvollst.) 481<sup>g</sup> (? unvollst.)


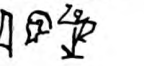


 418.999.  
 N.  250.255.408f  
 N.  1012b  
 N.  401


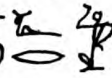

      
 1011, ähnlich 1018.1016.1012.  
 980b - \*var.  43  
     1006  
 41 - ohne Titel 1004.1023.1052(?)

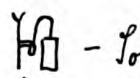
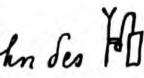


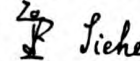
96     
1009

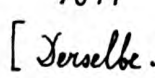

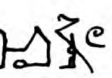
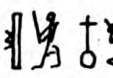
     , Lohn des  
    




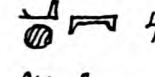
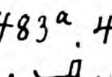
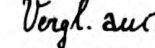
97     
221 mit folg. 

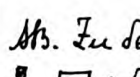
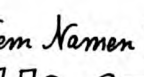
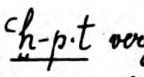
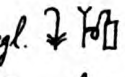
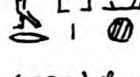
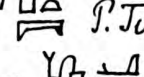
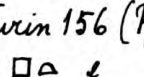
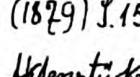
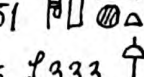
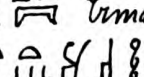
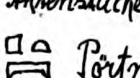
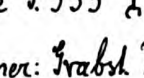
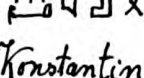
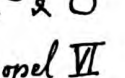
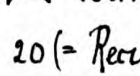
Stammbaum II<sup>10</sup> Lohn des dnw  
   

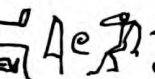
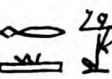


98     
1011

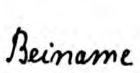


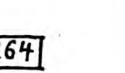
 - Lohn des     
 Siehe Stammbaum IV<sup>15</sup>

[derselbe Name     in die klein: deux papyrus de Turin II Z. 20 (Zeit Ramses IX)]

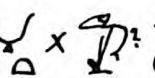
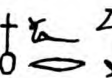
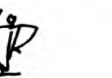

99    
348 (bis).489<sup>a</sup> Varr.  414<sup>a</sup>.415  
 483<sup>a</sup>.486  415<sup>b</sup>  
 Vergl. auch  (?) 487<sup>b.c</sup> (?)





Ms. Zu dem Namen h-p.t vgl.      
   P. Turin 156 (Recueil I (1879) S.151)    Urnen: Zwei Aktenstücke S.333      
 Portner: Grabst. Konstantinopel VI 20 (= Recueil XV (1893) S.198)

100      
780.888.891

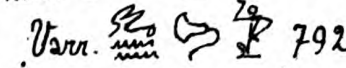
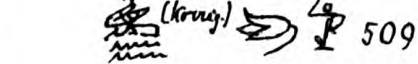
Beiname eines     [264]

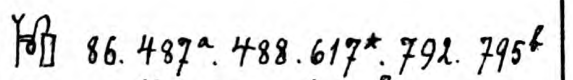
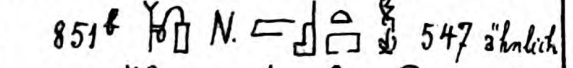
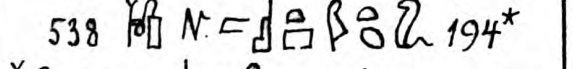
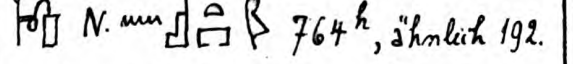
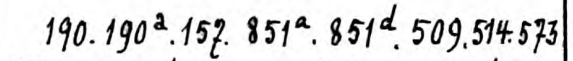
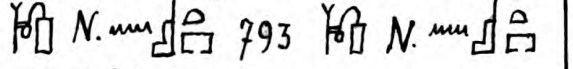
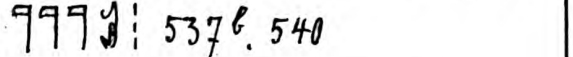
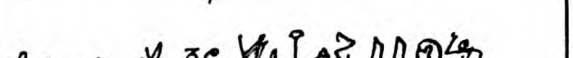




  siehe  

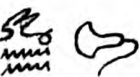
101      
284.335<sup>a</sup>.358

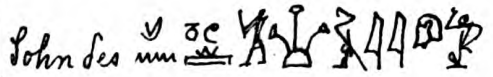
Lohn des      
 Stammbaum V<sup>9</sup>

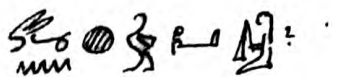


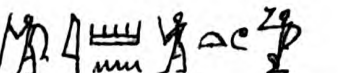
102   
 Vari.  792  
 514  
 (Krong.) 509


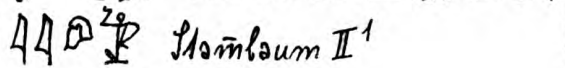
 86. 487<sup>a</sup>. 488. 617<sup>\*</sup>. 792. 795<sup>†</sup>  
 851<sup>†</sup>  N. =  547 ähnlich  
 538  N. =  194<sup>\*</sup>  
 N.  764<sup>h</sup>, ähnlich 192.  
 190. 190<sup>a</sup>. 152. 851<sup>a</sup>. 851<sup>d</sup>. 509. 514. 573  
 N.  793  N.  999  537<sup>†</sup>. 540


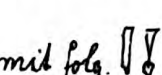
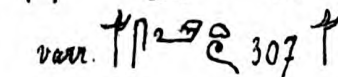
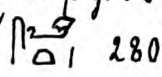
103  Wann-nfr  
 221

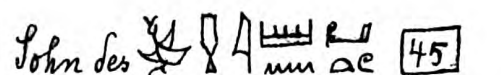
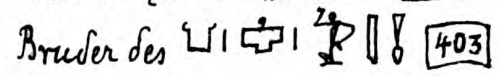
Sohn des   
 Stammbaum II<sup>11</sup>

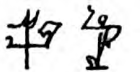
104  69<sup>a</sup>

105  94  
 Identisch mit 48 s.d.


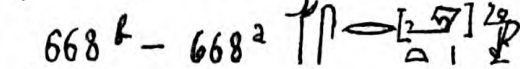
 Vater des   
 Stammbaum II<sup>1</sup>

107  285 mit folg.   
 varr.  307  280

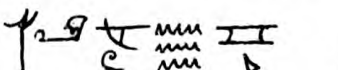
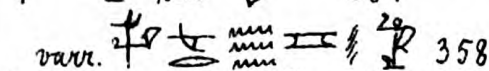
Sohn des  45  
 Bruder des  403


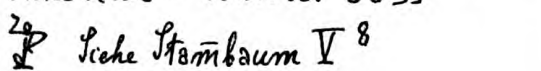
108  1021<sup>a</sup>

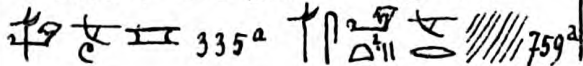
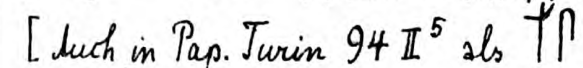


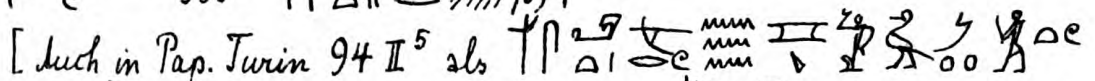

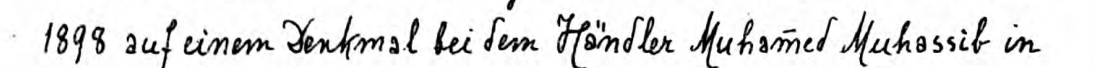
109   
 668<sup>b</sup> - 668<sup>a</sup> 

ohne Titel

110  284  
 varr.  358

ohne Titel - Sohn des   
 Siehe Stammbaum V<sup>8</sup>

 335<sup>a</sup>  759<sup>a</sup>

[Auch in Pap. Turin 94 II<sup>5</sup> als   
 erwähnt. - Den weibl. Eigennamen  habe ich  
 1898 auf einem Denkmal bei dem Händler Muhammed Muhassib in  
 Luxor gelesen.]

111 941

M.R. -

112 [vergl. 127]

35.516.602 N.

36.206.516.602.638

638 ähnlich 206

113 313

ohne Titel

[Zu dem n.pr. vergleiche Stelle Turin 75 (= Recueil I (1880) S.173 = dieblein 819) (Ostr.Brüssel 1)]

114

Lohn des

varr. 1001

Siehe Stammbaum IV<sup>9</sup>

41.42\*

1008.980<sup>+</sup>

401

a) N. u.varr.

48.417.892.912.938.996.999.

1001.1006.1011.1021<sup>c</sup>.1037

1006 mit folg. !

b) N. 565\*

Abkürzungen 1012

c) 1000

282 252

d) 43.980<sup>+</sup>.1018

e) N.

k) 13 1016

42\*.354.407.408 a.d

l)

f) N.

3.45.137.231.238.252.255.288.318<sup>a</sup>.

399.408<sup>+</sup>.411<sup>a.c</sup>.685<sup>+</sup>.714.853<sup>+</sup>.

854<sup>a</sup>.913.914.971.1023.1026.1028.

136 N.

412

g) N. 250.344

h) N. 51

i) N. 401.905

m) unvollständige Titulaturen

49

378

915 N.

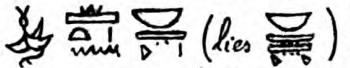
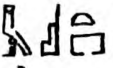
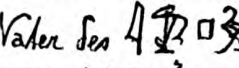
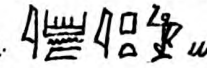
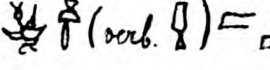

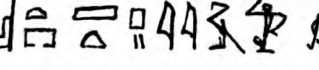
n) ohne Titel

41.1008.1012.1021<sup>a</sup>

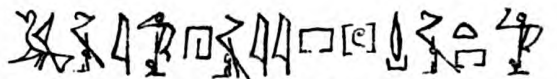
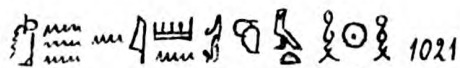
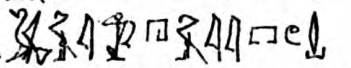
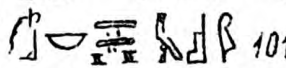
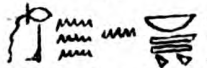
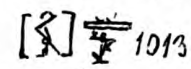
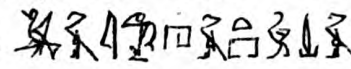
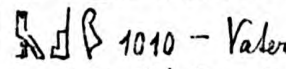
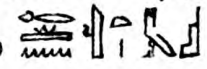
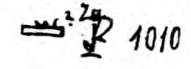

NB. Die Titel auf dem Saige des Be-keh-amen in Turin (Schiaparelli: Libro dei funerali I 14.15) lauten 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7)

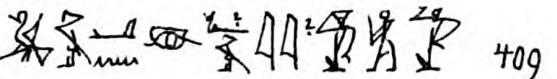


Sonstige Erwähnungen Champollion: Notices I 414 (= Anhang IV), Maspero: Mornes Royales 564 . In der letzten Stelle ist erwähnt, dass B. im Jahre 13 eines ägyptischen Königs an der Wiederherstellung der Mumie Ramesses' III beteiligt war. Ferner Ostr. Louvre 698 (unveröffentl. - Devéria: Catal. VI, 5) Weitere Literatur bei Spiegelberg: Correspondances du temps des Rois-Prêtres S. 119 Erman: Abgekürzte Inschrift S. 16 Anm. 2 und S. 18

- |   |  |
|---|--|
| <p>115  958</p> <p>116  lies Bly (?)<br/>924<sup>b.c</sup> - Hieratisch mit <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">115</span> ?</p> <p>117  791</p> <p>118  1007<br/>var.  406<br/> 22<sup>a</sup></p> <p>119  146<br/>var.  10</p> <p>120  48</p> <p>121 <br/>817<sup>b</sup> mit folg. </p> | <p>M.R. </p> <p>M.R. </p> <p>ob Eigenname?</p> <p> N.  1007.22<sup>a</sup> (?)</p> <p> 406 Vater des  </p> <p> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">131</span> und des   <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">366</span></p> <p> 146  N  10</p> <p> Vater des   </p> <p></p> <p></p> |
|---|--|


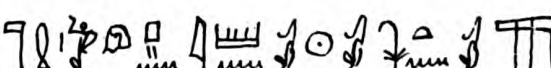
NB. Identisch mit dem  (lies )  Louvre D 19 (Recueil II L. 176), Vater des  cogn.  und dem  (verl. )  Budge: Fitzwilliam Museum 119

121<sup>a</sup>  1012 |   [auch 132]  
[etwas identisch mit dem  Anhang III?]

122  |  1021  
1021<sup>a</sup> var.   1013   
[] 1013   1010 - Vater des   
 1010 


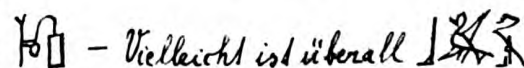

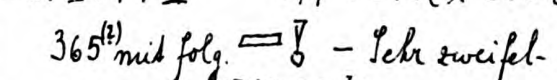
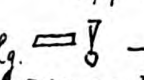
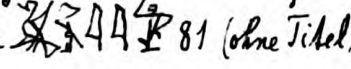
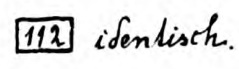
123  409 |  N. 


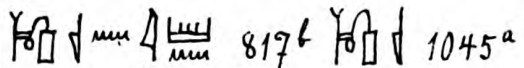
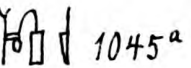
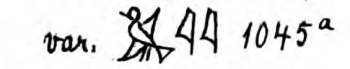
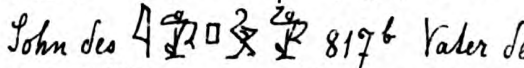
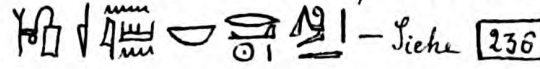
124  743 | siehe unter 

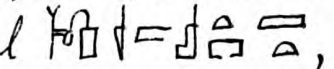
125  |   
1001. 1021<sup>a</sup> |  1021  1001

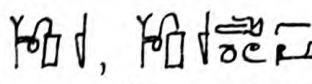

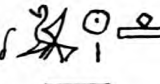
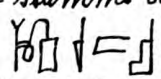

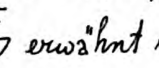
Der bekannte Hohepriester von Theben, Vater des Hohepr.  156

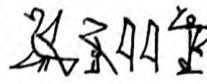
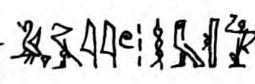
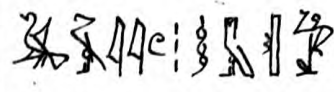
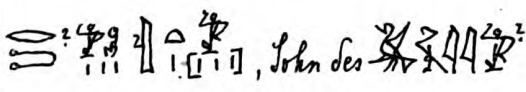
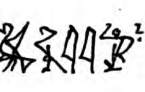
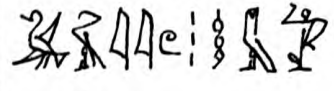
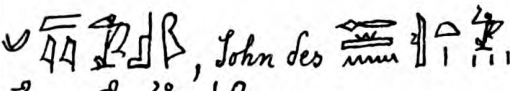
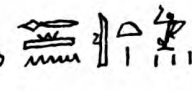
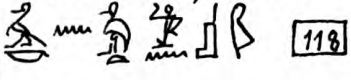


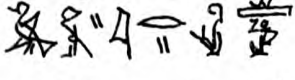
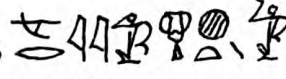


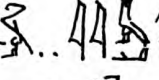
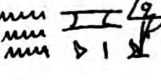

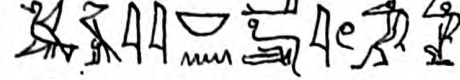
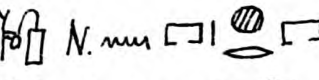

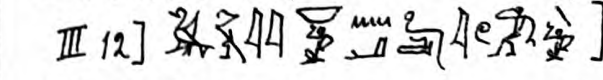
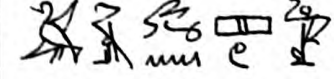





126  603 | 

127  677<sup>d(2)</sup>. 643<sup>(3)</sup>. 642<sup>e(1)</sup> |  - Vielleicht ist überall   
 365<sup>(1)</sup> mit folg.  - Sehr zweifelhaft ist der  81 (ohne Titel)  112 identisch.

128  817<sup>b</sup> |  817<sup>b</sup>  1045<sup>a</sup>  
var.  1045<sup>a</sup> | Sohn des  817<sup>b</sup> Vater des  1 - Siehe 236

NB. Auch aus anderen Denkmälern bekannt: Orman: Denksteine 1092. 1096  
1097. 1104. 1107. Recueil II (1880) S. 118 [Turin no. 299] 182 (L) Ost. Berlin  
11247 (Hierat. Pap. III 35) Sord führt er die Titel ,

 und hat zwei Söhne  und , die den-  
 selben Beruf wie der Vater ausüben. [Vergl. auch den unter 236 gegebenen  
 Stammbaum.] Wohl aus seinem Grabe stammt das bei Sharpe: Eg. Inscr. I 43  
 veröffentlichte Pfeiler(?) - Bruchstück des  , auf dem sei-  
 ne beiden Söhne  und  erwähnt sind

- |   |  |
|---|--|
| <p>129  1021<sup>a</sup></p>   | <p>Vater des <u>rmnt</u> <u>st</u> </p>   |
| <p>130  670. 1021<sup>a</sup></p>  | <p>, Sohn des </p>  |
| <p>131 <br/>1007</p>   | <p>, Sohn des <br/>  <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">118</span></p>  |
| <p>132 <br/>462. 445 (ohne )<br/>715 </p>   | <p>Beiname des  <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">209</span><br/>       [Vergl. auch <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">121<sup>a</sup></span>]</p>   |
| <p>133  <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">588</span></p>  | <p>[Vielleicht identisch mit dem    <br/>  des Ostr. Berlin 11 272 (Hierat. Pap. III 40)]</p> |
| <p>134  1002</p>   | <p> N. </p>   |
| <p>[derselbe Name (nicht dieselbe Person) P. Berlin 8523 7.2 [Möller: "Ägypt. Lesest.<br/>       III 12] </p>  |  |
| <p>135 <br/>297. 352<sup>a</sup>. 647. 725. 733</p>  | <p>Beiname des  siehe<br/>       no. <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">47</span></p>   |
| <p>136  44. 459. 481<sup>f</sup>. 533<br/>wohl auch 67*  (ohne Titel)<br/> <u>p<sub>3</sub>-sr</u></p> | <p><br/>siehe unter <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">174</span></p>  |

137 526  
 138 839<sup>a</sup>  
 139 476  
 140 574<sup>a</sup> (vgl. 336)

141 284<sup>t</sup>  
 142 39. 388. 394. 848<sup>t</sup>.  
 894<sup>t</sup> - 848<sup>a</sup>

Bruder des - Ibsimbaum V<sup>5</sup>

143 666<sup>a</sup>

(1) oder etwa in zu verbessern?

144 650<sup>a</sup>

[ Wohl derselbe Mann wie Lieblein 812 ib. 906  
 (= Lepsius: Denkm. III 173) ib. 993   
 Ferner 2082. 2083 (= 906) 2206

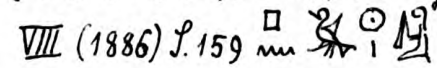

145 561



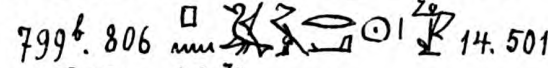
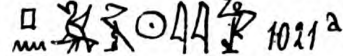
149.



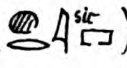

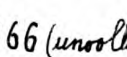
146   
 varr. 18  
 149



409. 141 1013  
 18 - Sohn des   
  
 1013. Vater des 18.  
 409. 141 (? orig.), Grossvater des   
 18


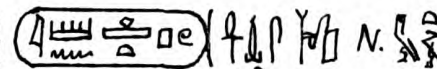
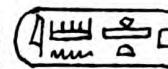
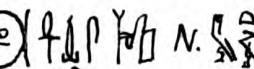

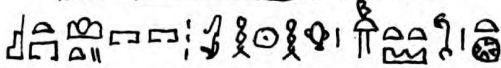
NB Die Lesung des Namens Pn-p3-Rc (nicht etwa Pn-p3-hy [04]) ist durch die Variante des folgenden Namens gesichert. Es liegt die neuägypt. Form des n.pr. Pn-Rc (Sethe: Urkunden IV 129 Lieblein 262. 985) vor und zwar in der Koseform auf h, zu der Erman

(Z. Z. 44 (1907) S. 109) zu vergleichen ist. Ohne z. sendet sich der Name Recueil VIII (1886) S. 159  [Übrigens erscheint dieses A auch bei dem einfachen Namen  Emil Levy: Theophore Personennamen Seite 9]


147   
varr.  529. 345.  
799<sup>b</sup>. 806  14. 501  
 1021<sup>a</sup>

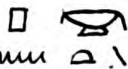


a)  N.   
373<sup>b</sup>. 544<sup>b</sup> (mit var.  A sic)  
22<sup>a</sup> (var.  ) 366 (unvollst.)

b)  799<sup>b</sup>  
[Könnte auch zu  gehören]


c)   (  )  N.   


f) ohne Titel 561<sup>c</sup>. 1021<sup>a</sup>  
513 mit einem zerstörten Beinamen

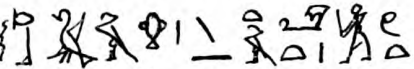

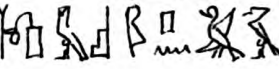


148   
1015 - 799<sup>b</sup> (??)

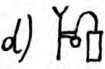
149  760<sup>b</sup>  
[Möglicherweise sind  649 und  815<sup>c</sup> mit ihm identisch]


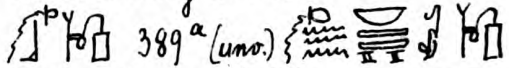

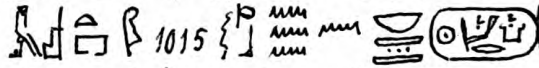
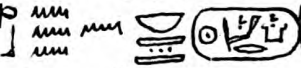
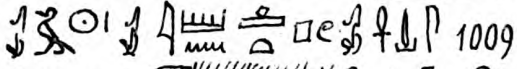

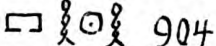
150  342. 336 (??)



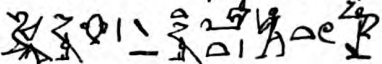
151  18


152  319

Sohn des   
 166 Vater des   
  148



d)   
14. 316. 345. 367 (? unvollst.) 369. 391.  
501. 529. 541 (? unvollst.) 644<sup>a</sup>. 806

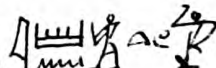

e) in Verbindung mit   
 389<sup>a</sup> (uno.)   
 1015   
 1009  
  
 904

  Sohn des vorhergehenden, Enkel des 



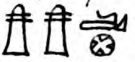




Sohn des  siehe  1461

Sohn des Schreibers   44

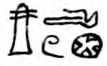
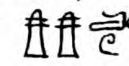
Stammbaum I<sup>8</sup>


mit vielen Varr. für den Namen der Stadt

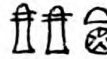
Busriris  454cβ. 473

 430  1017b. 1019

 703  707a. 1022

 559\*  454aδ

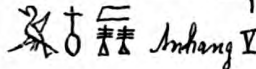
 693. 887. 891. 1035b. Anhang V


 251. 299

 1017

 669b

 506

 Anhang V 1) Derselbe Schreibung von Schw im Pap. Soleni-scheff Z. 41 (1902/3) S. 105


mit folgendem  512. 506


NB. Der Name bedeutet „Der Jude (d.i. Dairis) ist in Busriris“

Derselbe Mann ist auch Ostr. Cairo 25129

(mit Angabe von 5 Brüdern) und 25352

(lies  erwähnt


153  710

154  265


155  408c. 455b.

724c. 734. 802a. 866\* Lefebure 184 (=Anhang VI)

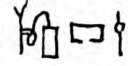
Varr.  320a

 (29) 243. 276. 301.


587. 696b. 851c. 853a. 200

 493b

Er führt die Titel

a)  641\* (unvollst.) 509

b)  N. [mm]  341b

c)  428. 512\*. 559\*

d) 

311. 319. 323. 430. 454cβ. 461. 506

693. 703. 707a. 887. 891. 997. 1017.

1017b. 1019. 1020. 1022. 1035b.

Anhang V

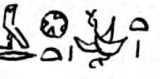
e) ohne Titel

53. 251. 299. 325a. b. 454aδ

473. 669b

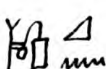


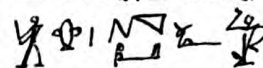
154a

764c  unter Merneptah


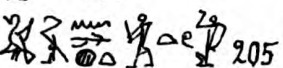
Die recht wahrscheinliche Ergänzung nach

A. Weil: Die Version d. Pharaonen. S. 104 § 26

Stets ohne Titel. Vater des 

 396

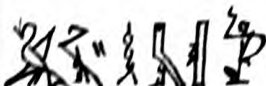

 291


 757  205

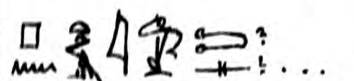


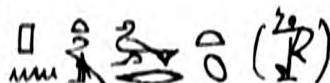
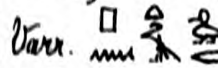


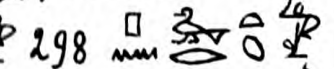
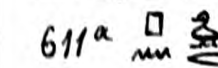
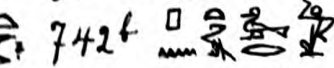
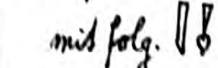


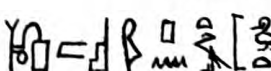

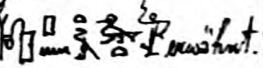
156  1001. 1021<sup>a</sup>


157  53. 473 var. 299 (ohne )

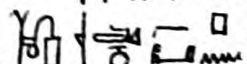
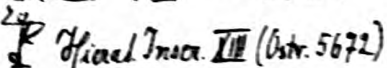
158  894<sup>b</sup>

159  313

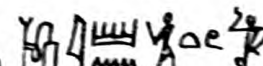

160  (2<sup>o</sup>)  
259. 611<sup>a</sup>. 799<sup>d</sup>. 894<sup>a</sup>  
Var.  464\*. 473. 489  
 (2<sup>o</sup>) 505. 515  
 298  2<sup>o</sup>  
611<sup>a</sup>  742<sup>t</sup>  2<sup>o</sup>  
837 - zerstört und fraglich 18<sup>(1)</sup>  
mit folg.  611<sup>a</sup>

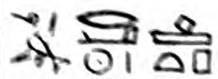
B. Wohl derselbe Mann wie der  Ostr. Cairo 25033 (nach Sarcey's Lesung), wo er in Verbindung mit dem Vezier  genannt wird. Er ist wohl auch auf dem Ostr. Berlin 10629 (Hierat Pap. III 37) als  erwähnt.

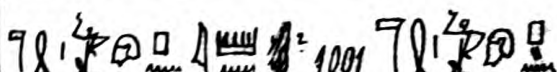
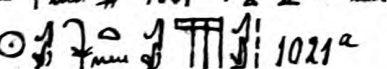
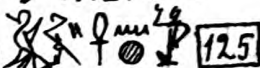
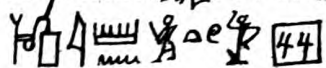
161  259

B. Vielleicht identisch mit dem  Pap. Turin 10<sup>3</sup>  Hierat Inscr. III (Ostr. 5672)


162  837

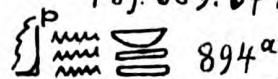
Bruder des   44  
Siehe Stammbaum I<sup>4</sup>


163  1047

 1001  1021<sup>a</sup>  
Sohn des Hohepriesters  125  
Sohn des  44  
Siehe Stammbaum I<sup>9</sup>

 sic

 298. 451<sup>a</sup>. 464\*. 473. 481  
489. 509. 674. 719<sup>d</sup>. 799<sup>d</sup>

 894<sup>a</sup>

ohne Titel  Stammbaum I<sup>10</sup>  
18. 54. 515. 611<sup>a</sup>. 837<sup>2</sup>

Sohn des  44

<sup>(1)</sup> vielleicht Angabe seines Todesjahres im Jahre 39<sup>i</sup>



173  215

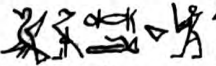


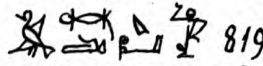
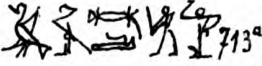
174  1. 2

Der bekannte Vezier, der unter Sethos I und Ramses II lebte. Siehe A. Weil: Veziere S 18 Seite 89

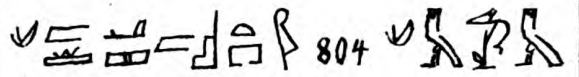
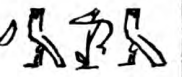


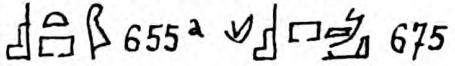

175  327<sup>a</sup> 655<sup>a</sup>

Varr.  804. 1041

 819  713<sup>a</sup>

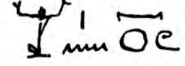
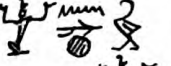
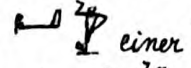
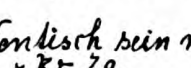
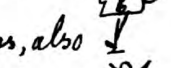
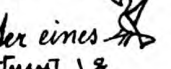
 675, mit  819

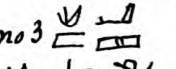
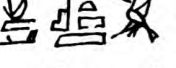

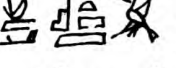

 804 

 655<sup>a</sup>  675

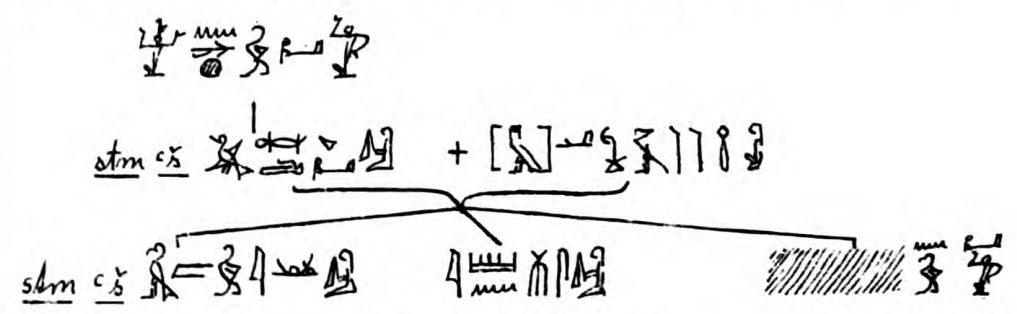
Derselbe Titel wohl auch in den zerstörten Hel-

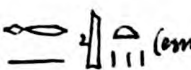
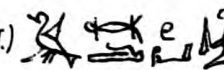
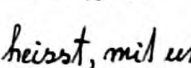
len 315 327<sup>a</sup> Ohne Titel 713. 1041

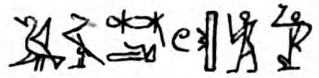
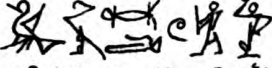
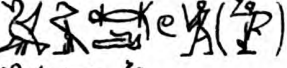
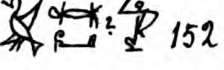

Als sein Vater ist 819  bezeichnet, der mit dem  einer Turiner Holzstatuette (Recueil II 125) identisch sein muss, also  zu verbessern sein dürfte. Vielleicht ist  der Vater eines  im Pap. Salt 2/11 derselbe Mann. Der Name  findet sich auch Ostr. Brit. Mus. 5634 verso (Hierat. Inscr. Tafel XVI)































Das Grab des P3-šd liegt in der-el-Medine (Gardiner-Weigall: Catal. no 3   ). Sonst ist er erwähnt Ostr. Cairo 25005  . Andere Denkmäler mit seinem Namen Recueil II 125 (Maspero)

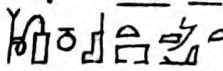

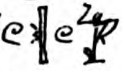

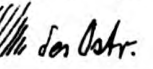
Auf grund dieses Materials ergibt sich der folgende Stammbaum












































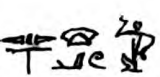
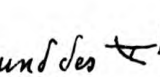













Darauf wird auch der  (omond.)  (Recueil XIX 218), dessen Sohn  heißt, mit unserem P3-šd identisch sein








176  151. 232. 338. 726. 746. 825 ohne  
 e 216. 544<sup>a</sup>   
 236. 227<sup>a</sup>. 831  (29)  
 560\* 229. 233  152  
 mit folg.  152

 N.   229. 726 var.  
  544<sup>a</sup>   338  
 216. 227<sup>a</sup>. 232. 746. 560\*  
   236      
 77    825, ähnlich 233. 151.  
 831. 153 (var.   )  
      152 Sohn(?)  
 des stn  , Bruder des 

NB. Mit ihm mag identisch sein der    des Ostr. Strassburg H 108 (unveröffentl.) und der   des Ostr. Berlin 10840 (Hierat. Pap. III 32)

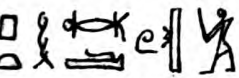










































177  333  
 178  774<sup>a</sup>  
 179  868  
 varr.               869<sup>b</sup>  
              830  
              803  
 mit  803. 830. 868





























Bruder des   und des   
 Bruder des stn         
 Ohne Titel  
 Sohn des wb      
 Siehe Stammesbaum III 7

[Zu dem Namen „Psh, der Nil“ vgl.        Champ. Not. II 255]

180  934


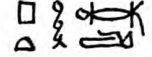






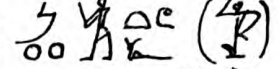
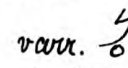








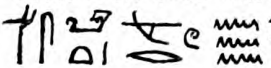
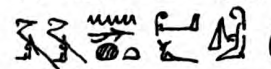
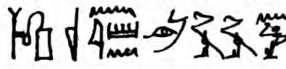
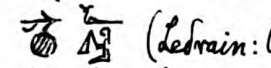
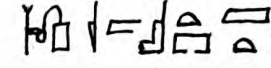
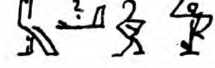
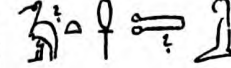

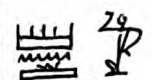

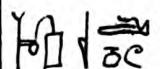
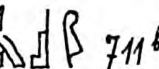
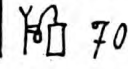
181  91  
 varr.               574  
              389  
              35

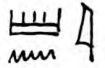
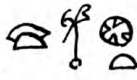
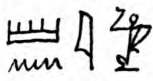
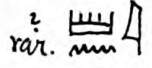
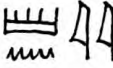

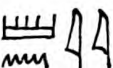



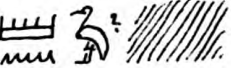





        91    
 35         389    
        574

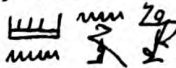
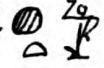
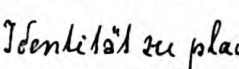
NB. Der Titel hry srk.t bezeichne




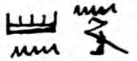
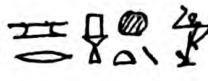
nach den überzeugenden Darlegungen von Gardiner (P. S. A. 1917 S. 34. 41) „a class of magicians . . . especially connected with the scorpionstings and the like“

Vergleiche dazu meinen Kommentar zu Graffito no. 800

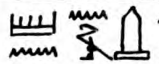
182	 522	ohne Titel - Identisch mit <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">181</span> ?
183	 800 identisch mit <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">181</span>	ohne Titel - Sein  „Schiffe“ o.ä. wird genannt
184	 170. 178(?)	N. nun   178(?) N. nun   ////. 170
185	 vorr.  759 <sup>a</sup>  u.ä. 704 <sup>a</sup> 396	 335 <sup>a</sup> . 358. 396. 452. 461. 704 <sup>a</sup> . 759 <sup>a</sup> . 762 <sup>b</sup> . 776. 782. 786. 852 ohne Titel 284, zerstört 808 Lohn des      396 Siehe Stammbaum V <sup>2</sup>
<p>NB. Identisch mit dem  des Pap. Turin 94 II<sup>5</sup>, der als Vater des  genannt ist, und wohl auch mit dem  (Hele Belmore - Recueil II S. 179)   (Lebvain: Catal. Bibl. Nation. Tafel 18 no. 27 nach meiner Lesung am Original)  Hele Kestner-Hannover no. 2937 (= Recueil XVII S. 12), dargestellt mit Schreibpalette. Ferner Lieblein 684</p>		
186	 987*	M. R.
187	 952 <sup>b</sup>	M. R.
188	 504	
189	 686. 701. 711 <sup>b</sup> 701 mit 	 711 <sup>b</sup>  686  701


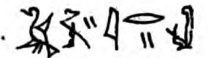
190	 331	Lohn des 
191	 976 var.  936 <sup>d.</sup> 937 <sup>e</sup> (ob. identisch?)	
192	 (2) 846	
193	 936 <sup>t</sup>	M.R.
194	 923	M.R. - 
195	 590	
196	 923	M.R.
197	 990-992  var.  429.445	 990-992 Vater des 

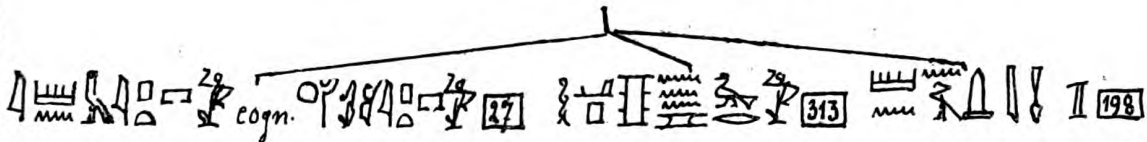
NB. Identisch mit dem  des Ostr. Brit. Mus. 5625 (Hierat. Inscr. XII), der als Vater des rmt ꜣ.t  bezeichnet wird. - Ohne für eine Identität zu plaidieren, will ich doch erwähnen, dass ein  von einer Opfertafel im Grabe des Pꜣ-šdw in Šer-el-Medīne (P. F. B. J. XXIII (1901) S. 361) bekannt ist.


198	 993 mit  varr.  644 <sup>t</sup>  398.466	Lohn des 
-----	--	---

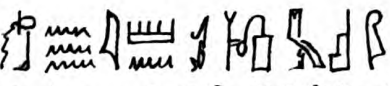
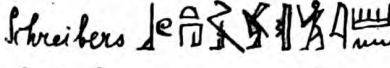
Stammbaum zu 197-8

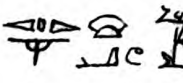

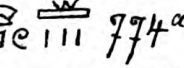
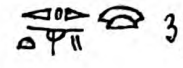
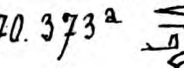
 I (- 197)


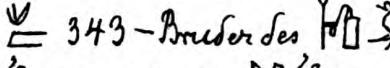
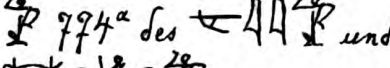

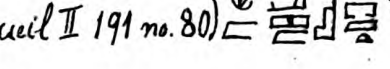

Schreiber  cogn.  209

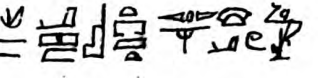


199  *Moy-nfr*  
892. Anhang IV (- Champollion:  
Notices I 414)

 Sohn des  
Schreibers   
Siehe Stammbaum IV<sup>17</sup>

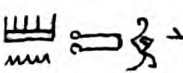
200  333. 774<sup>b</sup>  
Var.  774<sup>a</sup>  372  
 370. 373<sup>a</sup>  343

 774<sup>a</sup>  
= 343 - Bruder des   
 774<sup>a</sup> des  und des   
 333

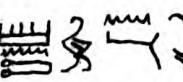
Derselbe Mann Stele Kopenhagen B7 (= Recueil II 191 no. 80) 

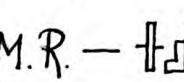
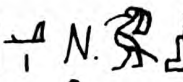
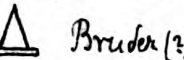

201  953

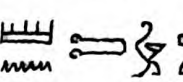

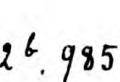
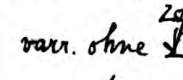
M.R.

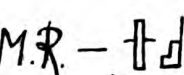
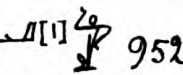
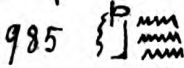
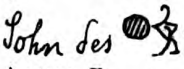
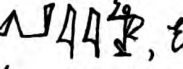

202  928<sup>d</sup>

M.R.


203  948

M.R. -  N.   
 Bruder (?) des 

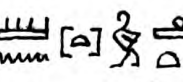
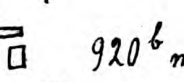
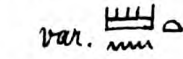
204  952<sup>b</sup>. 985  
var. ohne  966  955  
mit  952<sup>b</sup>

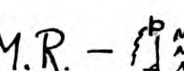
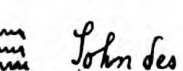
M.R. -  952<sup>b</sup>   
985  966 ohne Titel 955  
Sohn des  , Enkel des  
 952<sup>b</sup>

Vielleicht gehören auch 982<sup>c</sup> und 932<sup>c</sup>  
hierher, die den Namen Sidellos zeigen.

205  927<sup>a</sup>. 940

M.R. -  940  
   } 927<sup>a</sup>  
  

206  920<sup>b</sup> mit folg.   
var.  975<sup>b</sup>


M.R. -  Sohn des   
920<sup>b</sup>. 975<sup>b</sup>






Ihm möchte ich denselben Namen zu-  
weisen, der den gleichen Priestertitel führt.















215










 N3 n3 (?)

636. 726 - 582 und 651\* ohne   
 var.  756<sup>a</sup> - Fraglich ist, ob  
 auch    702 eine Variante  
 dieses Namens ist.


NB Vielleicht ist er mit einem der beiden Recueil II 179 no. 40 und 41 genann-  
 ten stn   var.   identisch. - Zu dem Namen selbst  
 vergleiche    Mogensson: Stèles égypt. Musée Nat. Stockholm no. 28 S. 46

stern    


    var.   






Lohn des          228

Stammbaum IV<sup>3</sup>

 582. 726. 756<sup>a</sup>





216


 653<sup>c</sup>

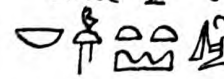




217

 875<sup>a</sup>. 876. 880



Lohn des     270. 272.

ohne  60. 70. 272.

875<sup>a</sup>. 880

 270    










Stets ohne Titel. Daher mögen man-  
 che der angegebenen Nummern auch den  
 folgenden gleichnamigen Personen  
 zuzuweisen sein.










590<sup>a</sup> - Mit folg.   270. 875<sup>a</sup>.

876. 880 [an den unterstrichenen Stel-  
 len vor dem Personendeterminativ]




218









 1051<sup>b</sup>

     Lohn des    

Derselbe Mann ist auf dem Turiner Naos erwähnt, nach dem Maspero im  
 Recueil II 198 die Genealogie der Familie aufgestellt hat. Er ist wohl auch  
 mit Lieblein 684. 2147 identisch, vielleicht auch mit dem       
    der Stele in Sorpat (P. I. B. t. XVI (1894) S. 150 ed. Wiedemann)

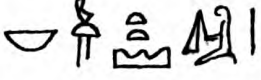
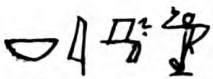
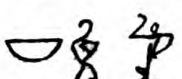
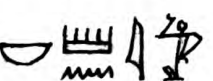

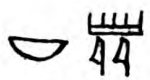

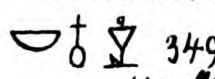

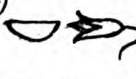
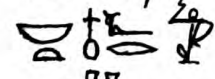

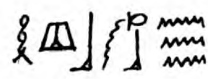






































219

  778<sup>a</sup> mit folg. 

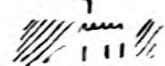
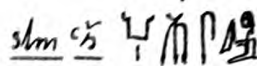
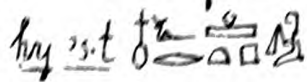
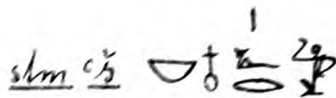
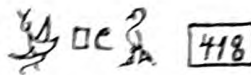
      Vater des stn  

Nur wenn man [etwa unter Annahme der älteren bisher für das N. R. noch  
 nicht belegten Filiationsbezeichnung (vergl. Sethe: A. Z. 49 (1911) S. 95 ff.)]

Kis: zum Vater des Nb-<sup>3</sup>mnt.t macht, kann man diesen Namen dem vorhergehenden gleichsetzen.

- |  |   |
|--|---|
| <p>220  1050<sup>c</sup></p> <p>221  590<sup>a</sup></p> <p>222  925</p> <p>223  (auch ohne ) 880<br/>270. 272. 775(?) 778<sup>b.c</sup>. 875<sup>a</sup>.</p> <p>224  1051<sup>b</sup></p> <p>225 </p> <p>217. 230. 261. 288. 679. 724<sup>d</sup>. 799<sup>c</sup><br/>- ohne Determinatio 166. 337<sup>a</sup>. 420. 733</p> <p> 349  450.</p> <p>485<sup>a</sup>. <sup>(unvollst)</sup>  221</p> <p> 736<br/>mit  349. 261(?) 485<sup>a</sup></p> | <p>ohne Titel</p> <p>M.R. </p> <p>Vater des  217</p> <p> <u>rhdy</u> (?) "Näsker"?</p> <p> N.         450</p> <p> 288  679</p> <p>ohne Titel 166. 217. 230. 261. 349. 420<br/>989. 733 Sohn des <u>dnw</u>       <br/>Stammbaum II<sup>4</sup></p> <p>Sohn des      47</p> <p>Stammbaum II<sup>6</sup></p> <p>   351            </p> |
|--|---|

der folgende Stammbaum



228 263. 651\*. 1021<sup>a</sup>. 636  
726 ohne

229 18. 409. 735<sup>b</sup>. 998. Anhang V. Le-  
var. (Anhang VI) <sup>Lebwe 184</sup>  
mit folg. 735<sup>b</sup>. 999. <sup>Lebwe 184</sup>

230 48

231 89

[gehört hierher der = 278 ?]

232 702

233 839<sup>b</sup>

234 182 mit   
var. 654  
 296

235 306

Lohn des   
726. 636 [268] <sup>fehlerhaft</sup>  
siehe Stammbaum IV<sup>2</sup> 263

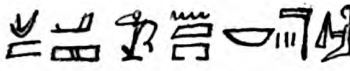
<sup>Leb. 184</sup> 735<sup>b</sup> 18. 999  
 409 Anhang V  
 998

Lohn(?) des [146]


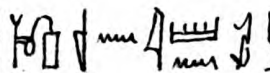
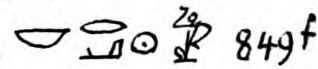

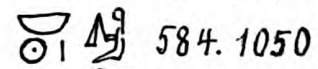
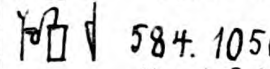
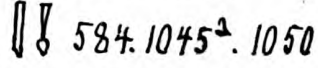

Lohn des

Vater(?) oder Lohn(?) des <sup>11</sup>  
Im verlorenen Falle = [228]

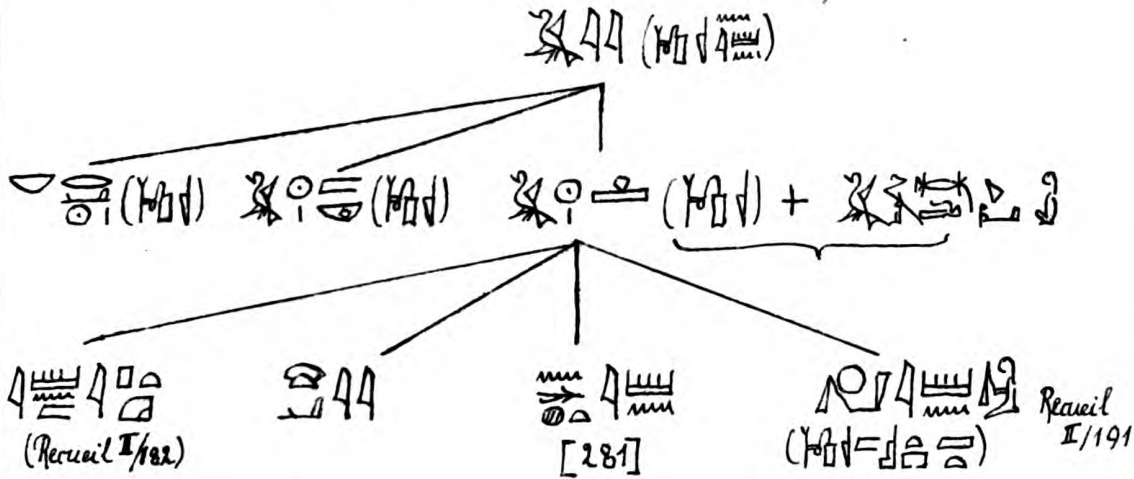
654  
Vielleicht = Lieblein 823

NB. Er könnte mit dem  (Lieblein 2158) identisch sein

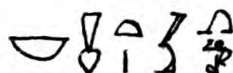
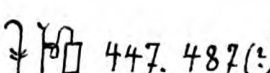
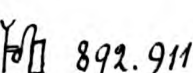

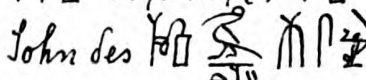
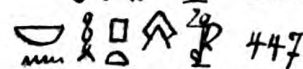

236


 1045 <sup>a</sup>	 849f
varr.  849f	 1045 <sup>a</sup>
 584. 1050	 584. 1050
mit folg.  584. 1045 <sup>a</sup> . 1050	Lohn des  1045 <sup>a</sup>

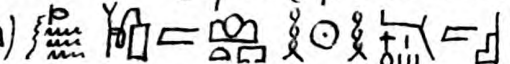
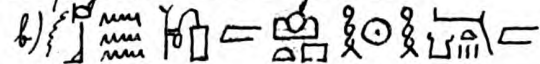
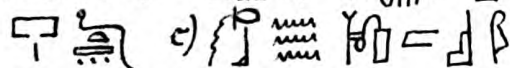
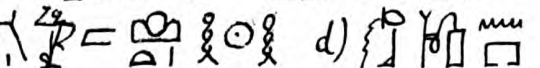
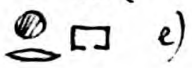
Seine Denkmäler bei Erman: Denksteine I. 1096. 1092. 1095. Samath und nach Sharpe: Eg. Inser. I 43 ergibt sich folgender Stammbaum



237

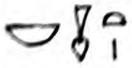
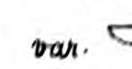
 1023. 911	 447. 487(?)  892. 911
varr.  892	Lohn des 
 447	Stammbaum IV <sup>10</sup>
 487 <sup>a</sup>	

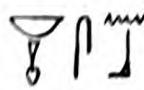
Das wird der  sein, von dem Schiaparelli (Libro dei Funerari I 16) und Maspero (Recueil I 164-165) folgende Titel angeben:

- a)  b)   
 c)  d)   
 e)  Vergleiche ferner Turin Catal. I 344 (no. 2435) ib. 207 (no. 1768) und Brugsch: Diction. géograph. 1276


238

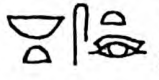
 1011	Lohn des 
--	---

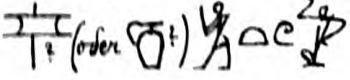
239  926<sup>a</sup>. 961  
 var.  924. 927. 928f. 930  
 957<sup>c</sup>. 965. 980<sup>a</sup>

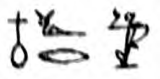
240  947<sup>a</sup>. 969<sup>b</sup>. 984

241  27 mit folg. 


242  803. 868. 869<sup>d</sup>  
 var.  830  
 mit  803. 869<sup>d</sup>


auf der Stele Belmore IV (Recueil II 195)  geschrieben.

242<sup>a</sup>  704<sup>c</sup>


243  16

244  861 mit 

245  326

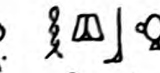
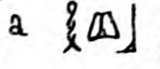
246  614<sup>a</sup>

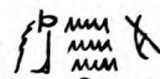
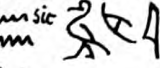
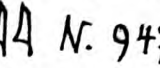
247  968<sup>b</sup>  
 var.  981  
 968<sup>a</sup>


248  537<sup>a</sup>

249  592 mit 

Siehe Stammbaum IV<sup>15</sup>


M.R.  926<sup>a</sup>. 927. 930.  
 980<sup>a</sup>  961  
 ohne Titel 924. 928f. 957<sup>c</sup>. 965


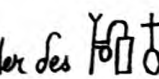
M.R.  969<sup>b</sup>  
 984  
 947<sup>a</sup>


Lohn des  Stammbaum VI<sup>6</sup>

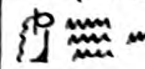


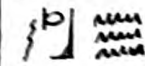
 N. 



 Vater des 

M.R.  968<sup>b</sup>

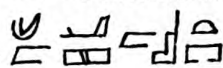
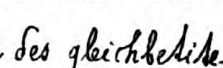
 981

 968<sup>a</sup>

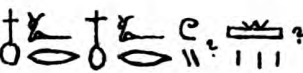


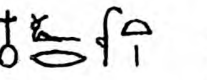
Vater des  [16]

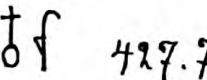
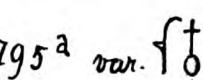
250  264<sup>a</sup>

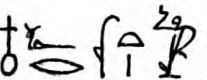
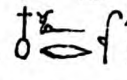
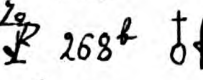
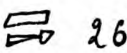
Bei der Seltenheit des Namens ist es mir wahrscheinlich, dass der Mann mit dem  (Lieberlein 684) identisch ist, der als Sohn des gleichbetitelten  in dessen Grabe zu Sêr el Medîne (P. S. B. A VIII (1886) S. 226) bezeichnet wird.

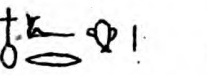
252  652\*

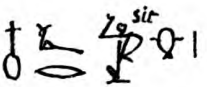
253  6

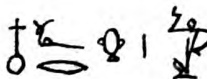
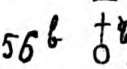
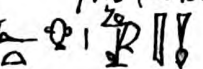
254  790 (bis)

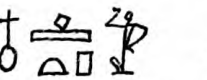
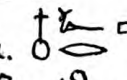
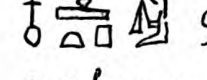
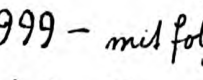
255  427. 795<sup>a</sup> var. 

256  266  
varr.  268<sup>b</sup>  795<sup>a</sup>  
mit  268<sup>b</sup>

257  881<sup>a</sup>

258  601

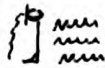
259  712 (Titel zuerst.)  
260 varr.  456<sup>b</sup> 

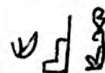
261  735<sup>b</sup> Anhang V  
varr.  726  
 999 - mit folg.   
735<sup>b</sup> 999. Anhang V



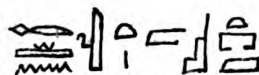


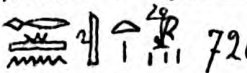
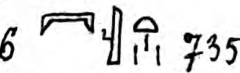






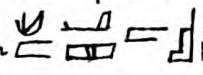
ohne Titel

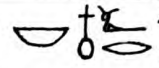
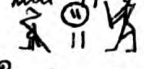

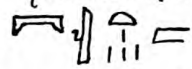
 999

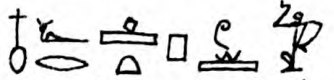
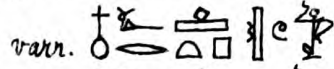
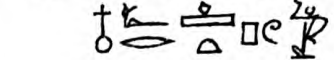
 726  735

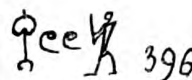
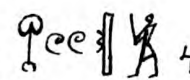
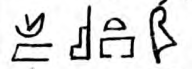
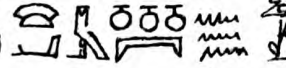
Sohn des   228

Stammbaum IV<sup>4</sup>

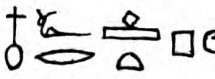

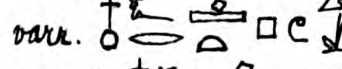
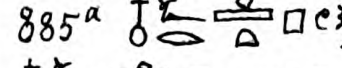
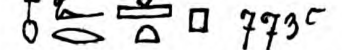
Trotz der Verschiedenheit der Titel [N. war vielleicht zuerst sdm cs und später cs n cs t (vgl. auch Recueil II 183 no. LII)] ist er wohl mit dem bei Lieberlein 684 genannten  identisch und wäre dann

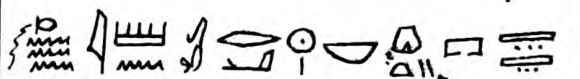
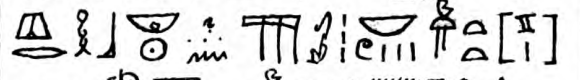
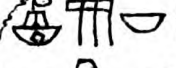
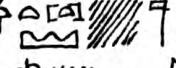
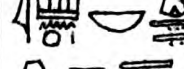
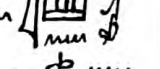
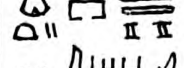
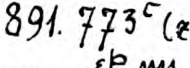
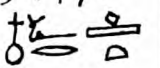
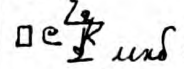
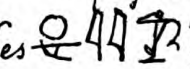
wie in Graffito no. 999 ein Sohn des  $\text{c}_3 \text{ n } \text{s.t}$   [228] Danach wäre  [215] sein Bruder und die Inschrift 726 so zu verstehen, dass das  der 3. Zeile sich auf den vorhergehenden Namen bezieht, wie in 999. Dieser „Grosse der Arbeitertruppe“ könnte mit dem gleichbetitelden  $\text{Nfr-htp}$  des Pap. Salt (1<sup>2.15</sup>. 2<sup>14.16.17</sup>) identisch sein. Auch sonst ist ein  $\text{c}_3 \text{ n } \text{s.t}$  dieses Namens bekannt z. B. Lepsius: Denkm. Text III 291 Quibell: Ramsesum X Ostr. (Cairo 25 237 Sein Grab, in dem er den Titel  führt, liegt in Têr-el-Medîne (Gardiner-Weigall: Catal. no. 216 - P.S. B.A VIII (1886) S. 228) Er lebte unter Ramses II und ist möglicherweise mit [271] identisch


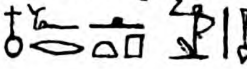
262  396. 449 (unv.)  
 varr.  884  
 284

 396  449  
 884 ohne Titel 284  
 Sohn des  Stammbaum V<sup>3</sup>

Derselbe  in Ostr. Cairo 25340  
 Dort sind 5 Löhne genannt , , , ,  und  (nach Jarressys Umschrift)

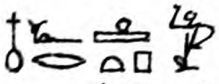
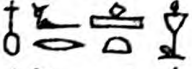
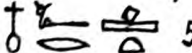
263   
 meist (312. 317. 478 832. 885<sup>b</sup>.  
 889. 891) ohne Determinativ   
 varr.  609<sup>a</sup>. 773<sup>c</sup>.  
 885<sup>a</sup>  773<sup>e</sup>  
 773<sup>c</sup>

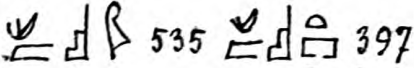
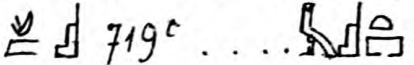
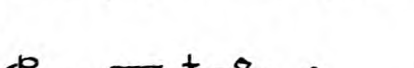
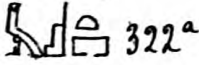
  
  
 889  61   
 891. 773<sup>c</sup> (erst.)   
 780  312. 478. 832  
 ohne Titel 179. 207. 317. 609<sup>c</sup>. 773<sup>c</sup>  
 885<sup>a, b</sup> - Vater des folgenden   
 und des  [289]  
 Stammbaum VI<sup>2</sup>

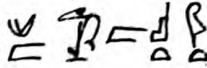

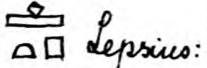
Derselbe auf einem Kalkstein Ser. Plg.  
 Amherst (Anhang I)   


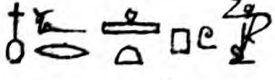




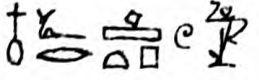
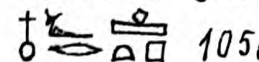
271  397. 535. 719<sup>c</sup>  
 var.  322<sup>a</sup>  
 535


 535  397  
 719<sup>c</sup> . . . .  322<sup>a</sup>

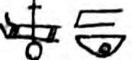
Wohl identisch mit dem    Lepsius: <sup>Text</sup> Denkm. III  
 S. 300, der unter Ramses IV lebte, vielleicht auch mit 261


272  294. 318<sup>b</sup>. 327. 463\*. 729<sup>b</sup>. 731  
 779 Vielleicht mit 264 identisch

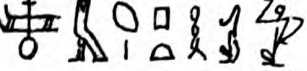


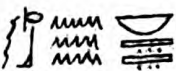
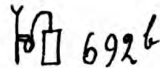
273  428. 544<sup>c</sup> (zerstört)  
 1050<sup>c</sup>

ohne Titel; verschiedene Lesung desselben Namens  
 vergl. auch 143 

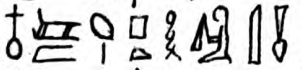

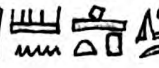
274  490

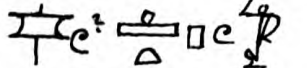



275  227. 692<sup>b</sup>


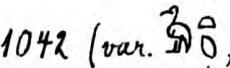
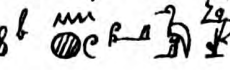
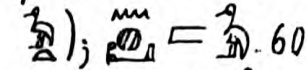

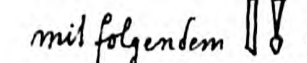
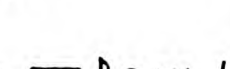
 227  692<sup>b</sup>

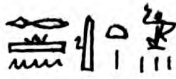
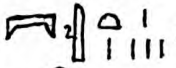
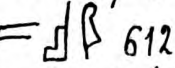
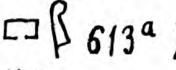

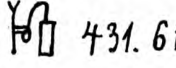
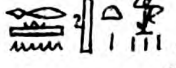
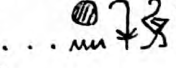
276 var. 2

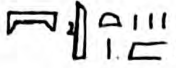

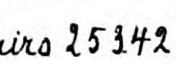
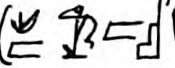
Derselbe Mann  ist in Ostr. Cairo 25051 (ähnlich 25029) als Sohn des  etc.  genannt. Siehe Stammbaum I 6.19


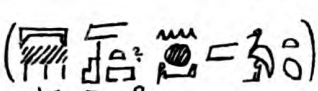
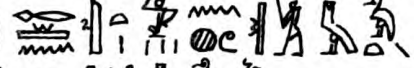

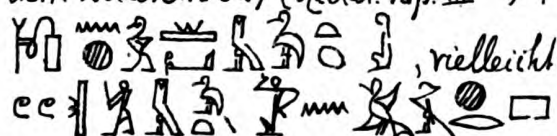
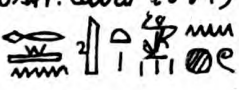
277  482



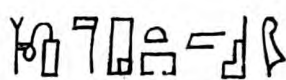
278  729. 318<sup>a</sup>. 140. 431. 1042 (var. , );  608<sup>b</sup>  613<sup>a</sup>  612  
 mit folgendem  613<sup>a</sup>

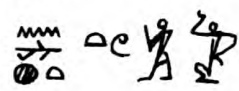
 318<sup>a</sup>. 729. 140 (zerst.)  
 612  1042  
 613<sup>a</sup>  1042  
 431. 615\* ohne Titel 608<sup>b</sup>  
 Vater des  . . .   
 Stammbaum IV 8


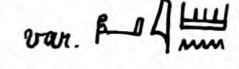
Derselbe Mann ist als  in Lepsius: Denkm. Text III 298 erwähnt, ferner in Ostr. Cairo 25342 (  

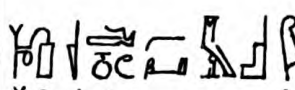
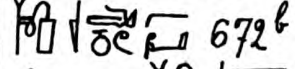
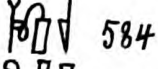
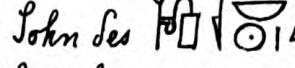
ib. 25361 (  ) ib. 25096 (  )  
 Ostr. Brit. Mus. 5625 verso (Hierat. Inser. XII)   
 Ostr. Berlin. 10627 (Hierat. Pap. III<sup>33</sup>)  Ostr. Cairo 25349  
, vielleicht auch Pap. Abbott 6/5 



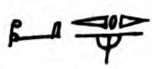
279  306 mit 




280  784b

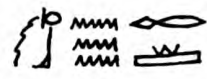
281  670. 672<sup>a</sup>  
 var.  584  
 derselbe Mann Lieblein 2068

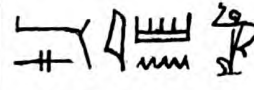

 670  
 672<sup>b</sup>  584  
 Lohn des   
 siehe Hammbaum unter 236

282  37 mit  1041 

ohne Titel

282<sup>a</sup>  839<sup>a</sup>

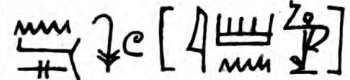


283  281. 289. - 329 ohne 



ohne Titel

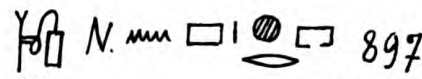

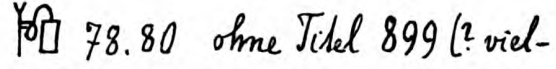
284  442

 [  ]  ....

285  438



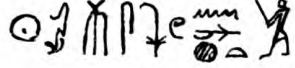



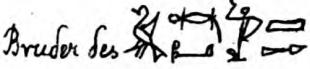






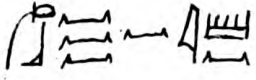

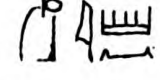

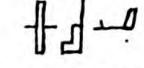


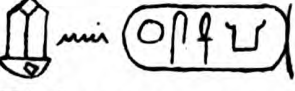






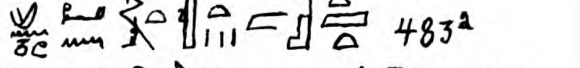
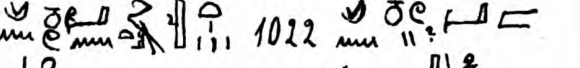

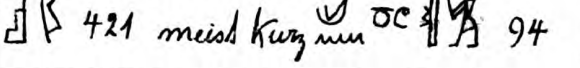

286  80. - 78 ohne   
 897. 899 (zerstört)

 N.  897  
 78. 80 ohne Titel 899 (? viel-  
 leicht anders zu ergänzen)

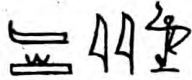
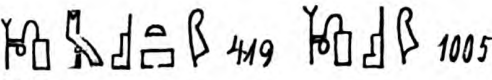

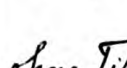
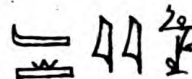
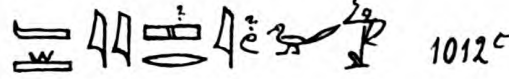

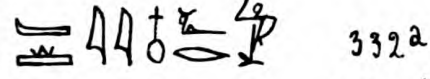
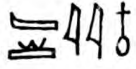

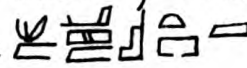

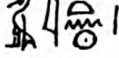
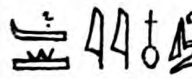
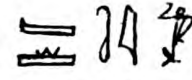


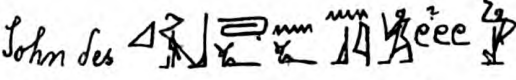

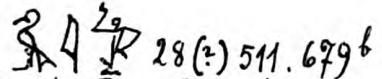
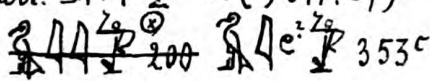

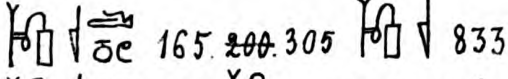
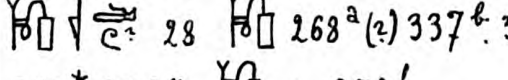

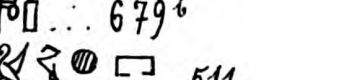
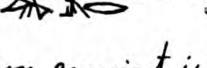
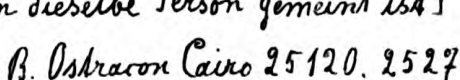
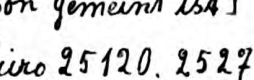

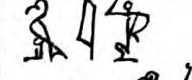
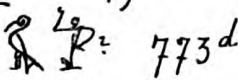
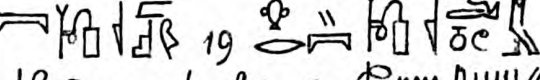

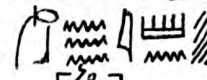
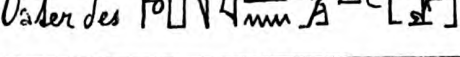
287 

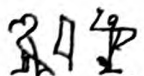
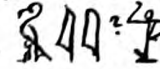
 var. 

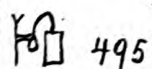
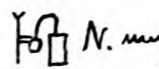

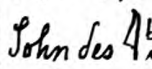
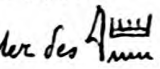


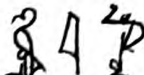
<p>298  894<sup>a</sup></p>	<p>Lohn des  Stammbaum I<sup>16</sup></p>
<p>299  152</p>	<p>Lohn des  Bruder des </p>
<p>300  (<u>Kb-kp.t-Rc</u>) 949(?)</p>	<p>M.R. - ohne Titel [Königsname? Siehe <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">470</span>]</p>
<p>301  928<sup>e</sup></p>	<p>M.R. - ohne Titel</p>
<p>302  (<u>rdw?</u>) 922</p>	<p>M.R. - ohne Titel</p>
<p>303  957<sup>a</sup></p>	<p>M.R.</p>
<p>304  469<sup>b*</sup></p>	
<p>305  967</p>	<p>M.R. - </p>
<p>306  977</p>	<p>M.R. - </p>
<p>307  943. 946<sup>c</sup>. 947<sup>b</sup>. 953. 956</p>	<p>M.R.  946<sup>c</sup>. 953. 956 ohne Titel 943. 947<sup>b</sup></p>
<p>308  954. 973 var.  (vielleicht auch eine andere Person) 931. 944</p>	<p>M.R.  954. 973 ohne Titel 931. 944</p>
<p>309  154</p>	<p>M.R. </p>
<p>310  356</p>	<p>Lohn des <u>stn</u> </p>
<p>311  meist in dieser Orthographie Var.  166. 261. 448<sup>a</sup>. 539. 623<sup>a</sup>. 627. 818</p>	<p> 483<sup>a</sup>  1022   421 meist kurz  94 160. 166 230. 349. 423 425. 725. 223</p>

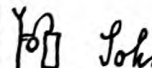
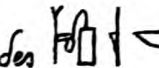



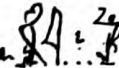
<p>315  419. 988. 1005</p>	<p> 419  1005  988</p>
<p>316  877. 89(?)</p>	<p>ohne Titel</p>
<p>317  1012<sup>c</sup></p>	<p>Vater des </p>
<p>318  332<sup>a</sup> Unser Mann mag mit dem  <sup>2a</sup> identisch sein (Stele London 328 = Recueil II 7. 188. 193), als dessen Vater (P. S. B. A. XIII (1890) S. 95 = Recueil III 103) im Identitätsfalle  genannt wäre. Nach diesen beiden Denkmälern war er </p>	<p>Bruder des  Onkel des </p>
<p>319  877<sup>b</sup></p>	
<p>320  195*</p>	<p></p>
<p>321  446</p>	<p>Lohn des </p>
<p>322  var.  28(?) 511. 679<sup>b</sup>  200  353<sup>c</sup> ② siehe die Berichtigung Seite 169</p>	<p> 165. 200. 305  833  28  268<sup>a</sup>(2) 337<sup>b</sup>. 353<sup>c</sup>. 543* 886<sup>c</sup>  679<sup>b</sup>  N.  511</p>
<p>[Es ist zweifelhaft, ob an allen Stellen dieselbe Person gemeint ist] Häufig in anderen Texten erwähnt z. B. Ostrakon Cairo 25120. 25273. 25295 Ostr. Berlin 10632 (Hierat. Pap. III 40) Pap. Turin 72<sup>3</sup></p>	
<p>323  339. 687(?)</p>	<p>ohne nähere Angaben</p>
<p>324  19 var.  773<sup>d</sup></p>	<p> 19  773<sup>d</sup> Lohn des  Vater des </p>

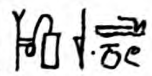

325  495<sup>a</sup>  
var.  532

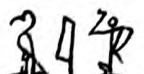
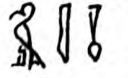
 495<sup>a</sup>  N.  532  
Sohn des  Vater des 

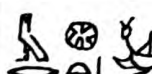
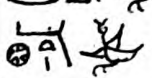
326   
337<sup>a</sup>

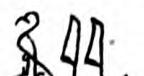
 Sohn des   
Stammbaum II 7


327  837  
vielleicht auch 430 mit der var. 

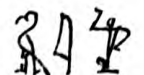


 Bruder des   
Stammbaum I 5

328  505 (bis)  
var.  497

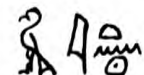
 497. 505  
 505

329  71

Sohn des 

330   
611<sup>a</sup> mit  811  (?)

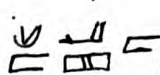
ohne weitere Angaben



331   
332<sup>a</sup>

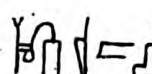
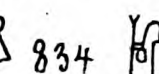
Sohn des , Nefte des  

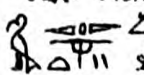
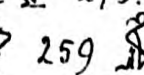


332  34

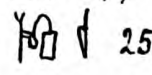
333  656<sup>b</sup>

Etwa mit dem gleichnamigen  u.  
varr. (Recueil II 189 no. LXXIII vgl. 173 no. XXII) identisch?

334  138. 199. 277<sup>a</sup>. 834  
var. ohne  279. 839<sup>a</sup>. 1022

 834  138.  
199. 277<sup>a</sup> (verst.) 279. 613<sup>b</sup>

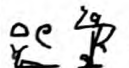

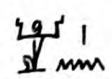







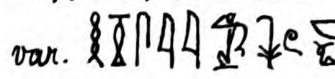






















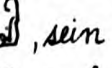









































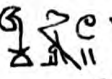
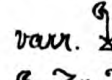

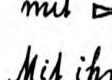
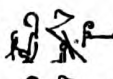

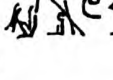



















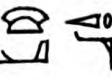
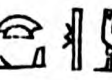

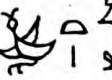
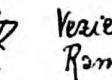
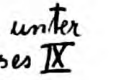


 259  [279] 613<sup>b</sup>  
mit folgendem  834


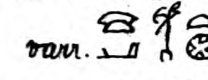
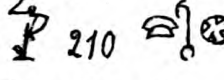


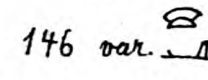

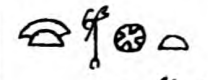
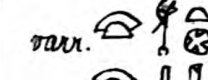
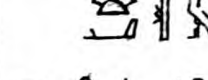

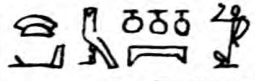
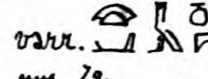
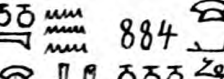
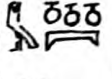
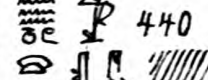

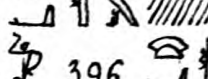
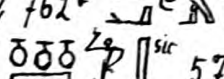
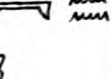
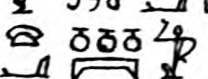
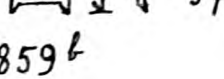

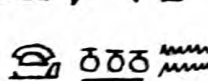
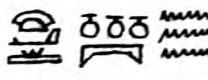

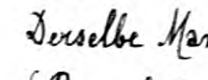
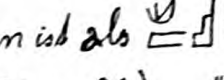
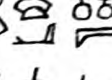
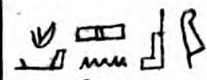
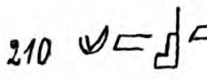
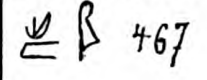
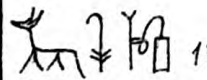
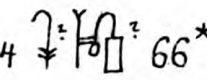
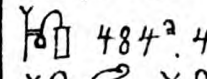
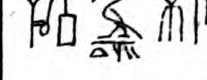
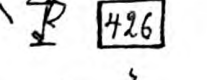
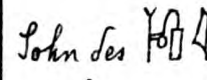
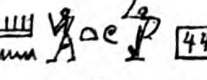
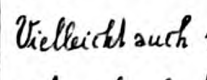




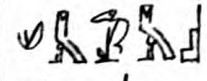
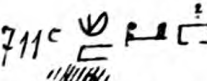
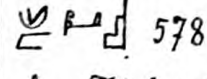
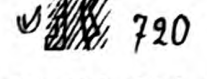
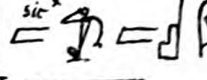
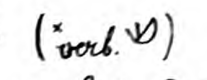

 259. 839<sup>a</sup>. 1022

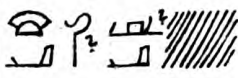
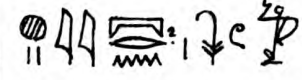

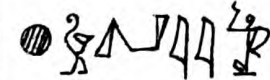

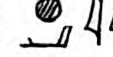

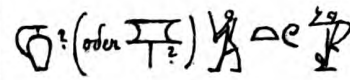


Er ist wohl mit dem  identisch, der unter Ram-  
ses IV lebte, und ein Sohn des  war. Siehe






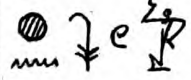
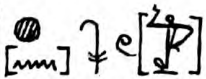



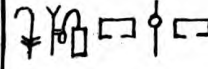
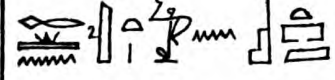






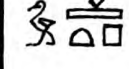



















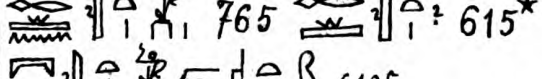



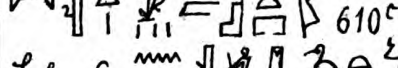











			 - I. Stammbaum I <sup>4</sup>
342	 732		
343	 819 mit 	Vater des     	
	Zu der mutmasslichen Lesung <u>Hh-nhtw</u> des Namens vergl. <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">175</span>		
344	 290. 304. 582. 585 var.  807. 808	 304     585	
	Derselbe Mann bei Quibell: Rommuseum Tafel X            Dort sind auch genannt seine Schwester (= Frau)        , sein Sohn  , seine Töchter              Dagegen ist er kaum i- dentisch mit dem               Erman: Zwei Mternst. 335		
345	 152		Oder ist zu lesen       , der Lohn (TA) des      
346	 95. 849f var.  97  816 <sup>a</sup> mit  95. 97. 816 <sup>a</sup>	 95. 97  816 <sup>a</sup>  849f	
	Mit ihm ist wohl auch der           <sup>995</sup> . . . identisch. Sein Grab (          ) liegt in Ser-el-Medine (Gardiner-Weigall: Catalogue Necrop. no 214)		
347	 22		
348	 111. 113		    vier unter Ramses IX
349	 331		Vater des 




























- 350  354  
var.  210  467  
mit folg.  210. 354
- 351   
134. 563<sup>a\*</sup>. 484<sup>a</sup> zersört 66\*  
146 var.  486
- 352   
53. 235. 299. 473  
Derselbe Mann mit 5 seiner Brüder Ostr. Cairo 25129
- 353  180  
var.  628  
 110
- 354  645\*
- 355  172. 173. 711<sup>c</sup>. 720  
var.  884    
 440  35  
 762<sup>b</sup>    
 396   <sup>sic</sup> 578  
 859<sup>b</sup>
- 356  803 mit   
Derselbe Mann ist als    auf der Stele Belmore IV  
(Recueil II 194 no. 88) erwähnt. Aus ihr und unserem Graffito ergibt sich  
der Stammbaum III
-  210  354  
 467
-  134  66\*  
 484<sup>a</sup>. 486. 563<sup>a\*</sup> - Vater des  
  426
- Lohn des   47  
Stammbaum I<sup>12</sup>
- ohne Titel  
Vielleicht auch 172, wo vor  aus dem  
vorhergehenden Namen  zu ergänzen ist.
-  Lohn des   

-  711<sup>c</sup>  859<sup>b</sup>  
 578  720  
ohne Titel 34. 172. 173. 396. 440. 762<sup>b</sup>.  
884 - Stammbaum V<sup>1</sup>
- <sup>sic</sup>   (\*verb. )

- 357  509
- 358  995
- 359  955
- 360  952<sup>b</sup>  
var.  966  985
- 361  218
- 362  704<sup>c</sup>
- 363   
610<sup>c</sup> 613<sup>a</sup> 615<sup>\*</sup> 765<sup>\*</sup>  
var: ohne  546  
Stammbaum IV<sup>11a</sup>

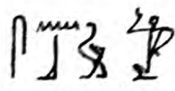

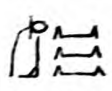
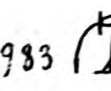
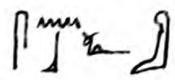
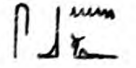

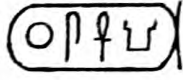

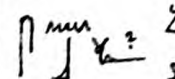
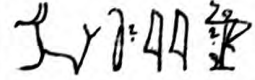


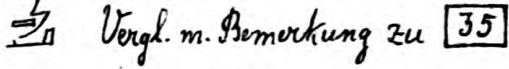

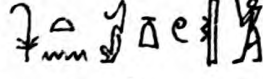

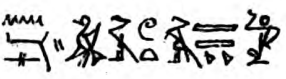


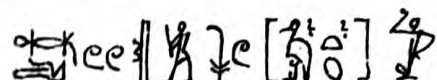
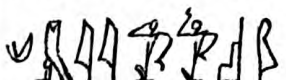
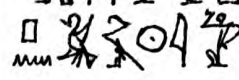
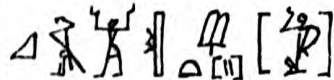

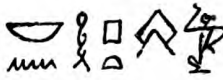
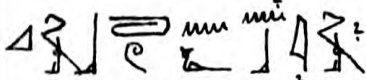
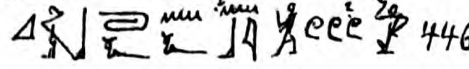
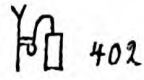

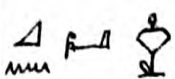

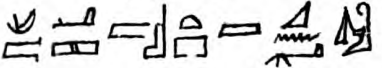
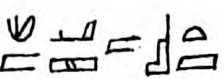
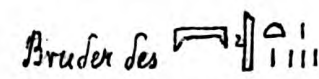

Dieser Oberarbeiter    ist eine aus der Aethiopischen Aktenliteratur wohlbekannte Persönlichkeit. Vergl. Pap. Turin 47<sup>2</sup>. Ostr. Florenz 2625 (A. Z. 18 (1880) S. 97 O. L. Z. V 327) Ostr. Berlin 10 655 (Hierat. Pap. III 37) Lepsius: Denkm. Text III S. 298 Ostr. Caillaud (A. Z. V (1867) S. 37), ferner Erman: Zwei Aktenstücke 331. 334. 335. 342

- 364  592
- 365  613<sup>c</sup>
- 366  22<sup>b</sup>

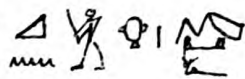
- 
- 
- M.R. Lohn des      
- 
- M.R. Lohn des   952<sup>b</sup>  
Vater des Priesters     
- Ähnz mit dem       (Recueil I S. 191 no. 81) identisch?
- 
-  N.     546. 613<sup>a</sup>  
 765    615<sup>\*</sup>  
 610<sup>c</sup>  
Lohn des            278

- Lohn des            16
- Entkel des     
- 
- Lohn(?) des            

366a		Bruder des <u>nm</u> <u>cs</u>
	[  (kaum  ) ist schwerlich Titel, sondern gehört zu Sonnennamen. Dieser ist bei der obigen Lesung zu lesen, ihm gehört das Leben. Zu der neuägypt. Schreibung des alten Pron. <u>sw</u> siehe Gardiner: A.Z. 50 (1912) S. 114 ff.]	
367	?	vielleicht  =  Vater des
	1049 <sup>a</sup>	<u>nm</u> <u>cs</u>
368	782 mit	
369	932 <sup>b</sup>	
370	928 <sup>g</sup>	M.R.
371	739	M.R. <sup>(1)</sup> gehört vielleicht nicht zu dieser Inschrift
372		M.R.  950
	950 (bis) 927 <sup>b</sup> (derselbe?)	Sohn des  N.  950
	var.   950	ohne Titel 927 <sup>b</sup> (?)
373	927 <sup>b</sup> . 950	M.R. Vater des Vorstehenden
374	566	
375	478	
376	981	M.R.
377		M.R. Vater des
	920 <sup>b</sup> - 975 <sup>b</sup> ohne	
378	937 <sup>cβ</sup>	M.R.
379	956	M.R. ohne Titel

- |  |   |
|--|---|
| <p>380  983<br/>  937<sup>a</sup>, falls es dasselbe ist</p>   | <p>M.R.  983  ? 937<sup>a</sup></p>   |
| <p>381  963<br/>         var.  974</p>   | <p>M.R.  N.  963<br/>  974</p>                           |
| <p>382  933</p>   | <p>M.R.</p>   |
| <p>383  781 mit </p>   | <p>Vater(?) des <u>strm</u>   Vergl. m. Bemerkung zu <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">35</span></p>                    |
| <p>384  790<br/>         Derselbe „Königliche Mundschenk“, der unter Ramses IV zur Zeit des Vizekönigs Nefer-kompet [Weil: Vessere S. 115 § 40] lebte, ist auch Ostr. Cairo 25 309 (nach Dareessys Lesung) und 25 274 (= Spiegelberg: Beiträge 13 III) erwähnt.</p> | <p></p>   |
| <p>385  1021<sup>d</sup></p>  | <p>Vater des <u>strm</u> </p>  |
| <p>386  896</p>   | <p></p>   |
| <p>387  1009</p>  | <p> Lohn des Priesters<br/> </p>  |
| <p>388  447</p>   | <p> Lohn des <br/>         Stammbaum IV<sup>10a</sup></p>  |
| <p>389  402<br/>         var.  446</p>   | <p> 402<br/>         Vater des  446</p>  |
| <p>390  612 mit <br/>         Wohl identisch mit Lieblein 961  und Totensta-</p>           | <p> Bruder des <br/>  Stammbaum IV<sup>7</sup></p> |





400 (bis) 572. 625<sup>a</sup>. 681<sup>c</sup>. 684<sup>c</sup>. 669<sup>a</sup>. 849<sup>b</sup>

Kn-hr-hpš=f (zerstört) 147. 150. 454<sup>c</sup>. 469<sup>d\*</sup>



159. 191. 202. <sup>200.</sup>207. 226. 230. 242. 257. 286. 309. 456<sup>a</sup>. 567. 604. 633.  
637. 639. 653<sup>d</sup>. 656<sup>a</sup>. 658. 661. 672<sup>c</sup>. 683. 690<sup>a</sup>. 692<sup>a</sup>. 712<sup>a</sup>. 718.  
719<sup>b</sup>. 724<sup>a</sup> (3 mal). 733<sup>b</sup>. 737. 762<sup>a</sup>. 764<sup>g</sup>. 799<sup>a</sup>. 881<sup>b</sup>. Anhang VI



228. 403. 552<sup>a</sup>. 669<sup>c</sup>. 677<sup>a</sup>. 681<sup>a</sup>. 685<sup>a</sup>. 688. 763<sup>b</sup>. 844

Zerstörte Namen, die zu der Schreibung ohne <sup>Q1</sup> gehören:

9. 70. 196<sup>\*</sup>. 204. 284. 376. 451<sup>b</sup>. 552<sup>b</sup>. 670. 700<sup>b</sup>. 761<sup>b</sup>. 815<sup>b</sup>

Namen, die infolge der starken Zerstörung weder der einen noch der anderen Schreibung zugewiesen werden können:

5. 187. 189. 303. 673<sup>b</sup>. 320<sup>f</sup>. 690<sup>b</sup>. 712<sup>b</sup>. 869<sup>a</sup>

Titel des Kn-hr-hpš=f

a)

9. 159. 633. 639. 669<sup>a</sup>  
763<sup>a</sup>. 849<sup>b</sup>. 850

b)

849<sup>c</sup>

c)

469<sup>d\*</sup>

u. varr. 187. 191.  
196<sup>\*</sup>. 207. 737. 739<sup>\*</sup>

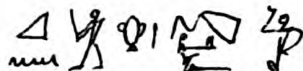





d)

<sup>200.</sup>286 N. <D>D  
 572 N.   
150 799<sup>a</sup>

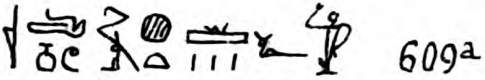
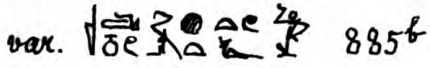
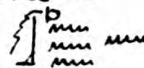

e) meist kurz

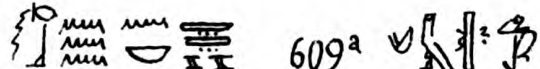

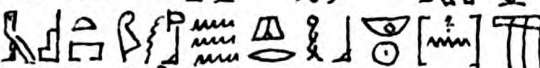
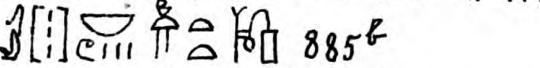
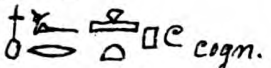
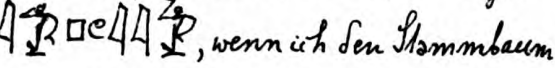
Vielleicht ist der des Pap. Fall 1<sup>14.18</sup> mit dem obigen Manne identisch. Ob der Kalkstein Ostr. Cairo 25332, der auf jeder seiner (vier?) Seiten den Namen (Umschrift Daresy)

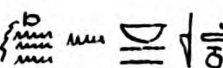

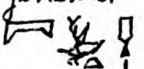
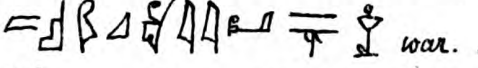

brägt, auch ihm gilt, lasse ich dahin gestellt.

398  310. 310<sup>a</sup>. 320<sup>e</sup>(?) 413. 428  
577. 681<sup>b</sup> ohne  860<sup>a</sup>  
 362  234  
mit folgendem  310. 310<sup>a</sup>  
mit folgendem  681<sup>b</sup>


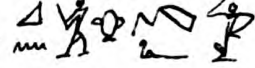
ohne Titel und wohl mit einem der beiden vorhergehenden Namen identisch

399  609<sup>a</sup>  
var.  885<sup>b</sup>  
Nach 609<sup>a</sup> starb er im Jahre 28  
Ramses' III und war auch   


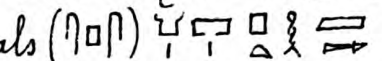
 609<sup>a</sup>   
  
 885<sup>b</sup>  
Lohn des Priesters  cogn.  
, wenn ich den Stammbaum  
VI richtig hergestellt habe

Mit ihm ist wohl der  (Lepsius: Stebn I no. 27) identisch, der als Bruder des  genannt wird. Freilich müsste dieser sein Stiefbruder sein, da sein Vater der   war. Auch der  (Lepsius: Denkm. Text S. 300) dürfte mit unserem Manne identisch sein. - Der eigenname Kd-3ht=f ist auch sonst zu belegen z. B. Pap. Turin 4 (Randnotiz) ib. 94 II<sup>8</sup> Ostr. Berlin 10665 (Hierat. Pap. III 38)

400  868. 869<sup>b</sup>  
var.  803  
 830

ohne Titel  
Lohn des stm    
Stammbaum III<sup>5</sup>

an allen Stellen mit 

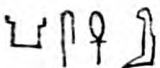


Derselbe Mann erscheint auf der Stele Belmore (Revueil II (1880) S. 294-5) als 

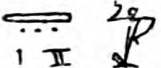
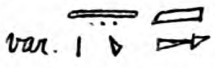




409  972

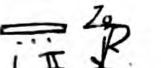

M.R.

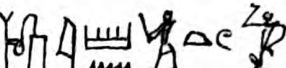
[ Wenn man den Namen übersetzt „ihr Ka lebt“, wäre er weiblich und somit das einzige m.pr. fem. unter den Personennamen (vergl. Einleitung) Aber der Name lässt sich ebenso gut als Ki-šcmh deuten (vergl.  944. 965) Das Determinativ  steht mehrfach hinter männl. Eigennamen in den Graffiti des M.R. und ist nicht etwa identisch mit  ]

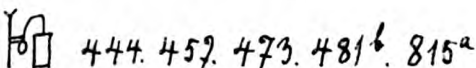


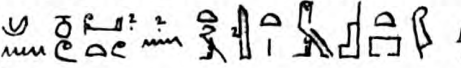
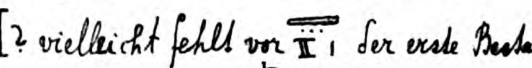

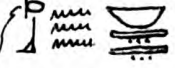
410  528  
var.  528

Der bekannte Vezier T<sub>3</sub>, der unter Ramses III lebte. Siehe Arthur Weil: Die Vezire des Pharaonenreiches S. 112 § 37

  
 (mit geringfügigen Varianten)  
93. 99. 508. 524. 646\* - [98:]  
  
 528  24. 84.  
88<sup>a</sup>. 91. 92\*. 96. 245. 545 ohne   
hinter  87 kurz  82


411  556. 815<sup>a</sup>. 837  
var. ohne 


Lohn des   
Stammbaum I<sup>13</sup>

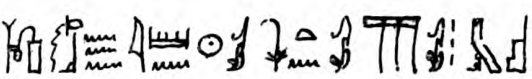
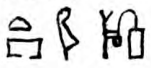
 444. 452. 473. 481<sup>b</sup>. 815<sup>a</sup>  
 N. [mm]  508\*  
 556  
 481<sup>a</sup>  
[? vielleicht fehlt vor  der erste Bestand-  
teil des Namens]  894<sup>a</sup>  
ohne Titel 53. 299. 837

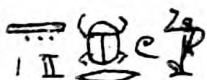
412  (?) 152

[Lehr zweifelhafte Lösung. Siehe unter 345]

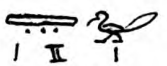

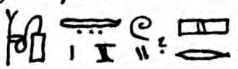
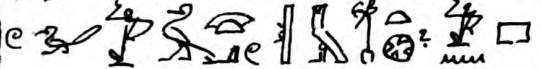
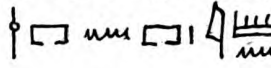
Vater(?) des 



413  446

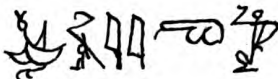

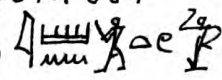




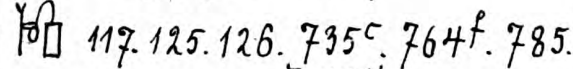

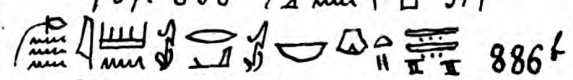
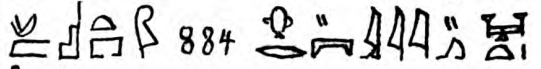
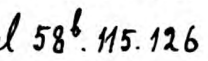
  


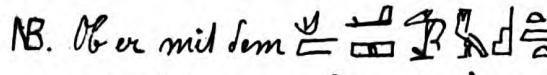
414  705. 706



415  (I3-sry) 704<sup>d</sup> |   
 Sollte er mit dem    
 (Pap. Abbott, Verso <sup>a</sup>/<sub>3</sub> <sup>b</sup>/<sub>4</sub>) identisch sein?



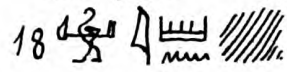
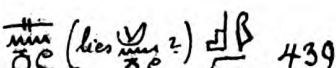


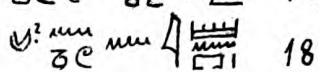
416  632 | 

417  120. 125. 785. 787. 838. 886<sup>b</sup>  
 ohne Determinativ  58<sup>b</sup>. 65. 115. 117.  
 126. 314. 357. 735<sup>c</sup>. 764f. 884  
 Vater und Sohn eines   
 Stammbaum I<sup>15</sup> |  N.  120  
 N.  357  
 117. 125. 126. 735<sup>c</sup>. 764f. 785.  
 787. 838  314  
 886<sup>b</sup>  
 884  65 - ohne Titel 58<sup>b</sup>. 115. 126

NB. Ob er mit dem  der Opferstele Stockholm  
 no. 20 (Mogensen: Thales I. 30) identisch ist? Das Denkmal stammt übrigens  
 nicht aus der 18. sondern aus der 19. Dynastie.

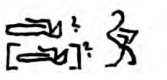

418  864 | Vater des stn   
 Siehe Stammbaum unter 227

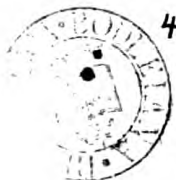
419  235. 300 | Sohn des   
 Stammbaum I<sup>14</sup>

420  439 mit   
 18  |  (lies  <sup>2</sup>)  439  
 18

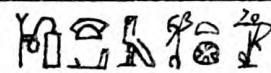
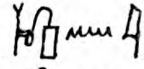
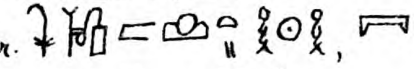
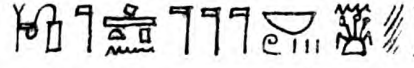

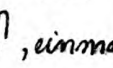

421  443 | 

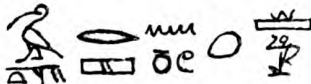
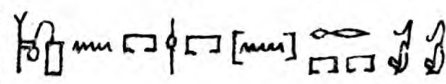
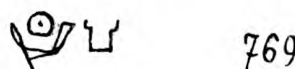
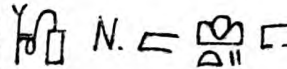

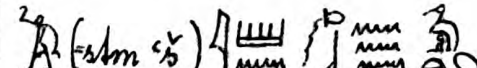
422  908

423  980<sup>a</sup> mit folg.  | M.R.

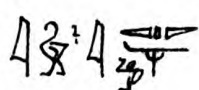
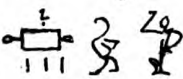

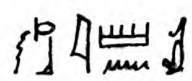
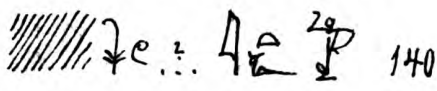
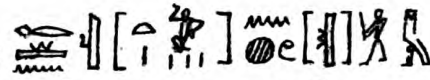

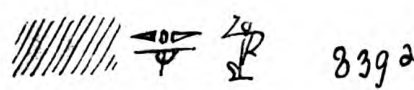
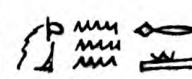
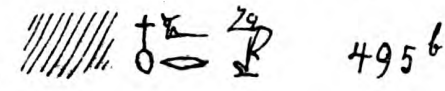





Sohn des   
 Vielleicht identisch mit dem  (var. ,  
)  , einmal mit dem Zusatz  (<sup>2</sup>), der wohl  
 auf den Vater geht. Siehe Recueil XX (1898) S. 75 = Legrain: Repertoire no. 39

427		11		
428		769		
429		1037		

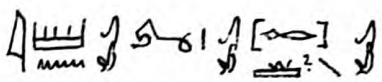
B Zweifelhafte oder unvollständige Personennamen

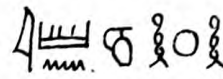
430		699*		
431		292d		
432		1021		
433		140		Sohn des   Stammbaum IV <sup>12</sup>
434		839a		
435		495b		Vater des 

C Neuzeitliche Namen

436	Naveau	147. 148		Wp(iegelberg)	424	438
437	Salt (Henry)	211				




447  1016

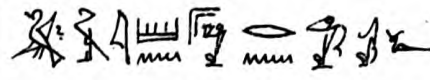
448  1006


var.  1021<sup>a</sup>

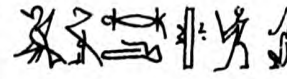
 1016. 1018

449  276


450 Anubis 534. 919\*

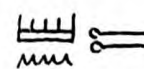
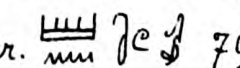
451  1018


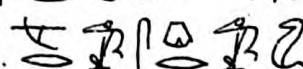
452  135

453  914

454 Plah 821

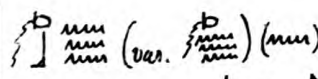
455  875<sup>c</sup>  
 4 (rohe Zeichnung des Gottes Min links von einem Widder)

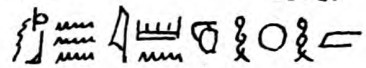
456  154 (M.R.)  
 var.  79

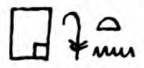
457  445. 780  
 var.  15

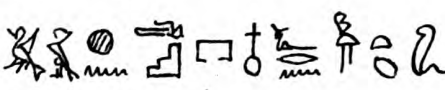
Darstellungen: 507 vielleicht auch 895<sup>b</sup>. 906. 907. - Anhang I

458 Hathor 1. 2.


 — 1018.

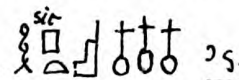
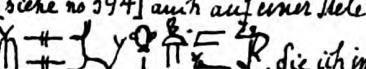
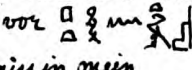
1021<sup>a</sup>. 1016 

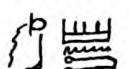
 1006

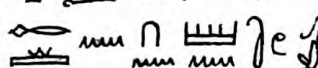
in 


= Amor

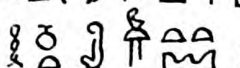
Beiname des 

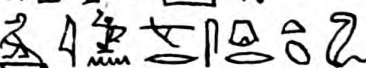
in  s.t. nfr.w Plh, dem Namen eines Tempels (?) der thebanischen Nekropolis (?) - Ausser Lepsius Denkm. Teil III 296. 300 [siehe no 394] auch auf einer Stele des  die ich im Dezember 1895 bei einem Händler in Luxor sah. Der "königl. Mundstekt" steht vor  [nach dem Gedächtnis in mein Tagebuch eingetragen]

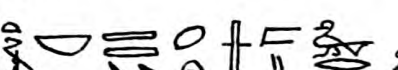
 154

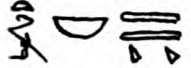
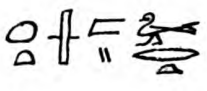
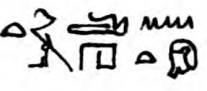
 79

 780

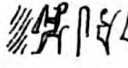
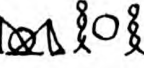
 15

 445

 2

	Hathorköpfe	886 <sup>a.g.</sup>	"Herrin des Westens" 1
459	<u>Satis</u>	426	Vergleiche dazu die Bemerkung a.a.O.
	Darstellung der Göttin		
460		2	= Hathor mit folg. 
461		1	siehe Fussnote a.a.O.
462	<u>Thoth</u>	71. 622	Darstellungen des Gottes

E Göttliche Tiere und Symbole

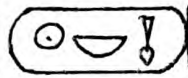
463	<u>Affe</u> (Thoth)		<u>Weiblicher Sphinx</u>	600	467
	379 <sup>b</sup> Hockender Affe (Meerkatze)				
	382 Hockender Mantelpavian		<u>Widder</u> [siehe auch unter P]		468
	mit <u>w3:t</u> -Auge in der rechten Pfote		918 Widder des Amn vor Räucheraltar		
			622 liegender Widder		
464	<u>Hathorkopf</u>	886 <sup>a.g.</sup>	Anhang I.  über Widder		
465	<u>Krokodil</u>		<u>Widderkopf</u> (= Amn)		469
	324. 325 mit Beschriftung 		280. 307. 349. 350		
	1043. 1046 (Phol.) mit Federkrone		507. 593. 788. 886 <sup>a</sup>		
466	<u>Schlangen</u> (vielleicht = <u>M:t</u> -Sgr)				
	32. 507. 895 <sup>b</sup> (?) 906. 907				



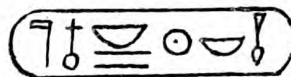


# F Königsnamen

470 Mentu-hotep IV (?) cogn. Nb-hpt-Rc

 923. 927. 930<sup>b</sup>. 931 —

934 

 961

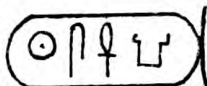
Ohne Karkusche 940. 968<sup>b</sup>. 924<sup>b-c</sup>  
949 (? siehe 300)

Name seiner Grabpyramide

 948 [ 520 ]

Mehrfach werden (no. 920 ff.) seine Totenpriester erwähnt.


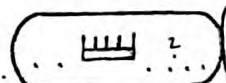
471 Mentu-hotep V (?)  
cogn. S'nh-k3-Rc



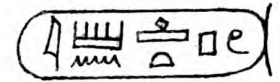
927<sup>a</sup>. 954. 963. 973

Mehrfach werden seine Priester erwähnt.

472  975<sup>a</sup> Priester des —

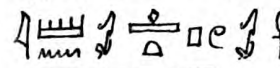
473  ...  1054 (= Mentu-hotep I (??))

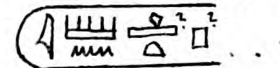
474 Amenophis I (?)

 1059\*

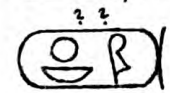
 

 1009

 1037

 676

Amenophis III (?)

 132 zweifelhafte Lesung

Haremheb


 817<sup>a</sup>

Ramses I

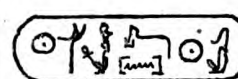
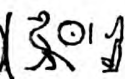
 817<sup>a</sup>

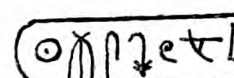

Sethos I

 817<sup>a</sup>

 721<sup>b</sup>

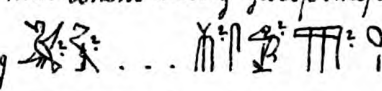
Ramses II

} 454<sup>b-d</sup>



454<sup>a</sup>. 570<sup>b</sup>. 605. 631. 664\*. 756<sup>b</sup>  
752 mit einem Zusatz zweifelhafter Lesung 

 u. varr.

458. 558. 568. 570. 621<sup>a</sup>\*

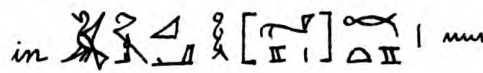
662. 665. 755

Zerstörte Stellen:

468<sup>a</sup>\*. 569<sup>a</sup>. 570<sup>a.c</sup>. 659(?)

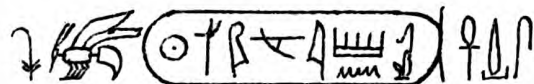
468<sup>b</sup>\* ohne Kartusche

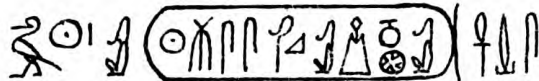
483 Setnecht

in 

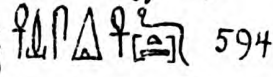
 557

484 Ramses III





99 (Jahr 21) - 646 (zerst.)

mit dem Zusatz  594



609<sup>a</sup> (Jahr 28). 375. 571. 1012 (zerst.)

- Jahr 30

Zerstörte Stellen:

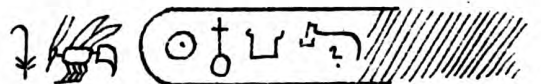
380. 454<sup>a</sup>. 563<sup>b</sup>\*

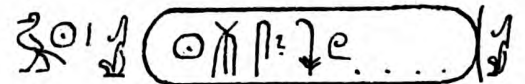
Ramses IV

 mit der Datierung  839

Ramses IX



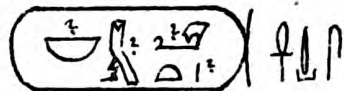




Champoll. Not. II 635 = Anhang I

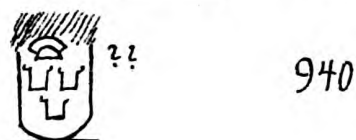
 17

G Zweifelhafte Königsnamen



in  897

 1012

 940

Sonstige zweifelhafte oder zerstörte Stellen

659\* (siehe 482) 904

1054 (siehe 473)

485

486

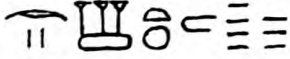
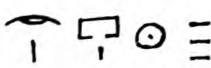

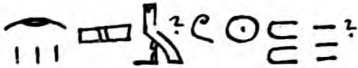
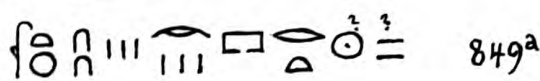
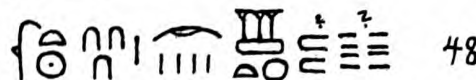
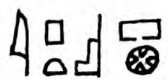
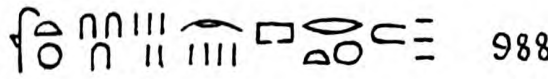
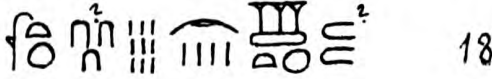
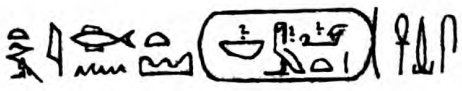
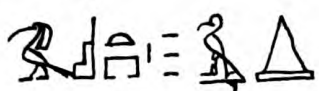
487

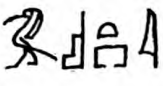
488

489

490

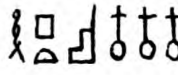


	Ohne Monatsangabe 253. 241(= unvollst.)		881 <sup>c</sup>	511
504	<u>Jahr 22</u>		561 <sup>a</sup>	512
		881 <sup>d</sup>	897	513
505	<u>Jahr 23</u>		714	514
		849 <sup>a</sup>	714	515
506	<u>Jahr 31</u>	<u>K Geographisches</u>		
		48		516
	51 mit unsicheren Tageszahlen		1018	
507	<u>Jahr 35</u>		988	517
			78	
			- Wädijên - So auch Ostr. Cairo 25302	
508	<u>Jahr 39</u>		18	518
			M.R.	
			968 Name des Theles (Wäsi), in dem der Totentempel des Mentuhotep IV liegt	
			Siehe die Bemerkung a. a. O.	
	<u>J Monatslage ohne Jahresangaben</u>		897	519
509	○ -		561 <sup>a</sup>	520
510	○ ≡≡		561 <sup>b</sup>	
			M.R.	
			948 Name des Grabtempels des	

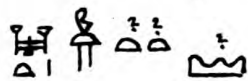
Mentuhotep IV - 952<sup>b</sup> 

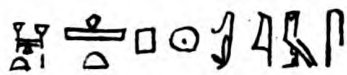


 29

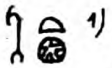
 (s.t nfr.w Pth)


821 Tempel im westl. Theben (?)

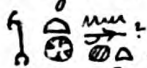

 65





87 Name des Thales der Königsgräber (?)









1018  als Bezeichnung der thebanischen Gottheiten

 1034  437

 u. varr. für die thebanische Totenstadt siehe unter 


534 ff.

 800

<sup>1)</sup>  und  sind in den Graffiti oft nicht scharf von einander zu scheiden. Es scheint, dass genau genommen  die östliche Stadt der Lebenden (Karnak + Luxor),  (die Verbindung von  „Westen“ mit ) die westliche Totenstadt bezeichne.

„Der See des Westens“ = Birket Hater<sup>2</sup>

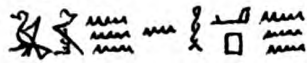
 Theben 714.790 526


 657

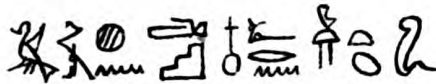
in dem Titel  33.99.508 u.s.



527

 850<sup>b</sup>. 856

862. 881<sup>d</sup>  881<sup>c</sup>. 850<sup>c</sup> (zerst.)



528

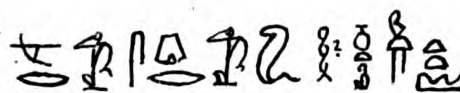
„die schöne Treppe der Westgötter“ 276



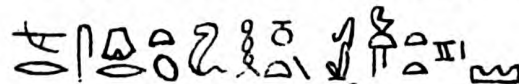
529

 557

L Namen für die thebanische Totenstadt

 15


530



780  153.

233 (zerst.). 825. 831. 885 (var.

 889. -  61

 107\*. 118. 118<sup>2</sup>. 184 (9 mal)





ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 739\*

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 207 ᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 657

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 813. 823. 858. 861

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 841

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 1000

535

b) ᐅᐅ

19. 48. 51. 152. 175. 176 (z). 185. 188  
190 (z). 192. 207. 219. 285. 306. 322<sup>b</sup>  
377. 410. 418. 421. 462. 526. 535. 589.  
612. 622. 630. 650<sup>a</sup> (z). 670. 709<sup>b</sup>  
711<sup>b</sup>. 727 (z). 741 (z). 742<sup>a</sup>. 743 (3mal)  
749. 766. 773<sup>b</sup>. 802<sup>a</sup>. 803. 804. 816<sup>b</sup>  
817<sup>c</sup>. 818. 834. 839<sup>a</sup>. 840. 892 (3mal)  
912. 918. 938. 980. 989 (bis) 996.  
999 (bis). 1000. 1001. 1005. 1006 (ter).  
1007 (bis). 1010. 1011 (bis). 1012 (bis). 1013.  
1015 (bis). 1021<sup>c</sup>. 1023. 1026. 1037. 1042.  
1048

536

c) ᐅᐅᐅ

21 (z). 152. 176. 187. 191. 193\*. 196\*. 200  
210. 286. 386. 417. 419. 446. 481<sup>a</sup>  
(unrollt.). 514 (unr.). 538. 546. 549 (unr.).  
565 (unr.). 585. 609. 610<sup>c</sup>. 613<sup>a</sup>. 642<sup>d</sup>.  
649. 650<sup>b</sup>. 654 (z). 655<sup>a</sup>. 657. 695.

713<sup>b</sup>. 716. 720. 723. 737. 739\*. 757<sup>c</sup>  
760<sup>a</sup> (zerst.). 760<sup>b</sup>. 764<sup>h</sup>. 773<sup>e</sup>. 813.  
823. 824. 841 (z). 851<sup>a</sup> (zerst.). 851<sup>d</sup>.  
858. 859. 861. 884 (bis). 885 (ter). 886<sup>f</sup>.  
986. 1009. 1013. 1015. 1016. 1018. 1021<sup>a</sup> <sup>c</sup>

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 864 ᐅᐅᐅᐅᐅ 207

ᐅᐅᐅ 610. 859<sup>b</sup>

537

ᐅᐅᐅ

538

672. 773<sup>d</sup> ᐅᐅᐅᐅ 572

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ

539

573. ᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 284 ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ

ᐅᐅᐅ 327<sup>a</sup> ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 380

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 469<sup>d</sup>

ᐅᐅᐅᐅ 675

ᐅᐅᐅᐅᐅ

540

194\* 492 ᐅᐅᐅᐅᐅ 520. 697<sup>a</sup>\*

ᐅᐅᐅᐅᐅ 451<sup>a</sup> ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 150

ᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅᐅ 509

ᐅᐅᐅᐅ

541

547. 636. 651\* ᐅᐅᐅ 601

ᐅᐅᐅᐅᐅ

542

223. 774<sup>a</sup>. 882

ᐅᐅᐅᐅᐅ 849<sup>f</sup>

543



544

𐎠𐎢𐎠

95. 97. 351 (ter) 𐎠𐎢𐎠 875<sup>d</sup>.

995 (bis). 999. 1046(?). 1049<sup>a</sup>.

1051<sup>b</sup> 𐎠𐎢𐎠 356. 483<sup>a</sup>. 778<sup>a</sup> (bis)

781. 816<sup>a</sup>. 869<sup>b</sup>. 1046. 1049<sup>a</sup>

𐎠𐎢𐎠 612. 636. 645. 1035<sup>a</sup> (2)

𐎠𐎢𐎠 1035<sup>a</sup> <sup>β</sup> 𐎠𐎢𐎠 354 (?)

545

𐎠𐎢𐎠

322. 397. 556. 586

654. 729. 793 𐎠 578. 711<sup>c</sup>. 719<sup>b</sup>

546

β = 𐎠β

799<sup>a</sup>. <sup>b</sup> 𐎠β — β<sup>⊙</sup> 801(?)

547

𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠 49

Der Ausdruck „Sitz der Ewigkeit“ steht für das Königsgrab Maspéro: Monies Roy. Seite 559. 568, vielleicht auch Lepsius: Denkm. III 173<sup>b.c</sup> (= Recueil I 178) 𐎠𐎢𐎠

𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 — 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠

𐎠 ist auch eine Bezeichnung des Privatgrabes (siehe Gardiner: Tomb of Amenemhat I. 19 Ann. 1)

548

𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠

„die Stätte der Götter“ d. h. der toten Pharaonen als Bez. der Königsgräber

537. 540. 684 — 𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠

𐎠𐎢𐎠 26 𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠

𐎠𐎢𐎠 764<sup>a</sup>

𐎠𐎢𐎠

528 𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠

276 𐎠𐎢𐎠𐎠𐎢𐎠

𐎠𐎢𐎠 „Königsgrab“

1006

𐎠𐎢𐎠 405

𐎠𐎢𐎠 N. [𐎠𐎢𐎠] —

785 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠 𐎠𐎢𐎠

ebenso 787 (zerst.) mit var. 𐎠𐎢𐎠

(1) Dieser Name für einen bestimmten Teil der thebanischen Nekropolis ist auch sonst bekannt (Pap. Mém. 5/17. 6/9-10. 18 Pap. Turin 42<sup>3</sup>. 44<sup>13</sup>)

𐎠𐎢𐎠

13. 16. 41. 42\*. 47. 59. 93. 96. 120.

136. 141. 149. 229. 234. 245. 248.

249. 251. 253. 258. 308. 341<sup>b</sup>. 354

(zerst.) 373. 407. 408<sup>a.d</sup>. 409. 412.



454<sup>c</sup>. 508. 511. 526. 532. 582. 591.


694. 708. 726. 746. 790. 837. 996.


1019 (? zerst.) — 785 𐎠𐎢𐎠


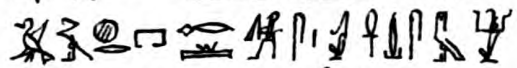
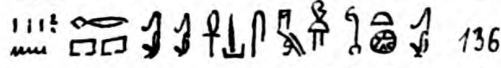

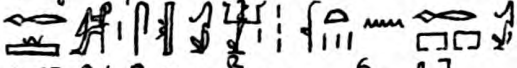
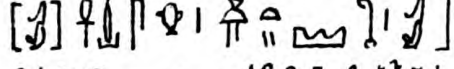
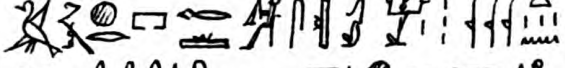
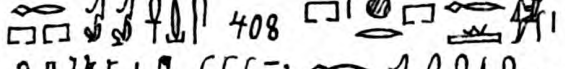
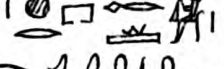
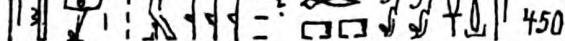
357 ohne 𐎠 544 (bis) 𐎠𐎢𐎠



𐎠𐎢𐎠

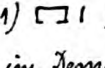

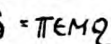
553  <sup>1)</sup>  
 250 (bis). 255 (bis). 344. 401 (bis)  
 408<sup>f</sup>. 450. 841<sup>a</sup>. 231 (z). 338 (z).  
 170 (unvollst.). 848 (z). 897. 905 (bis)  
 1002 —  714

554   
 22<sup>a</sup>. 51. 178. 849<sup>c</sup>. 892.  
 915. 1012<sup>b</sup>

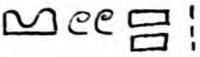
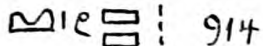
555  248

556  412  
  
 136  
 [vergl. Pap. Turin 83A   
  
  
  
 408   
 450

557  in besonderen Verbindungen  
 790   
 „die Festung der Nekropolis“ [häufig in  
 dem Turiner Arbeiterjournal P. Turin  
 42<sup>8</sup>. 44<sup>20</sup>. 48<sup>23</sup> u.s.]


1)  steht hier für den Artikel ganz wie  
 im Demotischen, wo man  $\lambda$  S  $\lambda$  ö. i.   
 $\lambda$   = TEMQIT schreibt.


120   
 934 


: ohne Artikel  
 48. 51. 1021. Anhang II (z. seest.)  
: 914

M. Einzelne Hieroglyphen,  
Wörter und Gruppen


[Draunter mögen auch manche Klein-  
 metazeichen sein, vergl. auch P IX]

 559  
 477<sup>a</sup>. 536. 555<sup>b</sup>. 629 (z)

 (vergl. auch 530) 560  
 107<sup>\*</sup>. 118. 118<sup>a</sup>. 184 (9 mal)


 561  
 122. 213 (bis). 274. 320<sup>b</sup>. 909<sup>\*</sup>

 554 562




































 119. 809<sup>a</sup> 563

 134 564

 437 565

 213 (z). 362. 381 (2 mal). 566



	382 Affe mit 	795 <sup>a</sup> . 886 <sup>e</sup> . 244(?)	
567	 244. 246-247 (10 mal). 884 885. 890 (?) Die Hieroglyphe des Thrones könnte auf den bekannten Kultnamen des Aethiopischen Ammon     [443] seuten. Ober liegt etwa eine Beziehung zu den von Dacessy (Bulletin de l'Institut XI S. 233 ff.) besprochenen Priesterhöhlen „sièges de prêtres“ vor?	 360 <sup>f</sup>  347  618  387 -  320 <sup>d</sup>  464 <sup>*</sup>  Steinmetzzeichen (?) 476 (bis). 485	575 576 577 578 579
568	 112  [ ] 271  434	 [s. Bemerkung zu 616] 616. 624 	580
569	 105. 106. 809 <sup>f</sup> 810	 416	581
570	 397  208. 239. 292. 286	 553  916	582 583
571	 181. 275. 474	N <u>Verbindungen</u>	
572	 289. 783. 796. 797. 798	<u>mit</u> 	
573	   959 <sup>a</sup>	 130	584
574	 (?) [Steinmetzzeichen?]	  	585



Hirt mit Ochsen an Krippe (?) 871  
 ausschreitender Bogenschütze 1058  
 Köpfe 183. 493<sup>d</sup>. 1057

## II Säugtiere

### a) Tier

1033 mit gehörnter Sonnenscheibe  
 393 am Nasenring gezogen  
 826 Tieropfer vor 2 Göttern  
 und zwei Göttinnen  
 871 Ochsen an Krippe (?)

### b) Widder

4. 30-31. 789  
 622 liegender Widder  
 Siehe auch 468 und 469

### c) Steinbock

379<sup>a</sup> Kopf eines Steinbocks  
 mit Halsband

### d) Pferd

530 zwei Pferde  
 643. 1003 (?)  
 Hinterteil eines Pferdes 8. 393. 522  
 Vorderteil eines Pferdes 895<sup>b</sup>

### e) Tierzeichnungen

531. 836 (Vorderteil eines Hundes?)

## III Andere Tiere

### Leoparden (?)

901. 902. 903

### Schlangen

siehe unter 466

## IV Vögel

geflügelter Geier 429

Ente (?) 900

Vogelskizzen 55. 121. 128 (?)

## V Insekten

Skorpion (gnostisch?)

878

## VI Pflanzen

Lotusblume

110. 123. 127. 156. 169. 328<sup>c</sup>.

395. 441. 500. 516. 907

Lotusblatt 328<sup>d</sup>

Pflanzen in Kübel

682

Granatapfel (?) 422

VII Legegegenstände

Schiff 873

Gefässe

131. 201. 319. 360<sup>a</sup>. 1035<sup>c</sup>

7 . . . . 2 11

VIII Quadratnetz 979IX Steinmetzzeichen[Ich trage hier die Zeichen nach, die  
in der Liste M nicht enthalten sind.]

Hirt mit Ochsen an Krippe (?) 871  
 ausschreitender Bogenschütze 1058  
 Köpfe 183. 493<sup>d</sup>. 1057

## II Säugtiere

531. 836 (Vorderbein eines Hundes?)

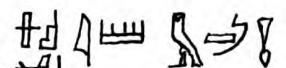
## III Andere Tiere

Leopferd (?)  
 901. 902. 903


## Weitere Nachträge und Berichtigungen (-zu Seite 169)

Seite 70 zu (853<sup>e</sup>): Auf Grund einer erneuten Prüfung des Abklatsches  
 (- danach ist die Zeichnung der Tafel nachträglich korrigiert worden-)  
 ist nach einem Vorschlag von Frau von Halle zu lesen

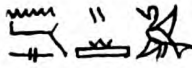
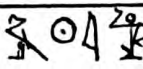
<sup>1</sup> [TA]TEPMOYTE ΠΙΕΛΑΧ <sup>2</sup> [ΔΙ]ΑΧ ΝΤΚΑΘΟΛΧ <sup>3</sup> ΝΣΗΜΕ

Seite 79 zu (945): Lies  Danach ist auch

Seite 98 33<sup>a</sup> zu ändern. Zu dem n. pr. ḥmḥ-m-m<sup>3c</sup>-ḥw vgl.

 (Recueil 23 (1901) S. 83 no. CXL) mit der griechischen  
 Niederlage Ἀρμάχορος, [Demot. Studien I S. 3\* no. 18; Rylands P. III 242<sup>2</sup>]

Seite 85 zu (1016): Das Gebet ist von Ancheḥ-en-amūn, vielleicht  
 anlässlich der Erkrankung seines Vaters Be-ḥeh-amūn, an Amon  
 gerichtet, damit der Gott ihn „rette“ [lies ḥd=f-ḥw „er möge sich  
 retten“], d. h. ihn wieder gesund mache. Vergleiche dazu etwa den  
 „A. Z. 53 (1917) S. 13 veröffentlichten Brief no. 6

• Seite 113 zu 146 NB: Vergleiche auch den Namen   
 Ns-p3-Rcf Pap. Mayer A - Liverpool (ed. Peet) 8<sup>70.22</sup> 12<sup>25</sup><sub>(sic)</sub>

VII Legeostände

Schiff 873

Gefässe

131. 201. 319. 360<sup>a</sup>. 1035<sup>c</sup>

Zweihenklige Gefässe




214. 812. 870<sup>b</sup>Altar (?) 464<sup>\*</sup>

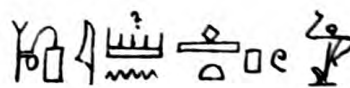
Scheun mit Götterfigur

899. 968 (vgl. 929)

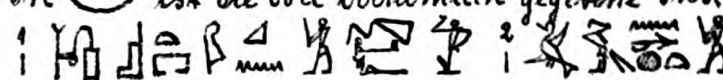
VIII Quadratnetz 999IX Steinmetzzeichen

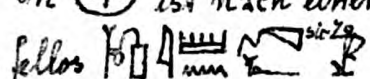
[Ich trage hier die Zeichen nach, die in der Liste M nicht enthalten sind.]

 56. 101. 104. 158 757<sup>a</sup> a 408 (Steinmetzzeichen?)

In (482) ist wahrscheinlich  zu lesen und  
danach in [277] zu ändern.

Berichtigungen:

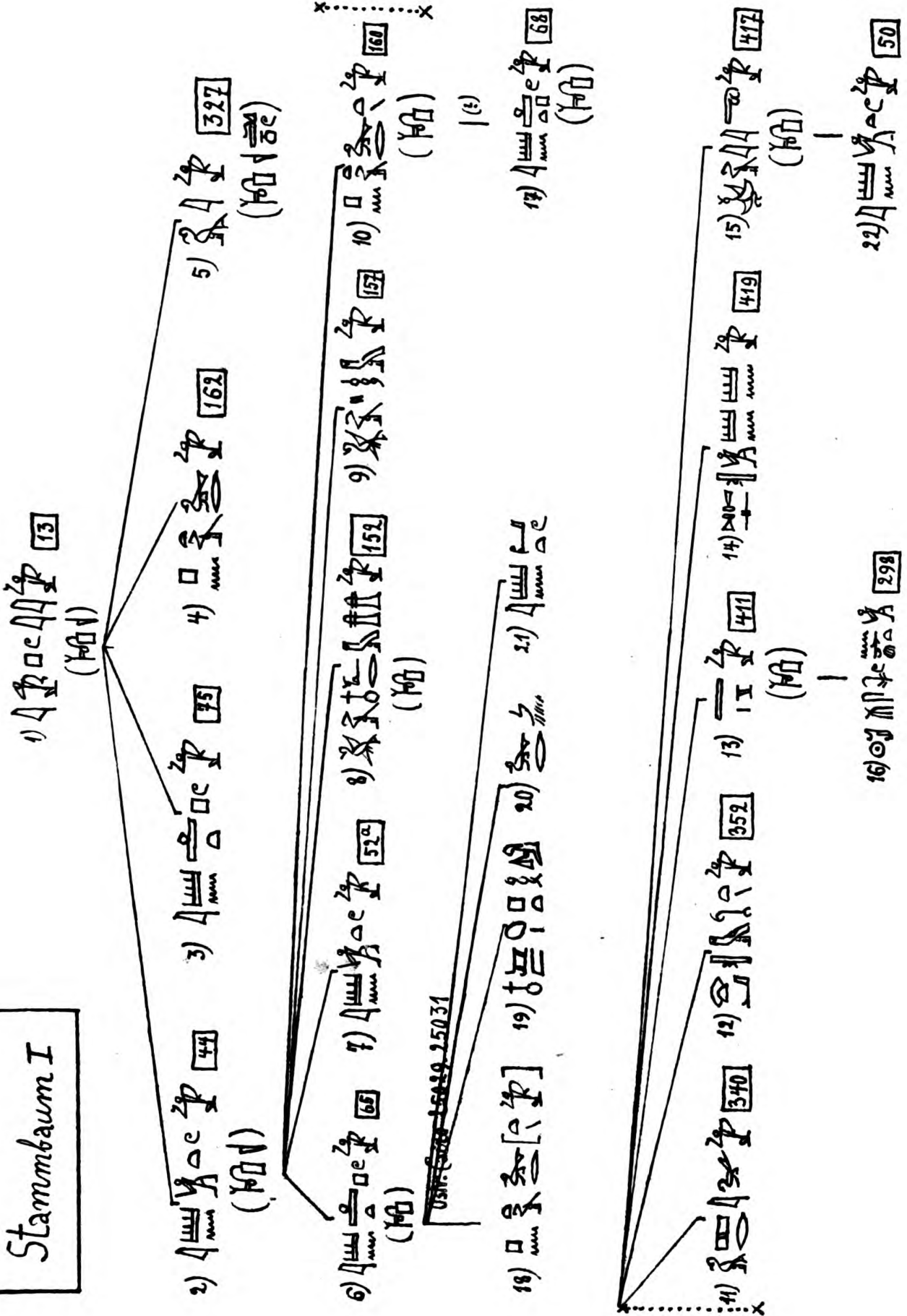
In (200) ist die dort irrtümlich gegebene Inschrift durch  
 zu ersetzen

In (673) ist nach einem Vorschlag von Frau von Halle zweifellos  zu lesen und danach im Index A  
unter [62] und [80] zu berichtigen



Q Stammbäume

Stammbaum I



Stammbaum II

1) (MA) 48-49  
(900, 1000)

2) 311  
(1000, 1100)

x...x

9) 57

8) 25

5) 36

4) 235  
(1000)

3) 47  
Cogn. 1000

103

11) 1000

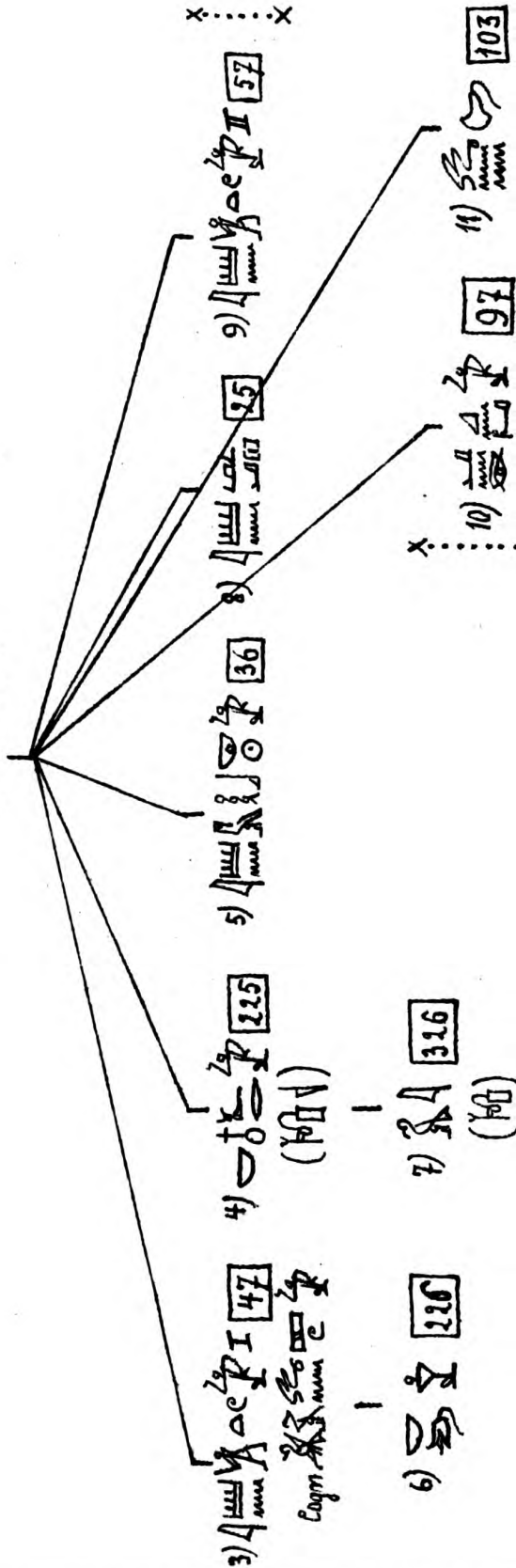
97

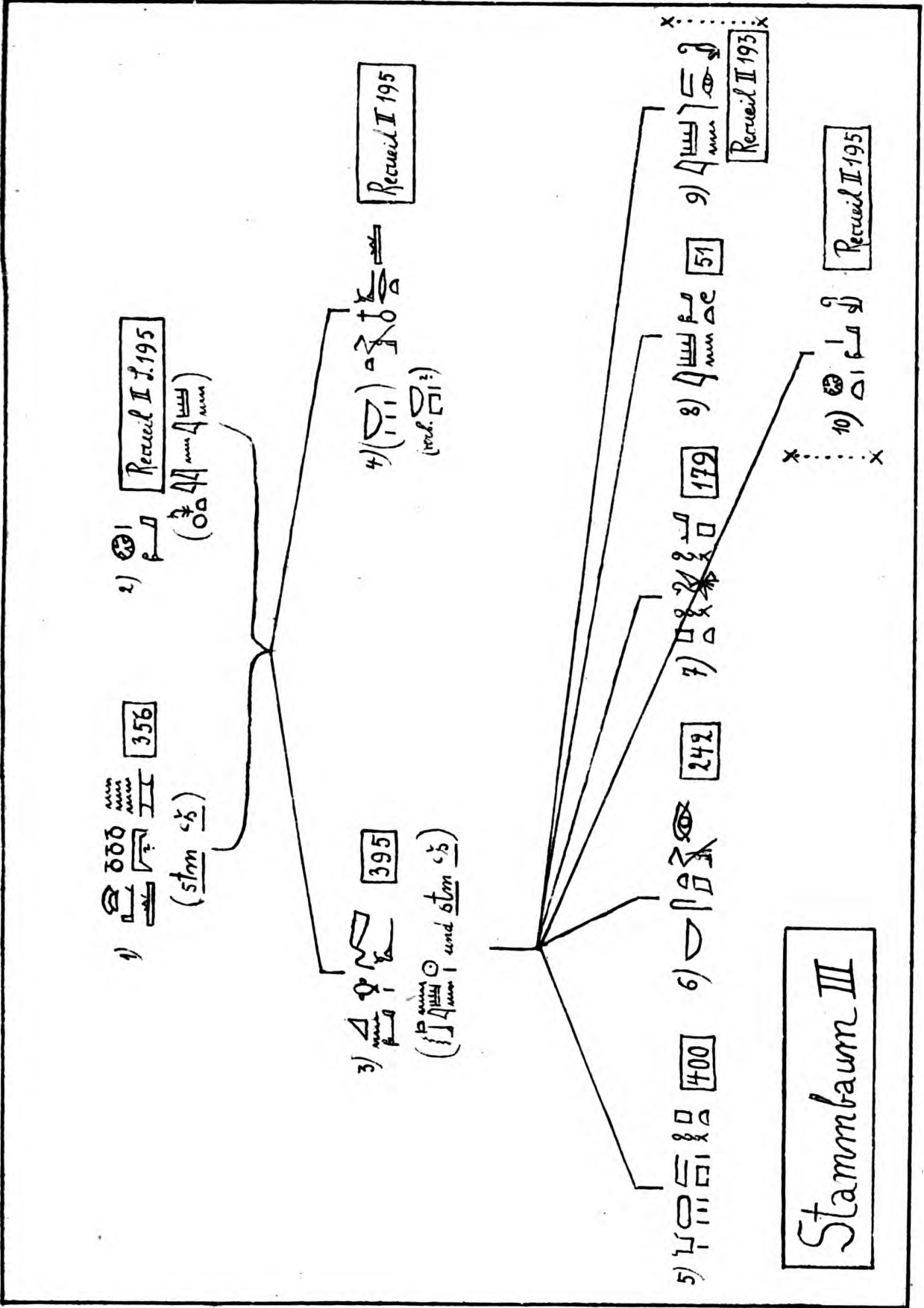
10) 1000

x...x

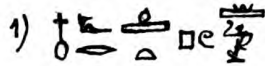

7) 316  
(1000)

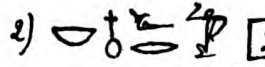
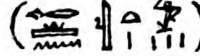
6) 226



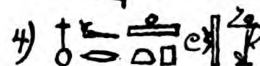
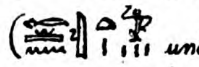
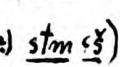


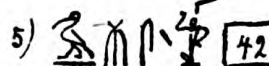
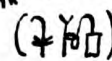
Stammbaum IV

1)  [268]  
()

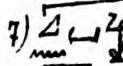
2)  [228]  
()

3)  [215]  
()

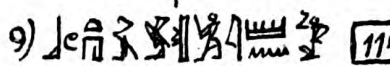
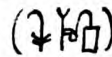
4)  [261]  
( und (?) )

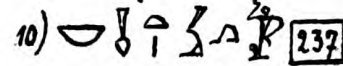
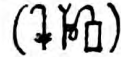
5)  [425]  
()

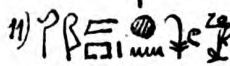
6)  [Schiaparelli: Libro dei Finoculi I<sup>14</sup>]

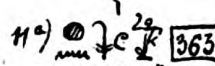
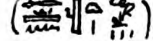
7)  [390]

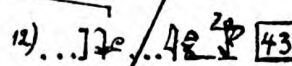
8)  [278]  
()

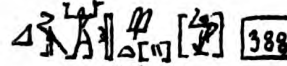

9)  [114]  
()

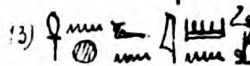


10)  [237]  
()



11)  [Reuil I 181-2]


11')  [363]  
()

12) ...  [433]

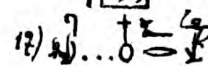

 [388]  
()


13)  [95]  
abgek.  ()



14)  [38]  
()

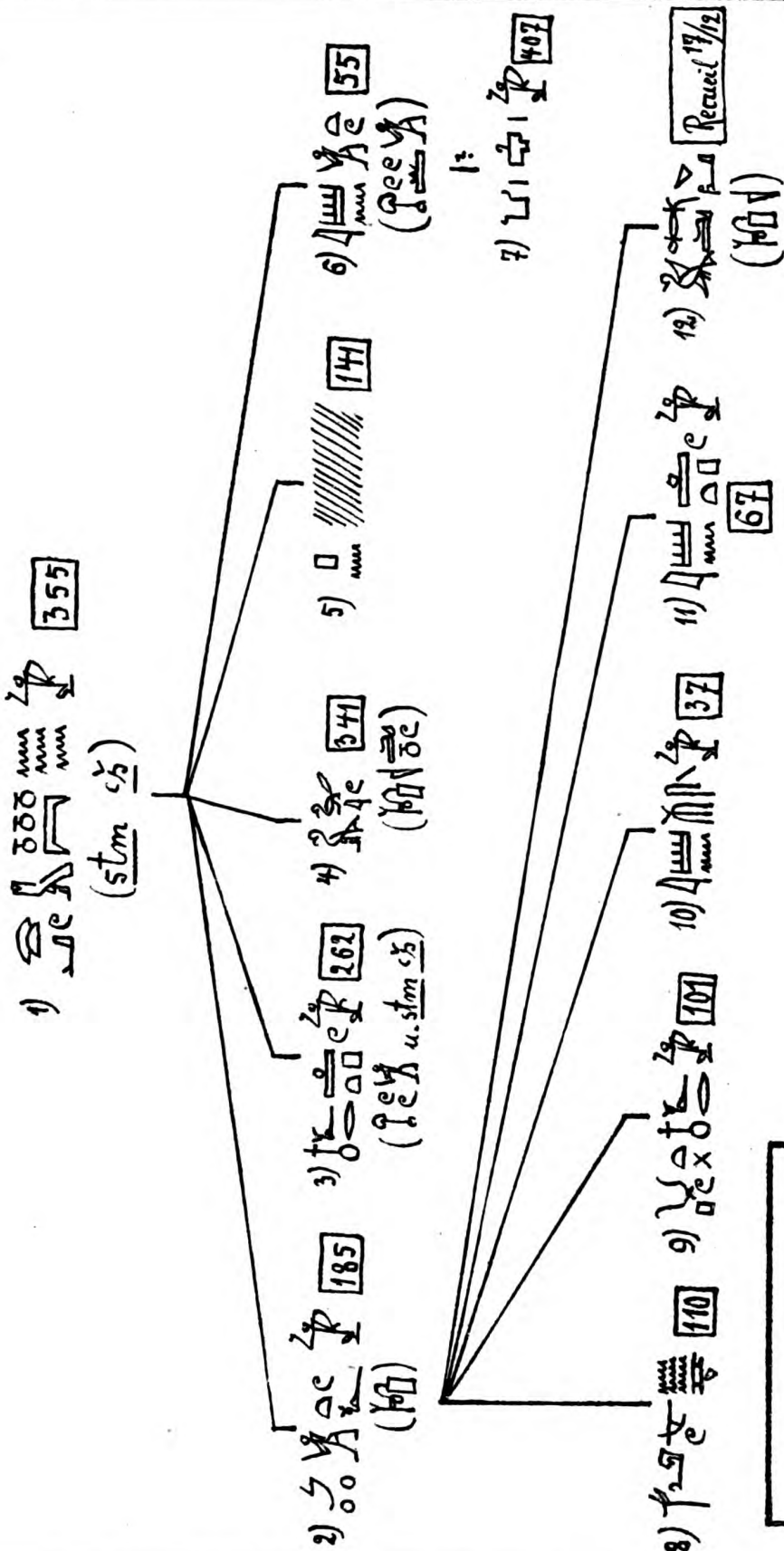
15)  [238]

16)  [98] ()

17)  [199] ...  
()

x ...  
18)  [168]  
x

19)  [53]  
()



Stammbaum V









